

# Doch noch die Notverordnung?

## Bewährungsfrist für Brüning

Hans Brojusz

Am Mittwochabend stimmte die deutsche Fraktion mit Dreiviertel-Mehrheit der Forderung Eugenbergs zu, den Währungsanträgen gegen die Regierung zuzustimmen. Damit lag das Schicksal der Notverordnung in Eugenbergs Hand. In demselben Augenblicke entschloß sich Eugenberg, der Notverordnung vormittag stellt sich die Fraktion offen hinter den Entschluß des Reichstages. Er selbst betritt die Tribüne des Reichstages und gibt seinen Entschluß bekannt, die Regierung vor dem Sturz bedauert, sie nicht das in seiner Hand gibt. Kurz vorher hat der Reichskanzler den Deutschnationalen vor dem Druck ihres am Abend gefassten Beschlusses beauftragten Abgeordneten dieses zugestanden, die Gesetzesvorlagen für den Notstand und die Landwirtschaftsbeschleunigung und noch vor dem Einbringen in den Reichstag offiziell bekannt zu machen. Vierundzwanzig Stunden voll unerhörter Anstrengungen und schwerwiegender Entschlüsse hat Eugenberg in seiner Hand hält. Die Wichtigkeit, die dieser Führer genießt, weil über die Weichen seiner Partei hinaus, verbringt ihm, was man in den Reihen seiner Anhänger, auch hier, die die Tragweite und die Gründe seiner Entschlüsse noch nicht zu übersehen vermögen, nicht von „Umfall“ spricht.

Was bewegt Eugenberg, der das Schicksal des Kabinetts Brüning in der Hand hielt, es für den Augenblick zu sponen? Sicher nicht Vertrauen zum Kabinett, sicher nicht opportunistische Erwägungen. Zunächst hat die Salbung der Deutschnationalen überhaupt erst das Verbot, was Schiele durch seinen Eintritt in die Regierung nie erreicht hätte, die Erzwingung der Hilfsmaßnahmen für den Osten und die Landwirtschaft. Es war bekannt, daß die Regierung zunächst die Steuern- und Finanzgesetze durchbringen und die landwirtschaftlichen Vertreter unter dem Druck der noch anstehenden Gesetzesvorlagen für den Osten und die Landwirtschaft zwingen wollte, die Steuern zu bewilligen. Waren diese Gesetze, die der Sozialdemokratie unangenehm waren, durchgebracht, dann war der Weg für die große Koalition wieder frei. Dann fehlte für die Parteien der Mitte die Notwendigkeit, die von der Rechten geforderten Hilfsmaßnahmen zu verabschieden. Dann hätte man Herrn Schiele und die Landwirtschaft bestenfalls mit ein paar Broden abgepeist. Dieses durchgeführte Spiel ist von den Deutschnationalen durchkreuzt worden.

Die Deutschnationale Fraktion stellt dem neuen Kabinett mit absolutem Mißtrauen gegenüber. Die Regierung ist in außenpolitischer Beziehung durch die Lebensnahme des Erfüllungsministers Curtius, in innenpolitischer Beziehung durch die Fortdauer der Verbindung mit dem Marxismus in Preußen, in wirtschaftspolitischer Beziehung durch die lächerliche Lebensnahme des Steuerprogramms der Regierung Müller nichts weiter als eine geordnete Fortsetzung der Regierung Müller-Curtius-Seydewitz. Trotzdem hat Eugenberg die Regierung Brüning befristet am Leben erhalten. Die Deutschnationalen glauben es nicht verantworten zu können, einem ihnen naheliegenden Wirtschaftsverbande, wie dem

## Reichskabinett und Agrarprogramm

### Erste Reichstagslesung schon Ende nächster Woche

Berlin, 4. April.

Das Reichskabinett ist heute vormittag zur Vorbereitung der Vorlagen über die Agrarhilfe und die Hilfe zusammengetreten, die nach vor dem Reichstag passieren sollen. Die Gesetzesentwürfe für das Agrarprogramm werden in den ersten Tagen der nächsten Woche dem Reichstag zugehen. Die Agrarhilfe sollen noch unter allen Umständen vor dem Reichstag verabschiedet werden. Sollten sich wider Erwarten der Verabschiedung der Gesetzesschwierigkeiten in den Weg stellen, so wird die Frage aufzuheben, ob doch von den Vollmachten der Reichstagsauflösung und der Notverordnung Gebrauch gemacht werden soll. Der Reichstag wird sich bis zum nächsten Donnerstag mit den Gesetzesentwürfen beschäftigen, so daß Ende nächster Woche die erste Lesung im Plenum des Reichstages erfolgen kann. Mit der endgültigen Verabschiedung rechnet man Mitte nächster Woche. Es handelt sich dabei zunächst um die angedachten Maßnahmen mit den Zoll- und Einfuhrbeschränkungen und um die Wiederanführung des 8 12 des Fleischsteuergesetzes, wonach die Geflügelsteuern unterbunden wird. Die Parteiführer der Regierungsparteien traten noch gestern nach Schluß der Reichstagslesung

unter Vorsitz des Reichskanzlers zusammen, um das Finanzprogramm des neuen Kabinetts festzusetzen. An den Besprechungen nahmen außer dem Finanzminister noch der Staatssekretär im Finanzministerium sowie einige Steuerreferenten und die Finanzfachverständlichen der hinter der Regierung stehenden Parteien teil. Den Besprechungen lag das Finanzprogramm Dr. Moldenhauers zugrunde, das in seinen wesentlichen Bestandteilen übernommen werden wird. Wie die Telegraphen-Union erfährt, könnten die Besprechungen vor allem dem Zweck, über die Umbildung der Parteien im Steueranschluß, der die Vorlagen noch heute abgearbeitet wird, eine Verständigung zu erzielen. Der Reichsfinanzminister wünscht unter allen Umständen, daß der Steueranschluß mit einem Arbeitsbis spätestens Montag der kommenden Woche abends zum Abschluß kommt, damit die Vorlagen noch am Dienstag vom Reichstag möglichst gleichzeitig in zweiter und dritter Lesung zur Verabschiedung gelangen könnten. Sollte sich das aus irgendwelchen Gründen nicht ermöglichen lassen, dann wird in Kreisen der Reichsregierung erwogen, dem Finanzminister ein Ermächtigungsgesetz an die Hand zu geben, durch das die wichtigsten Steuern vom 1. April an in Gang gesetzt werden können. Das Finanzprogramm ist, daran wird von Seiten der Reichsregierung kein Zweifel gelassen, die unbedingte Voraussetzung zur Durchführung des Agrarprogramms, das gleichfalls noch vor dem Reichstag verabschiedet werden soll.

## Krise in Thüringen?

Weimar, 4. April.

Der Thüringer Landtag wollte gestern einen sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen Minister Dr. Fried mit Stimmengleichheit ab. Für den Antrag stimmten lediglich die Kommunisten, die Sozialdemokraten und der Demokrat Hellendach. Von der Deutschen Volkspartei enthielten sich drei Abgeordnete der Stimme, während zwei Abgeordnete gegen den Antrag stimmten. Die Deutsche Volkspartei ließ erklären, daß sie die Regierungshandlungen des Ministers Fried zum Teil nicht billigen könne, doch zum anderen Teil gegen sie nicht einzuwenden habe. Der Mißtrauensantrag sei von den Sozialdemokraten nur eingebracht worden, um den Regierungsparteien, insbesondere der Deutschen Volkspartei, Schwierigkeiten zu machen und die Regierung zu führen. Die Deutsche Volkspartei wünschte aber, daß die Regierung weiterarbeite und das begonnene Werk erfolgreich zu Ende geführt werde.

Wie man hört, sind die Nationalsozialisten wegen der Haltung der Deutschen Volkspartei bei der Abstimmung über das Mißtrauensantrag gegen Minister Fried, das bekanntlich mit Stimmengleichheit abgelehnt wurde, verstimmt. In parlamentarischen Kreisen spricht man bereits von einer Regierungskrise. Die Nationalsozialisten wollen jedoch bis zur Klärung der Lage aus Berlin nichts unternehmen.

zunächst Graf Reventlow (Nat.-Soz.) zum Wert, der auf die Stellung seiner Partei zu den Möglichkeiten eines künftigen Stillstands vorlagte. Der Redner fragte im Verlaufe seiner Ausführungen den Innenminister Dr. Wirth, ob er die von seinem Vorgänger gegenüber Thüringen im vergangenen Jahre fortsetzen wolle. Wenn er das tue, werde er auf schriftlichen Widerstand der Nationalsozialisten stoßen.

Nach Ausführungen des Abg. Käbel (Nomm.) beantwortete

## Eugenbergs großer Tag

### Die Ablehnung der Mißtrauensanträge durch die Deutschnationalen

Berlin, 4. April.

Das Schicksal des Kabinetts Brüning ist, wie wir im größten Teil der gestrigen Ausgabe schon berichtet, dahin entschieden worden, daß die von den Sozialdemokraten und den Kommunisten eingebrachten Mißtrauensanträge mit 253 gegen 187 Stimmen abgelehnt wurden. Für das Mißtrauensvotum haben die Kommunisten, die Nationalsozialisten und die Sozialdemokraten gestimmt, mit den hinter der Regierung stehenden Parteien stimmten auch die Deutschnationalen an dem geschlossenen Ganzen. Als Deutschnationalen bei den Sozialdemokraten 9 Abgeordnete, bei den

Deutschnationalen 2 und bei den Demokraten ebenfalls zwei Abgeordnete. Darüber hinaus haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt bei den Sozialdemokraten 15 Abgeordnete, darunter Ministerpräsident Brauns, Dr. Müller-Bling, der bisherige Reichskanzler Müller-Franke, der bisherige Reichswehrminister Schmitt-Berlin. Bei den Deutschnationalen haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt die Abgeordneten Dr. Bang, Haas und Seib; bei den Demokraten blieb der Abgeordnete Lemmer an der Abstimmung fern.

Zu Beginn der gestrigen Reichstagslesung kam

Reichs-Landbund, in dem Augenblick in den Arm zu fallen, in dem er eine politische Verantwortung allerseits übernimmt, um den Versuch zur Rettung des gefährdeten Ostens und der am Ende ihrer Kraft stehenden Landwirtschaft zu machen. Eugenberg sagte in Kassel: „Bei der besonderen Notlage der Landwirtschaft und angesichts der parlamentarischen Gesamtlage kann und wird jede Maßnahme ergriffen und jeder Vorstoß von uns unterstützt werden, von dem irgendeine wirkliche Besserung der Lage der Landwirtschaft erwartet werden kann.“ Dieser Grundatz entspricht nicht einer Vorliebe für die Landwirtschaft, sondern der Erkenntnis, daß von einer gesunden Landwirtschaft unsere Wirtschaft und unser Volkleben schließlich abhängig ist, und daß uns der Osten verloren ist, wenn die Landwirtschaft zusammenbricht. Die Bewährungsfrist für die Regierung Brüning ist in dem Augenblick abgelaufen, in dem erkennbar wird, daß sie unseren nationalpolitischen Forderungen nicht gerecht wird.

Dazu gehört neben den Hilfsmaßnahmen, die in unseren Anträgen gefordert sind und weit über das hinausgehen, was vorläufig als Programm der Regierung bekannt ist, die Forderung auf Einführung eines Moratoriums für den gesamten Osten, eine Forderung, die mit der Fraktion auch von Schiele aufgestellt war. Dazu gehört die Ablehnung des von der vorigen Regierung schon paraphierten deutsch-polnischen Handelsvertrages, die insbesondere der Reichs-Landbund immer wieder gefordert hat. Wir verlangen ferner von der Regierung die Ausnutzung aller Bequemlichkeiten durch Einführung der Raureife für den Bankerzweiger B — nicht nur der Anerkennungskarte — in den Kausfall und damit die Wiedergutmachung einer Unterlassungssünde.

Niemandem, der an der Entscheidung der letzten vierundzwanzig Stunden mitgewirkt hat, ist der Entschluß leicht geworden, der äußerlich wie ein Bruch in der geraden politischen Linie unseres Führers wirkt. Ein wirklicher Führer, der des Vertrauens seiner An-

der Reichskanzler die in der Vorrede gestellten Fragen. Welter die Außenpolitik werde die Regierung beim Etat des Auswärtigen Amtes Auskunft geben. An die Bedeutung der agrarpolitischen Hilfsmaßnahmen bei der Reichsregierung sofort aus eigener Initiative und auf besonderen Antrag des Reichspräsidenten heranzugehen. Sie habe dabei das Programm des Ministers Schiele in den Kreis ihrer Überlegungen hineingezogen. Die Reichsregierung werde noch im Laufe der nächsten Woche ihre gesetzgeberischen Vorarbeiten zur Agrarhilfe dem Reichstag unterbreiten. Das Programm der außerordentlichen Hilfe für die südlichen Gebiete werde gleichfalls in kürzester Frist dem Reichstag unterbreitet werden.

hänger sicher ist, braucht sich das Geseh des Handels nicht vorzueilen zu lassen. Es ist auch nicht seine Aufgabe, die Wünsche anderer Gruppen hinsichtlich des Zeitpunktes, an dem er zu handeln entschlossen ist, zu erfüllen. In unseren Augen nur eine unzulängliche Stomperlösung ist. Unser Ziel bleibt die Auflösung des Reichstages und die Abrechnung mit der Politik des letzten Jahres. Diese Ziele werden in faktisch günstiger Situation zu erreichen sein, als sie sich heute bot. Voraussetzung für ihre Erreichung ist die Geschlossenheit des Ganzen, die in manchen Momenten unter dem Einfluß der Wählerkreise gefährdet schien und der Wille, das eigene Interesse unbedingt dem Wohle der Gesamtheit unterzuordnen. Der letzte Tag hat erneut bezeugt, daß Eugenberg der Führer ist, der sich zum Herrn der Situation zu machen versteht. Die Zukunft wird erweisen, daß das Vertrauen in ihn gerechtfertigt ist.

Bezüglich der Fragen wegen der Handelspolitik bezieht er sich auf die Erklärung der Reichsregierung und stellt fest, daß die notwendigen Bestimmungen der Handelsvertragspolitik aus dem von der neuen Reichsregierung durchgeführt werden.

Das Wort erhielt dann Abgeordneter Dr. Zugenberg (Dnat.).

Der von den Linken mit förmlichen Zusätzen empfangen wurde. Zugenberg erinnerte daran, daß innerhalb der deutschen Parteien Fraktionen über die Stellungnahme zu den Vertrauensanträgen Meinungsverschiedenheiten vorhanden gewesen seien. Gestern nachmittag habe die Fraktion mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, im Falle der Ablehnung eines Vertrauensantrages, dessen Zweck auf schleunige Vorlage der Agrarfrage gerichtet war, dem Kabinett das Vertrauen auszusprechen. „Auf meine,“ so fuhr der Redner fort, „im Einklang mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Oberhofen gegebene Anregung hat die Fraktion heute einmütig die Abgabe folgender Erklärung beschlossen. Diese Erklärung entspricht der von allen Verfassungskörper der Partei getragenen Stellungnahme, die ich auf dem Kasseler Parteitag durch die Worte zum Ausdruck gebracht habe, daß die Partei jeden Verstoß unerbittlich wird, von dem irgendeine wirtschaftliche Befreiung der Lage der Landwirtschaft erwartet werden kann. Die Deutschnationale Volkspartei lehnt heute den sozialdemokratischen und kommunistischen Vertrauensantrag ab. Dies geschieht im Hinblick auf die von der neuen Regierung mit harten Worten angelegten Maßnahmen zum Schutze der schwer notleidenden Landwirtschaft und der gefährdeten Ertragsleistungen. Für große Teile der letzten Regierungskabinette man vermag sich zu erinnern, daß die Rettung von Landwirtschaft und Ertragsleistung Zweck und Ausgangspunkt der neuen Koalition, sondern die Verfolgung der Deutschnationalen Volkspartei. Diese Forderungen sind entschieden worden. Wir sind völlig darüber einig, daß wir für diese Regierung und ihr Handeln nicht die mindeste Verantwortung tragen. Wir sehen aber keine Veranlassung, dem Reichslandtag in dem ihm zu sein, in, wenn er die Verantwortung übernehmen will. Wir sind der Meinung, daß Gefahr im Verzuge ist, und daß bei allseitigen guten Willen die Rettungsmaßnahmen für die Landwirtschaft und den Osten noch vor der Osterpause Gelingen werden können. Wir fürchten, daß die Zusammenfassung der preussischen Regierung und der heutigen Aufbau der Preussische ein ernstes Hindernis für die erforderlichen Maßnahmen bilden wird. In dem von Herrn Schiele und der deutschen Kommunisten vor dem Reichstag vorgelegten Antrag für die nationaldeutsche Wirtschaft wird nicht berücksichtigt. Den polnischen Handelsvertrag werden wir entsprechend unserer bisherigen Haltung aus jetzt ablehnen.

Die Abrechnungserklärung ist in keiner Weise geeignet, das Vertrauen zu gestärken, das wir angefangen der Zusammenfassung der Regierung grünte gesehen. Der Wille zur Weiterführung des bisherigen Geschäftsführunges in der Außenpolitik wird durch die Verweigerung des Außenministers Curtius zum Ausdruck gebracht. Auch die Verweigerung des Ministers Wirth bezeugt diesen Willen. Die Regierungserklärung sagt uns nichts über die Stimmung aller der Mitglieder durch die Einsetzung der Komitee für den Kongreß in den Austausch. Wir vermischen auch die Anknüpfung der Aufhebung der Wahrgelöfung Tübingens. Wir haben seit Monaten betont, daß wir zu einer Zusammenarbeit mit den nichtmarxistischen Parteien bereit sind, wenn sie sich auf die Rettung von Staat und Wirtschaft, vor dem Marxismus und auf die Freiheit Deutschlands richtet und Reich und Preußen gleichmäßig umfaßt.

Das mit der Wucht der Erregung der Deutschnationalen Partei zugleich unter Widerspruch des Namens und Ansehen des Reichspräsidenten gebildete neue Kabinett der Mitte ist ein nicht überzeugendes Versuch, diese Zustände zu verwickeln. Das finanzielle Programm der Regierung findet, da es in erster Linie neue Steuerbelastungen mit sich bringt, nicht unsere Zustimmung. Nach dem Gesagten haben wir gegenüber den Ministern und der Zusammenfassung des neuen Kabinetts ein weitgehendes Vertrauen. In erster Linie gründet sich dieses Vertrauen auf die Aufrechterhaltung der Koalition mit dem Marxismus in Preußen und auf die nationalen Besten gegenüber laufende Stellung. Wir werden zu dem uns richtig erscheinenden Zeitpunkt die Forderungen aus diesem Vertrauen ziehen.“

Die Rede des Abgeordneten Dr. Zugenberg wurde von den Linken, besonders von den Kommunisten, vielfach durch Zwischenrufe und ironische Zurufe unterbrochen. Am Schluß erwähnten Rufe, welche bei den Nationalsozialisten.

Gefahren der Schulreform

Der Berliner „Schulstreik“ vor dem Landtag

Berlin, 4. April. Gerade, während in vier Schulen im Südosten Berlins Kommunisten in handstärklicher Weise einen „Schulstreik“ zu erzwängen versuchten, trat der Landtag in die Beratung des Ausschussgesetzes zum zweiten Male ein. Während der sogenannte „Jugendparlaments-Bund“ in einer Berliner Szene mit 12- und 13-jährigen Kindern über die Fortsetzung des Ausstehens „diskutierte“, tritt man sich im Preußenhaus über das Volksschulwesen. Von deutschnationaler Seite ist am Donnerstag auf die unerschreiblichen Zustände hingewiesen worden, die sich bei mitten im Berliner Stadtgebiet des 1. Mai 1929 ereigneten. Es wurde auf eine Reihe von Maßnahmen gedrungen und vor allem das Staatsministerium befragt, ob es das Verhalten der Polizei billige, die durch Nichterfüllung der nötigen Pflichten am ersten Tage indirekt die Schuld daran trägt, daß schuldige Kinder, ja sogar Mütter bestraft, und zum Teil von herbeigerufenen kommunistischen Arbeitlosen mitgehandelt worden sind. Ein deutschnationaler Abgeordneter rechnete in der Donnerstag-Sitzung des Preussischen Landtages aber auch mit der Schulreform der höheren Lehranstalten ab, wie sie bisher gehandhabt wird.

Siegrist ist zu sagen, daß die demokratische und die sozialdemokratische Presse nach dem Prinzip „Kulter den Dieb“ immer von einer „Reinigung“ der höheren Schulen im nationalsozialistischen Sinne sprach, während in Wirklichkeit die Politisierung durch den Gedanken der Republikanismus nicht zu unterschätzender Gefahr in der höheren Schule immer mehr Platz greift. Wie

Drei- oder Fünf-Mächte-Pakt?

London, 4. April. Über Gerüchten ist die Londoner „Financial Times“ nicht liquidiert worden. Eine angebliche englisch-französische Einigungsgesellschaft ist aufgetaucht, über die viel gemunkelt wurde, die aber bei weitem nicht den Erwartungen entspricht, die man in sie gesetzt hatte. Irland und Sonderfonds verhandeln und verhandeln, und während man in Paris zurückhält ist und auf die Schwierigkeiten hinweist, die einer Einigung mit England in der Zukunft entgegenstehen, fürchten viele Kreise des englischen Volkes, daß sich England unter Umständen dazu bringen lassen werde, für Frankreich gegebenenfalls eine Rolle im Mittelmeer einzunehmen. Es ging dabei in den letzten Tagen auf der Konferenz um den verhängnisvollen Artikel 16 des Versailler Vertrags, insbesondere um den unter deutscher Mitarbeit entstandenen Anhang F des Locarno-Vertrages, wonach jeder Mitgliedsstaat des Völkerbundes verpflichtet ist, lokal und wirksam zur Aufhebung der Völkerbundsabkommen mitzuwirken und jedes Angriffsbedenken durch Verhandlung zu lösen, sofern dies mit seiner mittleren Hilfe vereinbar ist, wobei die geographische Lage des betroffenen Staates in Erwägung gezogen werden muß. Frankreich will nun, daß England sich bei einer entsprechenden Völkerbundsvereinbarung nicht allein verpflichtet fühlt, automatisch in den Krieg einzutreten, wenn die deutsch-französische Grenze „gefährdet“ ist, sondern auch dann, wenn eine „Störung des Friedens im Mittelmeer oder auf dem Vollen“ eintritt. Würde England hier einwilligen, so bedeutete das einen Rückschritt in der nationalen Bewegung der englischen Außenpolitik. Man kann deshalb an einem Fünf-Mächte-Pakt noch nicht so recht glauben, und dies um so mehr, als selbst ein Drei-Mächte-Abkommen zwischen Amerika, England und Japan durch den jüngsten Einspruch des japanischen Admiralschefs beim Kaiser in Tokio in Frage gestellt erscheint.

Thronwechsel in Abyssinien

London, 4. April. Kaiserin Jodit (Judith) von Abyssinien ist nach Meldungen aus Addis Abeba im Alter von 44 Jahren gestorben. Sie war eine Tochter Kaiser Meneliks II. und folgte ihrem Vetter, dem Kaiser Sidj Salju (Selassie), bei dessen Absetzung im letzten Monat. Gleichzeitig wurde ihr jüngerer Schwager, der Kaiser Haile Selassie I. von Abyssinien, zum Thronerben proklamiert, und zum Regenten ernannt. Der neue Kaiser, der im 30. Lebensjahr steht, hat mit seinen Truppen den kaiserlichen Palast besetzt. Im Lande herrscht Ruhe.

Otto Reimach, M. d. B.

Das Mandat des ausgeschiedenen Reichstagsabgeordneten Dr. Wunderlich übernimmt der nächste Bewerber auf dem Kreiswahlbezirk der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis Nr. 20 der Reichstagsabgeordnete F. H. J. er, der auf sein bisheriges Mandat aus dem Reichstagswahlbezirk Nr. 4 verzichtet. Das durch diesen Verzicht freigewordene Mandat übernimmt der Syndikus Otto Reimach in Berlin-Wilmersdorf.

Die Vergabeverträge angenommen

Die Vergabeverträge wurde am Donnerstag im englischen Unterhaus in dritter Lesung mit 277:294 Stimmen angenommen.

weil (Arbeitslosigkeit) vom 15. Juli 1929 gestellt. Wegen dieser Einstellung des Verfahrens kämpft die Revision der Staatsanwaltschaft vor dem Reichsgericht an. Der Angeklagte Schmidt wird von seinen Verteidigern, Rechtsanwalt Carl Berlin und Professor Grimm (München) vertreten. Nach längeren Beratungen verurteilte das Urteil, danach wird die Revision des Schwurgerichts Schwabern nicht begründet. Die Angeklagten sind freigesprochen und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Schwurgericht zurücküberwiesen.

Transatlantik-Zeppelinlinie

Sie neue Luftlinien werden gebaut. New York, 4. April. Ueber den kommenden Transatlantik-Zeppelinlinien, der 1932 aufgenommen werden, werden nunmehr Einzelheiten bekannt. Danach sollen zwei deutsche und zwei amerikanische Luftzeppelin, sämtlich in ihren Ausmaßen größer sein als das Luftschiff „Graf Zeppelin“, werden in den Dienst gestellt werden. Der Fahrpreis nur das Doppelte des Preises für die erste Klasse der Schiffsfahrer betragen. Die Luftlinie von Europa nach Amerika soll im Jahre 1930 in Betrieb kommen. Die Luftfahrt wird nach Europa dagegen nur zwei Jahre lang. Luftschiff wird bis zu 80 Passagiere transportieren können. Auch soll infolge einer neueren eingeführt werden, als die Luftschiffe mit anderen Apparaten ausgestattet werden sollen, die ihnen die Möglichkeit angedeutet werden können, wodurch eine noch schnellere Verbindung der Nordseeport möglich wird.

Von der B. J. Z.

Ernennung der deutschen Mitglieder des Verwaltungsrates. Berlin, 4. April. Die Reichsbank teilt mit: Nach der Zahlung der Bank für internationalen Zahlungsmittel (B. J. Z.) hat der Reichsbankpräsident die deutsche Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank eines „Vertreter der Industrie oder des Handels“ und eines weiteren „Deutschen, der Industrie oder Handels“ ernannt. Außerdem ist ein weiterer Mitglied des Verwaltungsrates der Reichsbank ernannt. Nachdem die Auswahl der deutschen Vertreter mit Rücksicht auf den bestehenden Wechsel im Amt des Reichsbankpräsidenten bisher ausgefallen war, hat Reichsbankpräsident Dr. Luther am Tage seines Amtsantritts Herr Dr. Karl Meißner in Hamburg und Herrn Kommerzienrat Dr. Paul Reich in Oberhausen in Rheinland zu Mitgliedern des Verwaltungsrates berufen. Zu seinem Stellvertreter im Verwaltungsrat der B. J. Z. hat der Reichsbankpräsident Herrn Geheimen Finanzrat Dr. W. C. C. Mitglied des Reichsbankdirektoriums ernannt.

12. Sinfonie-Konzert

Saal des Zoo. Das als Ehrenabend für den Kapellmeister Bruno Wälsch gebotene 12te Sinfonie-Konzert gestaltete sich in der Tat zu einer für den künstlerischen Erfolg. Schon der starke Besuch des Saal-Zoo-Anwesens bewies, daß seine Freunde und Anhänger diesmal zahlreicher als sonst erschienen waren, um ihn zu feiern. Er selbst hatte es sich zum Zweck gesetzt, sich dem Publikum zu zeigen, wie sein Können in der Tat sich nicht vermindert hat. Vor allem mit dem ersten Satz, Rogers meisterlichen Mozart-Varianzen, hatte Wagner Platz bei seinem Orchester eine glänzende Aufführung gegeben. Die Gestaltung dieses Sinfonie-Orchesters zeigte sich von einer harmonischen Einheit im Orchesterischen und in der Fülle der Klänge, die in der Fülle der Klänge. Der Dirigent zeigte volle Vertrauensvollness mit dem Stoff und wurde jeder Variation inhaltlich vollumfänglich gerecht; lediglich der Beginn der Fuge am Ende des ersten Satzes war nicht so glücklich gelöst wie sonst. Die zweite Orchesterpartie war nach wieder einmal ein Beispiel für die Kunst der Instrumentation, die in der Fülle der Klänge, die in der Fülle der Klänge, die in der Fülle der Klänge.

Ein Zimmelmuseum

Die große Bildhauerin Helene Schjerfvinger hat ein Zimmelmuseum in Kopenhagen eingerichtet. Das Museum ist ein Zimmelmuseum, das die Kunst der Bildhauerin Helene Schjerfvinger zeigt. Die Ausstellung umfasst eine große Anzahl von Skulpturen, die von der Künstlerin geschaffen wurden. Die Werke sind in einem eleganten Rahmen präsentiert, der die Schönheit der Kunstwerke hervorhebt. Die Ausstellung ist ein Höhepunkt der kulturellen Aktivitäten in Kopenhagen und zieht viele Besucher an.

Ernung eines Magdeburger Zahnarztes.

Die Internationale Zahnärztliche Akademie hat Herrn Zahnarzt Schubar, Leiter der Magdeburger Zahnärztlichen Schulzahnklinik, in Anerkennung hervorragender Verdienste in der Kunst und Wissenschaft der Zahnheilkunde zum Fellow of the International College of Dentists (Mitglied der Internationalen Zahnärztlichen Akademie) ernannt. Die Akademie besteht aus 300 Zahnärzten der ganzen Welt und wurde im Jahr 1900 gegründet. Herr Schubar ist ein hervorragender Zahnarzt und hat sich durch seine wissenschaftlichen und klinischen Arbeiten einen Namen gemacht. Die Ernennung ist eine große Ehre für ihn und für die Magdeburger Zahnärztliche Schulzahnklinik.

Städtische Kunstschule aus Bayern.

Am 20. Mai wird in den Einzugsstunden der Kunstschule in Regensburg eine Ausstellung städtischer Kunstschule aus Bayern eröffnet, die die größten Arbeiten aus dem Werk der bayerischen Kunstschule zeigt. Die Ausstellung umfasst eine große Anzahl von Werken der Kunstschule, die von den Schülern der Kunstschule in Regensburg geschaffen wurden. Die Werke sind in einem eleganten Rahmen präsentiert, der die Schönheit der Kunstwerke hervorhebt. Die Ausstellung ist ein Höhepunkt der kulturellen Aktivitäten in Regensburg und zieht viele Besucher an.

Jetzt gibt es Pixavon die wundervolle goldklare Haarwaschseife für jedes Haar, auch als Shampoo für 30 Pfennig

Halle

Sonderflugzeuge auf Bestellung

Preis pro Kilometer 1,10 Mark
Anfolge der gestrigen Beschlüsse aus öffentlicher Hand kam ein Teil des Flugzeugparkes...

Eine Bürousstellung in Halle

Unter besonderer Berücksichtigung der kleinen und mittleren Betriebe. Die Handelskammer Halle...

Hundertbüchriges Gesellschaftsbüchlein

Die Ortsleitung des Handwerksvereins Halle hat ein hübsches Gesellschaftsbüchlein...

Nachwort zum Sextaner-Problem und ein Prolog für Halles neueste Schule

Wir freuen uns, daß die hiesige Schulanstalt in Halle nun zum größten Teile behoben zu sein scheint. Denn es ist ein schweres Mißgeschick...

Und doch ist es bei den ungelunden und überaus vielen Verhältnissen in unserm modernen Staatsleben...

Wir hoffen, daß der Besuch einer höheren Lehranstalt so notwendig ist...

Der Kampf, das Bestreben zu erkennen, was nun nicht ganz glücklich und...

Das ist nicht leicht. Denn dabei kommen auch die finanziellen Fragen...

Aber erfreulich und lobenswert war es vom Reichstag und vom Schlichter...

in Widerspruch steht. Man nahm Anstoß an den "bedeutenden Gebrauchsgegenständen"...

Ueber 3000 Volkshochschulbesucher im letzten Trimester

Rechenchaft über das Geleistete und die Pläne für die Zukunft

Die beiden leitenden Ausschüsse der halleschen Volkshochschule, der Normal- und Studienauschuss...

Interessant war auch zu hören, wie die Teilnahme an der sehr gelungenen Feiertagsgala...

Bevorzugt ist, daß auch andere Volkshochschulen nach der halleschen ihre Organisationsorientierung...

ausgeschlossen sei. Aber warum sollte das nicht möglich sein, wenn die Schule nur etwas tieferes leitet...

ausgesprochen evangelischen Charakter haben soll, wird nebenbei manden Eltern eine gute Empfehlung sein...

So möge nun die Schulanstalt in Halle konzentriert sein, wofür die Interessenten und Schülerverwaltung herzlich dankbar sein werden.

Wohin geht es?

Was es regnet. Gut. Gestern nachmittag wurde ein Front in der Galkonstraße durch herabfallenden Regen...

- Wohin geht es?
Künstler-Vorlesen am 2. April
Sachbücher: Die Halle (S.)
Kunst- u. Horace-Goldin (S.)



Ostern vor der Tür! heißt an die Frühjahrsgarderobe denken. In allen Abteilungen haben wir äußerst preiswerte Angebote...

- Handschuhe
Damen-Strümpfe
Korsetts
Damen-Wäsche
Damen-Taschentücher
Herren-Artikel
Modewaren
Gardinen und Dekorationsstoffe
Lanhaus-Gardinen aus Hamme mit Volant
Schweden-Leinen in herrlichen Farbenstellungen

BRUMME & BENJAMIN

Große Ulrichstraße Halle (Saale) Rannischer Platz



Handel

Noch keine Kapitalmart-Entspannung

Infolge der Diskontierungen... Kapitalmart-Entspannung... noch keine Kapitalmart-Entspannung...

Die mitteldeutsche Geflügelzucht

Methodische Förderung der Geflügelzucht und Eierverwertung

Der letzte Wirtschaftstag des Jahres... Geflügelzucht... Eierverwertung...

Während alle Betriebe der deutschen Landwirtschaft... Geflügelzucht... Eierverwertung...

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen... Geflügelzucht... Eierverwertung...

deutsches Gebiet bereits infolgedessen bemerkbar... Geflügelzucht... Eierverwertung...

Vorschläge zur Frühjahrseinstellung

Neben teilweise völlig neuen Entscheidungen... Frühjahrseinstellung...

In den meisten Gegenden der Provinz Sachsen... Frühjahrseinstellung...

Besonders schlecht ist der östliche Teil der Provinz... Frühjahrseinstellung...

keine Verbindung mit der Winterfütterung... Frühjahrseinstellung...

mit dadurch ein zu starkes Ausdünnen und die... Geflügelzucht...

kein Sommerertrag angebaut werden... Geflügelzucht...

Tagespiegel der Wirtschaft

Die Schweizerische Nationalbank hat am... Tagespiegel der Wirtschaft...

Entgegen anderen Meldungen verändert in... Tagespiegel der Wirtschaft...

Die Grube Leopold, L.G., Köthen (Anhalt)... Tagespiegel der Wirtschaft...

In der Hauptversammlung der Lise Berg... Tagespiegel der Wirtschaft...

Concordia Maschinenbau A.-G. Halle

Die öffentliche Generalversammlung genehmigt... Concordia Maschinenbau A.-G. Halle...

Handelsfabrik Magdeburg

In einer erneuten außerordentlichen... Handelsfabrik Magdeburg...

Handelsfabrik Wilhelm Ernst, A. u. W.

Die Gesellschaft wird durch den Zusammen... Handelsfabrik Wilhelm Ernst, A. u. W....

Bestempfohlene, gewandte Telefonistin

Bestempfohlene, gewandte Telefonistin... Kontoristin...

Wohnungstauisch

Wohnungstauisch... Mietneidche...

Mietneidche

Mietneidche... Wohnungstauisch...

Wohnungstauisch

Wohnungstauisch... Mietneidche...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Fabrikneue 8/40 PS Sechszylinder Opel-Limousine

Fabrikneue 8/40 PS Sechszylinder Opel-Limousine... Opel-Limousine...

Herrenfahrad

Herrenfahrad... Eleg. Anzug...

Eleg. Anzug

Eleg. Anzug... Herrenfahrad...

Radio

Radio... Herrenfahrad...

Grammophon

Grammophon... Herrenfahrad...

Herrenfahrad

Herrenfahrad... Eleg. Anzug...

Eleg. Anzug

Eleg. Anzug... Herrenfahrad...

Stellenangebote

Stellenangebote... Stellenangebote...

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Goldpandbriefe, Reichsbanknoten) and prices.

werfen. Man hat darauf zurückzuführen, daß man von neuen Konzentrationsbestrebungen in der deutschen Automobilindustrie...

für Dafer sind und beträchtlich erhöht; die verlangten Preise werden jedoch nicht ziemlich allgemein bemittelt...

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Piano Zimm., Leitz Spiren) and prices.

Werden sollen eine Quote von 750 000 K.G. pro Jahr erhalten und der Rückgang im ersten Jahr eine Quote von 110 000 Tonn. von Stammbeständen...

Magdeburg, 4. April. Weizen 304-306; Roggen 174-176; Sommergerste 200-210; Wintergerste 190-192...

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Country/Region (e.g., England, Belgien, Japan) and exchange rates.

Getreide und Produkten. Weizen m. k. 7677 kg. 294.00-297.00; Roggen m. k. 72 kg. 220.00-223.00...

Magdeburg, 4. April. (W. i. g. u. d. L.) Preis für Weizen 4. April 3.20-3.10; Roggen 3.10-3.00...

Berliner Börse vom 4. April 1930.

Large table with multiple columns listing various market data, including stock prices and exchange rates.

Eigene Fundmeldung.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Festverzinsl. Werte, Aktien) and values.

Schiffahrtsges.

Table with 2 columns: Ship names (e.g., Hag, Snd) and destinations.

Banken

Table with 2 columns: Bank names (e.g., Allg. Dt. Kreditanst., Bank f. Braunschw.) and locations.

Industrie

Table with 2 columns: Company names (e.g., Accumulat., Adler Fabr.) and stock prices.

Metalle

Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland 1000 Kilo. Elektrolytkupfer 4.6; Silber in Barren ca. 66.76-67.16...

Dieh

Table with 2 columns: Animal types (e.g., Ochsen, Bullen, Kälber) and prices.

Begelin & Sübner N.G.

Mit einem großen Mißfall auf das vergangene Geschäftsjahr teilt der Generalversammlung mit, daß die Geschäftsjahre sich nicht so günstig abwickeln konnten...

Magdeburg, 4. April. (W. i. g. u. d. L.) Preis für Weizen 4. April 3.20-3.10; Roggen 3.10-3.00...

Webstoffe

Magdeburg, 4. April. (W. i. g. u. d. L.) Preis für Webstoffe 4. April 3.20-3.10; Roggen 3.10-3.00...

Goldpreis

Londoner Goldpreis. Gemäß der Berechnung zur Durchführung des Gesetzes über werbefähige Depots...

Banken

Table with 2 columns: Bank names (e.g., Allg. Dt. Kreditanst., Bank f. Braunschw.) and locations.

Industrie

Table with 2 columns: Company names (e.g., Accumulat., Adler Fabr.) and stock prices.

Metalle

Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland 1000 Kilo. Elektrolytkupfer 4.6; Silber in Barren ca. 66.76-67.16...

Dieh

Table with 2 columns: Animal types (e.g., Ochsen, Bullen, Kälber) and prices.

Begelin & Sübner N.G.

Mit einem großen Mißfall auf das vergangene Geschäftsjahr teilt der Generalversammlung mit, daß die Geschäftsjahre sich nicht so günstig abwickeln konnten...

Frankische Feuerwerkfabrik liegt in die Luft

New York, 4. April. Die Fabrik für Feuerwerkskörper in Devon...

Gattenmord auf offener Straße

Secrano, 4. April. Samstag mittags hat der Kaufmann...

Explosion in New York

New York, 4. April. Die Gasleitungen unter dem Broadway...

Sport Hochspringer am Sonntag

Sonntag hielt den größten Teil der Hochspringer...

Die auswärtigen Hochspringer

Die weiteste Stelle haben diesmal Halle 90...

Wahrs-Waldlauf im Turnbezirk Halle rechts der Saale

Am Sonntag, dem 6. April, vormittags 9.30 Uhr...

Werbeabend der Turnerinnen im F. T. Sp. D.

Wie wollen werden! Kommt zu uns, freut...

Grauenhafte Mordtat eines Vaters

Der Ehefrau und fünf Kindern die Kehle durchschnitten

Nachen, 4. April. In der Ortschaft Werkelein bei Nachen...

Als die Polizei, die durch Nachbarn herbeigeholt...

Der Bergmann Schumann, der schon lange...

schwere Schnittwunden an der Kehle...

Die Nachbarn wurden auf die Zeit durch das...

Ein von Südafrika in Tommerder...

Petroleumdampfer verbrannt

Peking, 4. April. Ein von Südafrika in Tommerder...

Die nächsten Kämpfen steigen internationalen...

Bei den nächsten Kämpfen steigen internationalen...

Halleischer Kraftsport

Eine neue Ringermannschaft in Halle

Auch in Halle besteht jetzt eine komplette...

Der Reichsbahn-Turn- und Sportverein...

Die Gaumeisterschaftskämpfe sind schon...

Am Sonntag, dem 13. April, wird sich die...

Großkampf im Bogen

F. S. V. Berlin - F. S. V. Halle

In unsere Politzellen haben sich für den 4. April...

Am Sonntag, dem 13. April, wird sich die...

Die Europameisterschaften im Schwimmen...

Die Europameisterschaften im Schwimmen...

Cosima Wagners letzter Gang

Sonntag, 4. April. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung...

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand...

Die die „Telegraphen-Union“ von unüberlässiger...

„Graf Zeppelin“ glatt gelandet

Die die „Telegraphen-Union“ von unüberlässiger...

Die die „Telegraphen-Union“ von unüberlässiger...

Schmelings Suspendierung aufgehoben

Die New Yorker Postkommunikation hat...

Die New Yorker Postkommunikation hat...

Spielvereinigung Leipzig - D. J. S. Halle 96

Die Spielvereinigung Leipzig hat schon sehr oft...

Die Spielvereinigung Leipzig hat schon sehr oft...

Kurze Sportnachrichten

Die deutsche Handball-Meisterschaft (D.H.B.)...





# FRÜHLING

## 1930

# Die Dame, der Herr, das Kind.

### Der Frühling / Von Irma Krüger

Und wieder ruft aus jenen Weiten  
Der Frühling sein Gefolg ins Tal  
Mit liefergreifend Sang und Schall,  
Um seine Wunder auszubreiten.

In neuem Glanz erseht das Leben:  
Vergessend alles Ungemach,  
Werden nun neue Wünsche wach  
Zu frohem Hoffen, — liebend Geben.

Das ist ein Werben, Locken, Singen  
Aus tausend Kestlen, ach, — so fein,  
Sie spinnen dich in Träume ein,  
Um dir das schöne Glück zu bringen.

Des Herz die Kunde nicht versteht  
Und auf des frohen Lied nicht hört,  
Ist arm und nicht der Gnade wert, —  
Daß Lenz an ihm vorübergeht! —

### Mode und Suggestion

Von Dr. Helene Friderike Stelzner.

Es hat immer Frauen gegeben, die, wie der Mode leben. Daß aber die Gesamtheit der Frauenwelt nur nicht anders kann, als sich nach der Mode richten, wie diese auch beschaffen sei, ist selbstverständlich. Die Frau macht die Mode nicht. Sie wird ihr gegeben, wird ihr diktiert von den großen Industriellen, deren Zeichner und Schöpfer immer auf das Neue bedacht sein müssen. Sonst würde eine große Stagnation eintreten. Das Welt würde nicht zirkulieren, die Konkurrenz unter den Frauen, wie am meisten neue Einfälle durch den Schmuck feines Neuhärens entwickelt, würde aufhören. Das Leben würde für eine große Hälfte der Menschheit seines Anreizes entbehren, und diese größere Hälfte wäre nur in wenigen Exemplaren genial genug, selbst Neues zu schaffen, das, da die Verbreitung eigener Gedanken im Bereich der Mode viele Diener haben muß, aus Mangel an Verbreitung wieder zugrunde gehen würde.

Es ist ja keinem Menschen verboten, für seine Person so originell wie möglich zu sein, aber die meisten, von einer einzigen Persönlichkeit ausgehenden Aute werden verhalten wie ein Seufzer im Winde. Es würde keine Massenwirkung ausgelöst werden, und diese ganz eigentümliche Bewegung ist notwendig, damit etwas zur Mode wird. Nicht nur in Bezug auf Kleider, auf Wohnungsangelegenheiten, auf Fragen des alltäglichen Lebens, sondern auch auf ethische und künstlerische Einstellungen ist sie das Mittel, auf das die Modenschöpfer aller Richtungen für ihren Erfolg nicht verzichten können.

Eine selbst Philosophen und Psychologen zu sein, haben sie den Wert der Massenuggestion — denn nur sie kann etwas zur herrschenden Mode werden lassen — praktisch gut erkannt, und wer unter ihnen das größte Verständnis für die Massenpsychik hat, der wird mit seiner „Creation“ den größten Erfolg haben. Wie sie den Platz für das Sinnliche haben müssen, so auch für die Gegenwartsstimmung. Darum gehen Moden und politische Geschehnisse so häufig Hand in Hand. Unsere internationalen Moden machen nicht etwa wie die Volkstrachten, die sich in jahrhundertelanger Anlehnung an Klima, Beschäftigung, Lebensweise und Ethik einer bestimmten Volksgemeinschaft entwickelten, sondern sie lehnen sich an alle Schwankungen der Tagesinteressen, auch der ganz großen, an und suchen ihnen im Ausdruck ihrer Formen gerecht zu werden.

Im allgemeinen wißt sich die Mode wohl immer auf das Gegenwärtige, nie aber ohne innigste Rückbindung mit dem Gegenwärtigen. Man denke an die Modenmode, eine Mode für den ersten, und in bescheidenen Ausmaßen für den zweiten Stand geschaffen. Der dritte Stand konnte sie nicht erschwingen, nach sie brauchen mit ihren vielen bewegungsbestimmten Ausschmühen. Die Revolution brachte dem dritten Stand gewisse Rechte. Nun war es Zeit, daß Théroigne de Mercurio ihre Locken frei im Winde flattern ließ, Zeit, daß die unürdigen Kopfaufsätze verschwand, war es Zeit, daß anstatt der Hebergeffentlichkeit der ersten Stände die Natur wieder herbeigerufen wurde, die kurze Taille und schon das Haar unter einer matronenhaften Haube verdeckt, aus der falsche Locken quellen, die selbst den Dichter verführten, von Amors Spiel mit seidenen Locken zu singen. Und schon nach kaum 60 Jahren erlebte der Meißner eine Renaissance, die sich dann zur Krinolinen ausbreitete, und nun waren die Frauen in der Mitte des 19. Jahrhunderts schon wieder auf dem Wege wandelnde Säufer, wie ihre Ahnen vor der großen Revolution, auf zu werden.



ordnun  
ng der  
am Ma  
1930, 18  
e. Einna  
stigung  
zwischen  
Abörtigen  
der Med  
stabilisat  
ner Wü  
stung des  
finanzpo  
nliche G  
April 19  
nieten-  
fe  
ere Privat  
Ferial  
chülerin  
ia bis O  
zwei K  
Aufnahm  
standen.

leidun  
nd Mä  
nmentber  
e bei  
achfol  
Brüder  
1930  
rkne  
en  
le  
arten 10  
1930  
ber  
rg  
, Her  
ager  
2475  
änjerh  
n.  
schafft  
dem 2.  
n den  
stenden  
mmlun  
Bilanz  
re das  
Lianung  
Aufrech  
B.  
d und  
in Gen  
Lianäre  
Liffole  
schende  
oder  
en  
s 115  
eris, St  
schalt  
Lelma  
& G.  
1917  
Sauf u  
aufgung  
verleg  
nach  
hgin.

# Die Dame - der Herr - das Kind

Hygienisch betrachtet, läßt sich betreffs der Mode und der Modetendenzen nur sagen, daß sie im Laufe der Zeiten immer wechselten, indem sie sich diesem Laufe anbequemen, daß sie nie von ihren Zeitgerinnen selbst geschaffen waren, sondern jetzt wie früher von den großen Modedesignern, und daß sie ihre Verbreitung dem doppelten Wege der autoritativen und der forcelationen Causation verdanken. Als autoritative ist die anzuken, die die Erfinder durch Journale, Filme, Bilder und Modenschauen dem großen Publikum übermittelte. Noch intensiver, wenn nicht auch weitaus ausgedehnter, ist die forcelatione Beschleunigung durch Personen der Umgehung. Das „man trägt es jetzt so“ wird viel wirksamer, wenn es heißt: „meine Freundin trägt schon das neue Kleid oder die neuen Hütel.“ Wer heute in

Gesellschaft ginge und vielleicht als einzige unter allen Besichtigten käme, angetan nur mit hellen Seidenstrümpfen und einem kurzen Kleide, der müßte sich doch schämen, und meist geschieht dies auch in solchen Fällen, „denn die Frage steht das Neue“, besonders aber an sich, und nicht nur an den Freundinnen.

Alle Ermahnungen über die neue Frau sind nicht imstande, bei der Gesamtheit die Zugewandtheit zu unterdrücken, besonders auf einem Gebiete, da ein echt weibliches Selbst im guten Sinne ist, die Reizung, wie die anderen Frauen auszufehen und nicht rückständig zu sein.

Die Mode selbst wird aber immer eine lieghafte Antwort auf die Frage bereit haben: „Wie machen wir's, daß alles frisch und neu und mit Bedeutung auch gefällig sei?“

## Aus der Praxis

### An unsere Leser!

Veranlaßt durch die große Anerkennung, die unsere vorjährige Frühjahrs-Sondernummer fand, haben wir auch diesmal erie halle'sche Firmen um Beiträge für die vorliegende Nummer gebeten, eine Bitte, der viele, wie ein großer Teil des Inhaltes zeigt, freudigst nachkamen. — So können wir auch heute eine Frühjahrsnummer bieten, deren Aufsätze unseren Lesern besonders wertvoll dadurch sein dürfte, daß sie Ratsschläge bzw. Ansichten von Leitern oder Mitarbeitern bekannter Häuser bieten, die nicht das anpreisen, was irgendwo in großen Läden des Erzeugers liegt und nun lanciert, d. h. modern werden soll, sondern die aus ihrer praktischen Erfahrung heraus wissen, inwieweit die Mode in Wirklichkeit für ein gutes Publikum in Betracht kommt.

### Die Schriftleitung.

### Kundendienst

Kundendienst ist eine Wortprägung der letzten Jahre. Der Dienst am Kunden selbst hat schon seit Jahrhunderten bestanden. Der Händler und der Händler aber ihn in den früheren Zeiten besonders dadurch aus, daß es sein Bestreben war, Ware von bester Beschaffenheit zu liefern und sie in zuverlässigster Liebenswürdigkeit den Kunden anzubieten. In der Jetztzeit sind die Ansprüche des kaufenden Publikums wesentlich verändert und gehen weit höher. Zunächst muß der Verkäufer durchaus fachmännisch geschult sein und den Kunden sofort nach Angabe seines Wunschtes beraten. Starke Endlichkeit unter Vorlage größter Auswahl der verlangten Artikel ist am Platze.

verhältnisse sind Bedingung. Alle Neuanschaffungen und technische Hilfsmittel sollen dem Käufer in einem neuzeitlichen Hause jederzeit zur Verfügung stehen. Das Hauptaugenmerk soll stets darauf gerichtet sein, daß der Kunde das Richtige findet und schnell bei aller Höflichkeit abgerufen wird. Die Aufstellung geeigneter Kästen ist dabei von großer Wichtigkeit, so daß langes Warten die Geduld des Käufers nicht in Anspruch nimmt.

Eine willkommene Neuerung sind zurzeit die Anstellungen von sogenannten Selbstfahrern. An leibhaften Lager und Köchen angeheftet, die vom Verkaufspersonal gleichzeitig bedient werden, wie man auch die gekauften Waren an Ort und Stelle gleich einpackt und dem Kunden übergibt. Wichtig ist auch, daß für gute Verpackung Sorge getragen wird, so daß die gekauften Gegenstände tadellos zu Hause ankommen und beim Auspacken dem Kunden erneut Freude machen.

Der Dienst am Kunden muß immer vornehm und für das Publikum unauffällig geschehen. So wird heute auch von Arbeitseiner- und Arbeitgeber-Vereinigungen durch Vorträge und durch Filme das Verkaufspersonal in diesem Sinne weiter fortgebildet und zwar aus der Erkenntnis heraus, daß neben dem richtigen Ein- und Verkauf von Waren auch der neuzeitliche Dienst am Kunden heute einen wichtigen Faktor im Geschäftserfolg darstellt.

Curt Lewin, i. H. A. Lewin.



Grüne Federn	Pfund	0 <sup>85</sup>	Weißer Rupffedern	Pfund	4 <sup>25</sup>
Grüne Federn	Pfund	1 <sup>75</sup>	Weißer Schleißfedern	Pfund	6 <sup>00</sup>
Grüne Federn	Pfund	3 <sup>00</sup>	Weißer Rupffedern	Pfund	6 <sup>75</sup>
halbdunenartig			sehr vollkräftig		
Weißer Bettfedern	Pfund	2 <sup>50</sup>	Grüne Daunen	Pfund	11 <sup>00</sup>
Weißer Schleißfedern	Pfund	4 <sup>25</sup>	Weißer Daunen	Pfund	14 <sup>50</sup>

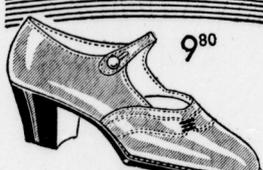
## Bettfedern-Reinigungs-Maschine

neuesten Systems  
steht unserer werten Kundschaft zur Verfügung  
**Gebett** (Oberbett Unterbett 2 Kissen) **Reinigungspreis 4.00**  
Saubere Bedienung! Auf Wunsch freie Abholung!

# J. Lewin

Halle an der Saale Marktplatz 3 bis 6

# Symbole der Frühlings



Schicke Modelle in neuesten Frühlingsfarben

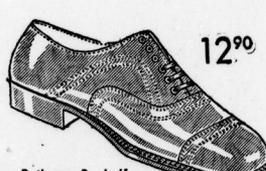


Fesche Pumps, pergament Kolbleder, weiß garniert



Eleganter Spangenschuh, karamell Chevreau mit LXV-Absatz

Die neue Schuhmode schwelgt in Kombinationen und Farbönen. Bevorzugt sind braune Töne, alle Nuancen von einem ganz hellen, an beige grenzenden braun bis schokoladenbraun umfassend. Aber auch neutrale und gedeckte Farben sind sehr beliebt. Für den anspruchsvollen Geschmack treten echte Reptilienleder, kombiniert mit Chevreau oder Lack, in Erscheinung.



Rotbraun Boxkalf sportlicher Charakter



Mahagoni Boxkalf beste Rahmenarbeit

# Conrad Tack

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Halle a.S., Leipziger Str. 11, Ruf 262 40

Nächste Verkaufsstellen: Aschersleben, Gera, Nordhausen, Oschersleben, Staßfurt

Liwera = Strümpfe und Liwera = Herren-Socken in kaum zu über-treffender Fa. herauswahl

# Die Dame - der Herr - das Kind

## Bericht über die neue Mode für Frühjahr und Sommer 1930.

Aus dem Hause Rudolf Karstadt wird uns berichtet:  
 Dem jüngeren Pariser Weib zurückgeführt, geben wir in den folgenden ein kurzen Bericht über das, was in Paris an Neuheiten für das Frühjahr und Sommer gegiebt werden ist. Wir haben viele der maßgebenden Kollektionen, Haute Couture, u. a. die von Patou, Poiret, Agnès, Corin und Chanel enthält. — Die diesjährige Frühjahrsmode lehnt außerordentlich an die letzte Herbstmode, die überaus reich in Reinerungen aller Art war, so daß sie in den Grundgedanken dieser Richtung verbleibt. Die längeren Kleider scheinen nunmehr endgültig durchgesetzt zu haben. Ein sehr Abendkleid sah man in Paris überhaupt nicht mehr; selbst die Nachmittagskleider werden länger getragen als im Herbst; die Röcke aber teilweise bis über die Wade.  
 Was eine der wesentlichsten Reinerungen sehen wir in der Verwendung von Wolle und wolleähnliche Fasern. So zeigte u. a. Duvigneux viel ausschließlich Wolle. Außerdem wurden sowohl Vormittags- als auch Abendkleider viel mit Regen- oder Pelzenern oder kleinen Regen- oder Pelzenern versehen. Auch wiehen die Kleider mehr auf, teils waren sie weicher, teils ausfallender, teils mit weichen Stoffen verziert. Die in der Pariser Kollektion schon im Herbst gezeigt wurde, ist beliebt.  
 Bei Röcken war die Glodenform vorzuziehen, wenn man auch des öfteren noch den runden sah. Es wurden auch sehr viel glodenartig gearbeitete Polster Röcke gezeigt, so daß

hierin eine gelungene Kombination aus Gloden- und Faltenrock entstanden ist.  
 Nur bei Sportkleidern hat der eigentliche Faltenrock noch seine Berechtigung, der allerdings bedeutend länger getragen wird als bisher. Die die sommerlichen Sportkleider war sehr viel Toilette, Leinen und Tweed verarbeitet, während die Vormittagskleider neben wenigen einfarbigen Stoffen zur Hauptmode aus Tweed und anderen Stoffen englischer Art angefertigt waren.  
 Einer großen Beliebtheit erfreut sich das Kostüm und vor allen Dingen das Complet. Zu dem Kostüm mit halblanger und langer Jacke trug man Westen aus Tulle, Leinen und Crepe de Chine und als besondere Neuheit geknüpften Chiffon. Complet's wurden mit kurzer Jacke oder längerem Mantel vorgeführt, die häufig sehr reich besetzt waren. Auch Chals und Tücher — letztere zum Teil mit Sommerstil garniert — sah man in den verschiedenartigsten und interessanten Variationen.  
 Die Nachmittagskleider spielen im Sommer naturgemäß eine bedeutend größere Rolle als im Winter, so daß wir hierin insbesondere bezüglich der verwendeten Stoffarten außerordentlich viel schöne Neuheiten gesehen haben. Die Röcke sind verhältnismäßig lang und zeigen Falten oder Gloden, oder beides vereint.  
 Als Material werden in diesem Frühjahr besonders viel bedruckte Chiffons, Crepe de Chine's und Crepe Georgettes sowohl für Kleider als auch für die zahlreichen Complet's verwendet. Auch einfarbige Seidenstoffe finden nach wie vor größte Beachtung. Während die Mäntel im allgemeinen lang getragen werden,

läßt der zu dem Complet gehörige, sehr oft mit reichem Pelz besetzte Mantel einen Teil des Kleides wie des Ärmels frei, so daß man von 2/3 langen Mänteln und 1/3 langen Ärmeln sprechen kann.  
 Abendkleider, die im Rahmen einer Sommer-Kollektion nicht den Platz einnehmen wie im Winter, zeigten im allgemeinen dieselbe schlanke, geschmeidige Linie wie im Herbst. Es wurden teilweise bis zum Arme eng anliegende Kleider mit unten herausspringenden Falten gezeigt, andererseits auch weit geknüpfte Mäntel. Viele Kleider hatten hinten einen tiefen Rücken-ausschnitt, wieder andere hatten Voleros und boleroartige Garnierungen.  
 Besonders wirkungsvoll gestalteten sich die Abendkleider durch das hervorragende Material, das hierfür verarbeitet worden ist: Watat, bedruckte Crepe de Chine, bedruckte Taffets, Moirés einfarbig und bedruckt, und vor allen Dingen bedruckte Chiffons und bedruckte Crepe Georgettes, sowie sämtliche einfarbigen Seidenstoffe, wie Taffet, Marocain und Crepe de Chine.  
 Zu Abendkleidern wurden sehr viel Jacken aus denselben oder ähnlichen Stoffen getragen; außerdem aber Weichhäuten besetzte Pelz- und Mäntel. Eine typische Reinerung sind Jacke, mit Perlen und Perlenketten besetzte Chiffon-Jacken.  
 Zum Schluß noch einige Worte über die Farben:  
 Als Modifarben gelten in diesem Frühjahr sämtliche Pastellöne, insbesondere die gelblichen, grünlichen und bläulichen Schat-

terungen, und zwar sowohl für Nachmittags- wie für Abendkleider. Des ferneren nimmt in sämtlichen Kollektionen den Hauptplatz nach wie vor schwarz ein und außerdem marine und bleu.  
 Wie im Herbst das Rosa, so hat in diesem Frühjahr die färbende Mode-Firma in Paris, Jean Patou, ein neues Rosa als Modefarbe — bekannt unter der Bezeichnung „rose papillon“ — ausgerufen. Es ist eine dem früheren altrosa ähnliche, außerordentlich klebsame Farbe, die für sämtliche Arten Kleider, also für Sport-, Nachmittags- und auch für Abendkleider geeignet ist und die sich in der Patou'schen Kollektion durch sämtliche Kleider-Gattungen hindurchzog.  
 Der Vollständigkeit halber möchten wir noch bemerken, daß wir fast ausschließlich große Hüfte sehen, die namentlich bei den Nachmittagskleidern teilweise aus bemalten Stoff wie die Kleider angefertigt waren.  
 Großer Luxus wurde auch in Handschuhen, insbesondere in langen Lederhandschuhen, getrieben; und letzten Endes sah man außerordentlich viel Sandtöfchen aus zu den Kleidern passenden Stoffen und sehr schönen Schmuß, vor allem breite Krempeifen und mit den Farben der Kleider harmonisierende, sämtere Halsketten.  
 Zusammenfassend können wir sagen, daß eine gewisse Leichtigkeit und Lebhaftigkeit die Kennzeichen der neuen Mode sind, die bezüglich des Ideenreichtums an neuartigen Garnierungen und neuen Farbtönen viel Abwechslung bietet.

### Chinesische Spitzen

Gegenwärtig werden aus China sehr gute Spitzen nach Europa gebracht, die von chinesischen Frauen hergestellt werden. Die Chinesinnen sind gewandte Spitzenkünstlerinnen auf diesem Gebiet; sie verwenden nicht nur die heimischen Wäster, sondern sie verarbeiten auch europäische Wäster, die auf ihrem Grundstoff sehr reizvoll wirken. Es handelt sich vielfach um Netzspitzenarbeiten, die außerordentlich fein hergestellt werden; die Spitze sind viel leichter, als unsere heimische Spitze herstellen kann. Das liegt an dem Grundmaterial, das benutzt wird: anstatt Seiden, die die Wirkung ist ungeeignet. Auch in Hochstämmen leisten die Chinesinnen sehr viel, ihre Weben und Sticken sind sehr schön und besonders, wenn sie heimische Stoffe verwenden. Ihre Feinweberei sind in dieser Weise entworfen, gleiche Figuren, Zierhäuser, Schloßer, Blumen bilden reizende Arabesken, Kieselründe, Eden. Sowohl in der Handarbeit als auch in den verschiedenen Spitzenarten sind die Chinesinnen sehr geschult und außerordentlich wichtig. Die Lebenshaltung dieser tüchtigen Heimwebkünstlerinnen bringt es mit sich, daß die chinesischen Webarbeiten bedeutend billiger sind als die europäischen. Eine bemerkenswerte handige Ausstellung der interessanten Webereien, Sticken, Spitzen, Seiden, Zeugnisse, Zeugnisse, Zeugnisse, Zeugnisse, Schals usw. ist in den Verkaufsstellen „Berluc“ in Charlottenburg, Mommsenstraße 41, zu sehen, eine reichhaltige Schau, die einen Überblick über die reizvollsten Webereien der alten und jungen chinesischen Heimwebkünstlerinnen gibt.

### Ein Kleid für 2 Mill. Franken

Eine berühmte französische Modistin hat sich für ein Welttournee, die sie antwort, eine Zeitlang mitbringen lassen, die 2 Millionen Franken kostet. Das Kleid besteht ganz aus Goldspitze und hat einen reinen Mod mit enger Taille. Das Stoffspielzeug daran ist der große Schmuckstein aus Zumelet, der die Taille in einer diagonalen Linie schmückt. Dieser Schmuckstein ist ganz aus edlen Edelsteinen gefügt, aus Diamanten, Smaragden, Saphiren, Rubinen und Perlen, und durch diese Einbauung von Zumelet ist es erklärlich, daß die Zollette 200 000 Mark kostet. Sie dürfte bei der Einfuhr dieser Zumelet allerdings bei den Zollbehörden mancher Länder auf Schwierigkeiten stoßen.

### Neues von den Mannequins

Recherchings will man in London die Mannequins nur noch maskiert vor den kritischen Blicken des Publikums erscheinen lassen, weil Figur und Gesicht nicht immer im gleichen Maße für die Zollette günstig wirken. Einerseits kann das weibliche Gesicht den schlichten Charakter einer nicht einmündigen Figur niemals retten, andererseits wirkt ein weniger schönes Gesicht immer ungünstig auf die vollendetste Gestalt. Weiblich vereint sich nicht allzu häufig auf ein Mannequin und so will man verhindern, durch Maskierung einen Ausgleich zu schaffen. In Paris treten die Mannequins übrigens bei den Modetees nicht mehr einzeln auf, sie erscheinen anscheinend im lebhaftesten Flirt mit einem männlichen Begleiter, der natürlich ganz nach den Schönheitsidealen der Pariserin ausgewählt wird und überall Genugtuung macht. Sofort entstand ein Run der stillungslosen jungen Leute auf die Modeshäuser, aber von den vielen, die sich zu diesem Schauspiel berufen fühlten, mußten die meisten wieder ohne Engagement abziehen. Nur wenige wurden als geeignet befunden und dazu kommt noch die außerordentlich beachtenswerte Tatsache, daß hier einmal das männliche Geschlecht bezüglich schlechter begibt wird als das weibliche.



**TWEED**  
**MUSS ES SEIN!**  
 3 BESONDERS  
 VORTEILHAFT  
 MODENEUHEITEN

**24.50 FESCHES TWEEDKLEID • NEUE FARBEN**

**29.50 APARTES TWEEDKLEID • REINE WOLLE**

**34.50 ELEGANTES TWEEDKLEID • REINE WOLLE**

**KARSTADT**

# Die Dame der Herr: das Bild

## Dein Heim, deine Welt

### Das schöne Fenster

Der Eindruck eines Zimmers wird heute nicht so sehr durch das Mobiliar, als durch die Gestaltung der Wand und die Größe und Ausrichtung des Fensters bestimmt. Schön, den Fensterhintergründen angelegte Tapeten, die sie heute so reichlich und in immer neuen Mustern auf den Markt bringt, ein Gut in den Raum gelassenes, elegant beleuchtetes Fenster, damit ist schon außerordentlich viel für die Gesamtwirkung gewonnen, auch wenn man nicht imstande ist, sein Mobiliar auf die neue Note der Schönheit umzustellen. Die Bemaltheit und Weißheit, die heute Grundgedanke für die ganze Wohnungs-einrichtung ist, bestimmt auch die Wahl der Gardinen und die Art der Dekorationen. Man läßt sich, abgesehen von tropischen Naturen, vorwiegend von der Idee leiten, daß die Gardine den Raum nicht von der Innwelt abschließen und die Aussicht verhalten, sondern das Auge schmeißen sollen. Selbst in Schlafzimmer, wo Fensterbelegungen an sich einen verhältnismäßig breiten Rand haben und zeitweilig das Tageslicht abhalten und völlige Dunkelheit herstellen sollen, entschließt man sich lieber dazu, Rollläden anzubringen zu lassen, als dem Raum durch schwere Stoffhänge und tiefhängende Vorhängen Licht und Luft zu nehmen. Auch in antik ausgeführten Zimmern glaubt man nicht mehr das Fenster durch Vorlat und Gobelinverhänge nicht gehalten zu müssen, sondern verwendet als Hebevorhänge lieber Vorlat, Gestänge und Gänge, die fast gerade in letzter Zeit für diese Stoffe in Fensterrahmen geworden sehr viel Interesse gezeigt und stellt sie in wunderschönen Mustern her. Das flächige tolle de Joux, das französische und englische Brinkale so sehr bevorzugt, wirkt fast ausschließlich in neutralen, doch es soll mit jeder Tapete in Einklang zu bringen ist.

Für Zimmer mit geradlinigen, neuzeitlichen Möbeln wählt man Gloré aus ganz zarten Stoffen, wie Tüll, Gaze, Seide, Filz-Boile. Der Schnitt des Ambraunus, der das Ganze zusammennimmt, ist für den Eindruck der Gesamtdécoration von besonderer Wichtigkeit. Man greift hier gern auf antik Vorbilder zurück, beispielsweise auf die englischen Grottemalereien des 18. Jahrhunderts, die auch für unsere heutige Einfielung elegant wirken. Als Stoffe für diese Hebevorhänge hat man, wenn man um des ästhetischen Eindruckes willen sie nicht mit dem Möbelbesatz übereinstimmend wählt, leuchtige Grottones, leuchtiges Seinen, oder lichtliche Schwedenstoffe, die in sehr schönen, alten und modernen, zum Teil sogar hypermodernen, Mustern hergestellt werden. Für Schlafzimmer verachtet man häufig ganz auf Hebevorhänge und macht dafür die fertigen, leichten Stoffe aus dem neuen Stoffe, Gaze, beständig Tüll um so stoffreicher. Entschieden man sich doch auf Hebevorhänge — die Untergarbine ist dann fast immer nur ein einfaches weiches Gloré — dann nimmt man sie gern in leuchtigen Farben, wie etwa rosa, gelbe und grüne Töne durcheinander. Man braucht hier nicht allzuängstlich auf die Zusammenstellung der Farben zu achten, das Licht löst auch die konträrtesten Töne auf und verbindet sie zu einem Ganzen.

Ein besonderer Schmauß für jedes Fenster werden immer Blumen sein. Leider gewinnt jedoch die Nummer der Gegenwart manchen Pflanzenliebhaber von vornherein, darauf zu verzichten. Wie manches andere Möbelfeld, das der vorerwähnten Generation unentbehrlich schien, wird man in vielen Wohnungen weder den Blumenstisch noch die viel schmalere Blumenstange unterbringen können, auf denen sich früher die grünen Zweige der Hausfrau so reichlich entwielen. So wird sich mancher, der auf das frische Grün und die blühenden Blumen trotz aller Enge nicht verzichten will, freuen, zu hören, daß die rührige Industrie bereits einen praktischen Ersatz für die Blumenstische gefunden hat, der sich im Sommer und Winter gut bewährt. Es sind die schmalen Blumenbretter, die etagenartig übereinander angebracht werden. Sie bestehen aus Metall, sind weiß angestrichen, können abgewaschen werden und nehmen wenig Raum fort. Ein weiterer Vorteil ist ihre Berechtigung, sie nach der Breite des Fensters wird das Blumenbrett eingeteilt, da man es ineinander schieben kann. Dies ist insofern sehr praktisch, als sich die neuen Blumenbretter auch für Rolllädenfenster und die sogenannten amerikanischen Fenster verwenden lassen. Man kann die Fenster bequem öffnen; die Blumenfenster bewegen sich mit, im Sommer ein großer Vorteil, da man die Fensterbretter nicht abzunehmen braucht, was die Blumenpflege so sehr erschwert. Nicht jede Wohnung hat einen Balkon, auf den die Pflanzen überkommen können, damit die Fenster nach Belieben offen gehalten werden können, und in den milderen Zimmern macht sich dieser Mangel ganz besonders bemerkbar. Die verstellbaren Blumenbretter sind demnach eine empfehlenswerte Neuheit für Blumenfreunde, die ihre Pflänzchen nicht in die Eden übersetzen wollen, sondern ihnen bei jedem Wetter Luft und

Licht verschaffen möchten, denn die Blumenbretter können auch zwischen den Doppel Fenstern angebracht werden. Für Rolllädenfenster sind sie jetzt unentbehrlich, da man besonders, wenn es sich um kleine Töpfe handelt, eine ganze Menge Pflanzen unterbringen kann. Auf diese Weise rettet sich der Gärtler ein wenig Raum in seinen Alltag und läßt die harmlosen Freuden, die er am Gehen seiner Pflegerlinge empfindet, in sein Tagewerk hineinbringen.

Zum Schluß sei noch von einer neuen Art Möbel berichtet, an deren Verwirklichung zuerst in Amerika gearbeitet wird. Es handelt sich um Möbel aus Zement, die aber wohl nur für das Eigenheim, als eingebaute Wohnen, gedacht sind, die man jedenfalls erst sehen müßte, ehe man sich ein richtiges Bild von ihnen machen kann. Auch diese sind ein Produkt der misanthropischen Verhältnisse, die sich bekanntlich besonders unangenehm auf dem Wohnungsmarkt auswirken und die es mit sich gebracht haben, daß im Inn- und Ausland ein ganz besonderes Augenmerk nicht nur auf eine sorgfältige Bauweise, sondern auch auf eine damit eng verbundene praktische Innenausstattung der Häuser gerichtet wird. Auf modernen Architekturanstellungen sind uns bereits Möbel aus Stahl begegnet; neu dagegen dürfte die Herstellung von Möbeln aus Zement sein, wie sie ein amerikanischer Dekoriermeister fast fertig ausführt. Diese Möbel werden in künstlerisch einwandfreier Form hergestellt und erfreuen sich, trotz ihres groben Gewichtes, einer solchen Beliebtheit, daß der erstarrte Arbeiter keine Abstriche bereits verzeichnen mußte, um allen Ansprüchen gerecht werden zu können.

### Gedanken zu der Sache des Besuchemathens.

Gegenseitige Besuche können einen formellen oder einen persönlichen Charakter tragen. Wo das

Erstere der Fall ist, liegen die Verhältnisse im ganzen einfach. Man beschränkt sich auf einen kurzen, offiziellen Besuch zu der üblichen Besuchszeit und ist oft nicht unangenehm, wenn man seine Karte abgeben braucht und damit der gesellschaftlichen Form genügt ist. Von dieser Seite des Besuchemathens wollen wir heute nicht reden, wohl aber von der zweiten, wo man das Besuchen von befreundeten Personen ins Auge faßt. Um in der richtigen Weise Besuche zu machen, so daß sie erfreuen, was doch ihr Zweck ist, bedarf es eines außerordentlich feinen Taktgefühls. Man muß erwägen, daß, indem man jemanden besucht, man über die Zeit des anderen verfügt. Die Zeit aber ist ein kostbares Gut und die Einstellung derselben ist für die meisten Menschen geboten, so daß ein unerwarteter Eintritt leicht Leid empfunden werden kann. Nur wenige sind in der Lage, jederzeit zum Besuchsbesuch von Freunden bereit zu sein. Wenn es immer noch vorkommt, daß die allgemeine übliche Auffassung die ist, daß A. B. eine Gastfreude, weil sie eben zu Hause ist, jederzeit befristet werden könne, so trägt dies unserer herkömmlichen Auffassung von dem Gastfreude der Frau, der genau wie jeder andere Beruf eine feste Zeiteinteilung hat, nicht genügend Rechnung. Es wird immer die erste Pflicht der Besuchten sein, sich zuvor zu überlegen, welche Zeit dem zu Besuchenden wohl die gelegentliche sein dürfte.

Während ein unangemessener Besuch im Innern des Besuchten fast Freunde sehr oft unangenehme Empfindungen auslöst, weil er für den Besuch nicht vorbereitet ist, wird der angemessene Besuch mit Freunden empfangen und bewirkt. Es sollte daher die erste Erwägung, wenn man einen Besuch machen will, obgleich die Zeit: wie paßt es dem lieben Freunde, den ich besuchen will?, nicht aber, wie es sehr oft geschieht: wie paßt es meinerseits, wenn man aber doch leicht in die Lage

kommen, unangemessene Besuche machen müssen, bei denen man eben so gut gelassen ungelegen kommen kann. Derselbe muß jedoch ein feines Empfinden haben. In vielen Fällen wird man es schon an der Begrüßung des Besuchenden hören, ob er aufrichtige Freude empfindet, oder ob er nur höfliche Worte spricht. Man beachte dies besonders in Bezug auf die Hausfrau, welche vielleicht an einer Arbeit ist, die sie schwer unterbrechen kann, die vielleicht gerade mit den Kindern lernt, die nun schnell verschwinden müssen, oder ob sie gerade selbst ausgeben muß. Wenn sie nun, da die Besuchte doch eine liebe Freundin ist, dennoch mit herzlichen Worten zum Bleiben auffordert, so verlangt das Taktgefühl, daß man bald unter einer freundlichen Begrüßung seinen Platz abrichtet.

Setzt man aber nun die Freude zur gelegenen Zeit zu kommen, und sich befragt fühlen dürfen, so ist nun der Inhalt des Gesprächs, das man führt, von großer Bedeutung. Es sind Menschen, die nur ausschließlich von ihren angenehmen Eindrücken leben, die die Geselligkeit mit teilnehmenden Menschen aufnehmen zu tun dazu benötigen, das was beschäftigt, nun ist ausgiebiger, oft sich wiederholender Weise herauszulassen. Hierin liegt nun zunächst allerdings eine der berechneten Seiten des Besuchemathens. Das ist in gerade der Zweck des Besuches, das Herz auszufüllen zu dürfen in das Herz der Freundes oder der Freundin, und wo man es darf, ungehemmt und offen. Aber es wird leicht oft mit dem Herz der Besuchten das andere zu tun, und oft nicht beachtet, daß der andere auch Sorgen hat, die er ausdrücken möchte. Die Teilnahme, das Zuhörsprechen muß gegenwärtig sein.

Geistvollheit über für längere oder kürzere Zeit war stets eine Förderung der Geselligkeit aller Waisern, und die Bibel ruft uns darüber die erste Wohnung zu. Aber daß der Gast und der Gastfreund diese Eitelkeit für Freude empfinden und nicht als das Gegenteil, dazu gehört eben ein feines und heiteres Verhältniß.

## Gebr. Bethmann

### Das Möbelhaus für alle, die gut u. billig kaufen wollen.

Halle, Gr. Steinstraße 79-80.

in den Farben harmonisch passend abgestimmt zu

## TEPPICH und TAPETE

### Arnold & Troitzsch

Moderne Raumkunst

Große Ulrichstraße 1 Halle (Saale) Am Kleinschmiedon



Die moderne Dekoration



Jhr sollt bei Sobel kaufen

Das Haus der volkstümlichen Preise

Gr. Ulrichstr. 57 Steinweg 45 und Am Reileck

## REINHOLD GRÜNBERG HALLE

LEIPZIGER STRASSE 21

empfiehlt in größter Auswahl: **BETT-, LEIB- U. TISCHWÄSCHE** aller Art in bekannten, guten Qualitäten

Anfertigung von Oberhemden nach Maß

## STEINMETZ-BROT

Ist das beste Vollkornbrot, weil nach dem Steinmetz-Nass-Schälverfahren die schmutzige Holzfasern und die bitteren Cerealinreste vom Getreidekorn losgewaschen werden, ohne den vitaminreichen Keim zu zerstören. Bedeutende Aerzte und Wissenschaftler empfehlen deshalb Steinmetz-Brot, weil es die für den Aufbau des Körpers nötigen Nährsalze und Vitamine in natürlicher Form enthält.

Gebr. Schubert, Halle (S.), Grossbäckerei u. Mühlenwerke

# Die Dame der Herr-Das-Pinc

## Gartenmöbel und Aidespielegeräte

Der so oft gefährliche Betrieb in den Hauptstädten unserer inneren Stadt merkt an sich recht wenig von der bunten Farbenpracht der Gärten, von den erwartenden Frühlingsprakt. Und doch, wenn die Gärten und der Baum von Verlebensgärten und Menschenunterhaltung den Tag über überdauert, so sind in den Straßen in unruhigem Vorübergeht, verlästern Straßen der Frühlingsprakt das wechselliebende, füllen mit warmem Licht die hellbunten Räume und leuchten wohl über das Fortleben des Geistes weit hinein in der bescheidenen Innere.

Denn wo sind die Menschen ein Sehen inne, wo hinausdrängt aus dem Hüften und sich der Wärme und Erholungsprakt, an denen die Luft der weichen Frühlingsprakt die Glieder wohl ausschüttelt. Man darf gütigstfalls 20 Tage im Jahre herumreisen, an denen man ohne Veranstaltungsfahrt auch an den Abenden im freien Gehen vermag. Wenn aber die Tage kommen, dann schreien sie fern in langer Reihe hintereinander, und schon am dieser Abende und um der mangelnden tagen frohen Tagesstunden willen lohnt es sich hundertfach, sich der Ausgestaltung von Garten und Hausballon mit reicher Pflegekraft zuzuwenden, damit die Orte der Ruhe zu geben vermögen, wo sie eingewöhnt sind.

Gartenmöbel auf dem Balkon und in den Gärten sollen aus ein weiches Stroh und Spannen des Körpers ermöglichen. Dazu die richtige Form zu wählen, sollte Hauptgedächtnis bei ihrer Anschaffung sein. Man soll unter möglichst Formen und Farben, heißt es und leicht jedes einzelne Stück, und wählt doch dem wichtigsten, wenn auch bei langem Sitzen das Wohlbehagen das gleiche bleibt, der Rücken sich weiches gefühlt fühlen darf und nicht unmögliche Schwere für den Körper in ungemessenen Stellungen bringt. Bei den Formen heutiger Gartenmöbel ist diese Forderung zumeist berücksichtigt, wie ja die Wohlfühlkultur heute überhaupt in erster Linie Rücksicht auf das Wohlbehagen der Menschen nimmt. Man darf sich daher dem Geschmack der Zeit gerne anvertrauen. Die Preise dieser Bestmöglichkeit und Herstellung, kann man allgemein als übermäßig gelten und spürt höchstens noch in mangelnder Formen allerorts gepackten Typen (Gürtelbänder u. dgl.), denn jedes Ding will eben haben! Bei der Wahl von Gartenmöbeln ist man heute zumeist nicht mehr auf Erhaltungsfähigkeit angewiesen, welche jede Anschaffung wesentlich verteuert und oft nicht einmal Garantie dafür bietet, daß Verkäufer und Verkauf zu beiden Teilen recht niedrig werden, da gerade hierzu die Auswahl in den einschlägigen Geschäften sehr reichhaltig ist.

Hier sollte man jedoch stets beachten, daß auch Gartenmöbel derselben Pflege bedürfen, welche man den Möbeln in der Heimstätte nicht vorzuziehen würde. Sind dieselben gemessenen Witterungsbedingungen ausgesetzt, kann verbleibt es sich, wenn selbst, daß sie bei Regen schön gefüllt, nach dem Regen trocken gerieben, nach Wachen der Restauration mit Seife und warmem Wasser gereinigt werden; auch empfiehlt es sich, die Verbindungstellen an Möbeln besonders vorzunehmen und des Ritzens zu vermeiden, während im übrigen von einer guten Möbelüberholung erwartet werden darf, daß dieselben erst nach etwa drei Jahren erstmaliger Erneuerung bedarf.

Besonders erhöht die Gartenbegünstigung der Schirm. In seinem guten, unverwundlichen Tuch-Netz leitet und beleuchtet er, gibt in der heute beliebten Wirkbarkeit einem grünen Garten-

winkel sein besonderes Gepräge, aber schützt als Balkonschirm mit starker Verankerung die bezüglich sich freudige Familie vor den gar zu hellen Straßen der Sonne. Werksmäßigem ist aber gerade bei Balkonschirm, d. h. der Gattschirm, in genügender Breite noch wenig verbreitet, obwohl er infolge seiner besonders dauerhaften Durcharbeitung sich gerade an die Hausfront anlehnt und so beliebt werden kann, daß er bei jedem Wetter und den wechselnden Lichtverhältnissen seinen Zweck erfüllt. Wenig Empfehlung bieten freilich die Gartenschirme, welche den Unilden der Witterung nicht standhalten, der Sonne und dem Regen in schnellem Wechsel ausgesetzt, in verlässigen Farben nur noch geringe Spuren einflügelte Beständigkeit behalten haben. Sie fordern zur Kritik heraus und lenken wenig zum Kauf ein. Ist der Ort ein des beträchtigen Verfalls aus darin zu suchen, daß der Stoff nicht in jonnenechten Farben gewährt worden ist, so muß man im übrigen

aufpassen weiß, so sind auch die Kinder zu beglückwünschen, denen wirklich gutes Spielgerät in die Hände gegeben wird. So ist es sehr zu begrüßen, daß heute die Lehr- und Lernmittel mit viel Verlebens durchgearbeitet und dem Kinde in die Hand gegeben werden. Darum wird auch der bei der Wahl eines Spielzeugs auf dem rechten Wege sein, der, vom Ernst, der Wichtigkeit und Notwendigkeit kindlichen Spielens voll überzeugt, grundständig das gute, widerstandsfähige Spielzeug wählt. Der Kinde Gewöhnung an Sorgfalt und Sinn für Erhaltung bringt die Verbrauchsrate reichlich ein.

Walter Keller,  
Krokanth 1. Pa. Leonhardt & Schlesinger.

## Heimgarten - Garten im Heim

Die Sehnsucht nach der eigenen Scholle ist eine Bewegung, die sich in den letzten Jahren immer mehr bemerkbar macht und einen großen Teil der



### Ostergeschenke

Sammeltassen - Römer  
**J. A. Heckert**  
Große Ulrichstraße 38

empfiehlt, auch den besten Gartenschirm, damit man längere Jahre Freude daran hat, heranzunehmen ihn zusammenzuklappen, wenn ein Wetter regnet.

Auch unsere Kinder sollen sich im Garten wohlfühlen. Sie spielen sich in kurzer Zeit mit Säckchen, Spaten, Pöck, Sack, Sieb, Gitter, Sandform und Gießkanne im Sandberg in eine Begeisterung hinein, daß man sie aus ihrem Ausbreich nur schwer zu entfernen vermag, wenn die Wachen glücken und das Spielzeug sich gar nicht mehr abspalten läßt. Beim Spiel der Kinder muß das Spielgerät viele Strapazen gewohnt werden. Solch Spaten muß einen Pfiff enthalten können, ohne umzubiegen, und selbst die Sandform, welche verhältnißmäßig eine Nacht im Freien zu nützen verdammt ist, weil sie beim Zusammenpacken besorgen wurde, darf sich nicht durch die Beständigkeit weniger Stunden in ihre Bestandteile auflösen. Dazu gehört freilich ein Gerät, welches eine gewisse Widerstandsfähigkeit in sich trägt, und damit bezieht die Frage nach dem Wert oder Unwert des kindlichen Spielzeugs die Wahl der Spielzeugs überhaupt. Wie ein jedes Kind über kostbares Spielzeug am glücklichsten sein wird, mit welchem es nach freiem Ermessen am meisten selbstständig an-

schaffen weiß, so sind auch die Kinder zu beglückwünschen, denen wirklich gutes Spielgerät in die Hände gegeben wird. So ist es sehr zu begrüßen, daß heute die Lehr- und Lernmittel mit viel Verlebens durchgearbeitet und dem Kinde in die Hand gegeben werden. Darum wird auch der bei der Wahl eines Spielzeugs auf dem rechten Wege sein, der, vom Ernst, der Wichtigkeit und Notwendigkeit kindlichen Spielens voll überzeugt, grundständig das gute, widerstandsfähige Spielzeug wählt. Der Kinde Gewöhnung an Sorgfalt und Sinn für Erhaltung bringt die Verbrauchsrate reichlich ein.

Walter Keller,  
Krokanth 1. Pa. Leonhardt & Schlesinger.

sch, denn daß die Bewegung in der freien Luft und in der Sonne ein gutes Mittel gegen Nervosität und viele andere gesundheitliche Schäden der augenblicklichen, vom Tempo befehrten Zeit ist, braucht nicht besonders betont zu werden.

Wird die heranwachsende Generation ist der Wert eines Hausgartens überhaupt nicht zu ermesen, denn hier hat das Kind Gelegenheit, in seiner Freizeit auch ohne Aufsicht in der Natur zu sein, im Gegensatz zu den Kindern der Innenstadt, die nur auf die oft recht verstaubten Spielplätze angewiesen sind.

Es ist nun einer der vornehmsten Gedanken, im Giebungsformen Seemitteln zu schaffen, in denen der Mensch möglichst neben den Segnungen der modernen Wohnungskultur auch Naturfreude genießen kann oder zu ihr erzogen wird.

Wohl läßt sich nicht alles verwirklichen, was erstrebt wird bei unserer immer offenkundiger werdenden nationalen Armut. Javelien scheint man sich aber auch gar nicht bemüht zu sein, daß man mit geringen Mitteln große Wirkungen erzielen kann, und so setzen hier einige kurze Ratssätze gegeben, wie man sich auch auf bescheidenem Raum ein wenig Gartenfreude schaffen kann.

Einen schönen Anblick im Garten bietet eine Sauderabate, welche bei geschickter Anpflanzung zu jeder Zeit, vom Frühjahr bis zum Herbst, etwas Wohlbefinden zeigt. In den letzten Jahren hat man immer mehr die alpinen Steingärten beobachtet und man traut oftmals, mit wenig einfachem Pflanzmaterial hervorragende Wirkungen erzielt werden. Bei allem ist es ausfallgebend, daß die Gelbblaugen nur einmal nötig sind, denn sämtliche Stauden und alpinen Pflanzen entwickeln sich bei einmüßigen aufgehendem Boden recht üppig, und vor allem die niedrigen, kriechenden Arten bilden bald einen Teppich.

Besonders empfohlen möchte ich auch eine größere Anpflanzung von Dahlien. Wohl keine andere Pflanzenartum erfreut uns so lange mit ihren Blumen als gerade die Dahlien. Ungedacht groß ist ihre Formenscönheit und ihre Farbenreichtum, es gibt kaum eine Farbenerneuerung, welche hier nicht vertreten ist. Bei rechtzeitiger Anpflanzung Ende April bis Anfang Mai kann man sich an den Blumen vom Juli bis zum Eintritt der Kälte erfreuen. Im November des vorigen Jahres ist ich in Halle in günstiger Lage noch Dahlien mit vollendetem Blume. Außer Dahlien seien aber auch noch Gladiolen erwünscht, die mit ihrer herrlichen Rippenblüte des Blumenliebhabers Herz erfreuen. Auch bei Dahlien und Gladiolen hat man die Anpflanzung nicht in jedem Jahre, da die Knollen bei sachgemäßer Überwinterung einige Jahre hintereinander gepflanzt werden können. Die Königin unserer Blumen, die Rose, darf wohl in keinem Garten fehlen. Eine vielseitig ist ihre Verwendbarkeit, sei es als Hochstamm, als Spalier, als Korbantone zur Einfassung höherer Rosen usw.

Sommerblumen lassen sich in jedem Garten unterbringen, teils als Frühjahrsblüher in den Staudenbetten, als Vorsprung vor Beerensträucher oder als reine Sommerblumenbeete. Auch unsere Frühlingsboten, die Wägenwägen, sollten wenigstens in einigen Exemplaren vertreten sein, denn was wäre wohl ein Frühling ohne Schneeglöckchen, Crocus, Scilla, Tulpen, Narzissen, Hyazinthen- und wie sie alle heißen.

Die weniger Glücklichen, die nicht im Besitz eines eigenen oder eines Gartens sind, können sich in ihrem Heim auch manche Erholung bei der

**LEDER**  
waren von auserlesenen Geschmack.  
Reizende Neuheiten in **Damentaschen**  
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.  
Unerreicht in Auswahl, Güte und Preiswürdigkeit.  
**HERMANN KUSCHEL**  
HALLE OBERE LEIPZIGERSTR. 40

**Eisenwaren**  
Haus- und Küchengeräte  
**Frühjahrs-Geräte**  
für den Landwirt  
Für den Schreiber - Gärtner  
Garten-Geräte für Kinder  
**Leonhardt & Schlesinger**  
HALLE (SAALE)  
Grosse Ulrichstrasse 13-15, Fernruf 27191.  
Zweigstellen: Ammendorf, Bessner Str. 5 - Neu-Rössen, Merseburger Str. 52

**Miele**  
Hauswaschanlagen  
für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Sanatorien, Villen usw.  
**Mielewerke A.G.**  
Gütersloh/Westfalen  
Über 2000 Beamte und Arbeiter  
**Miele** Waschmaschinen, Wäschemangeln, Staubsauger, Wringer  
**H. Prophete**  
Bequeme Zahlungsweise! — Rannische Str. 15

# Die Name der Herr Das Kind

Beschäftigung mit den Blumen und Zimmerpflanzen schaffen. Ich kann mir eine Wohnung ohne Pflanzen überhaupt nicht vorstellen, und irgendwelche anspruchslose Gewächse lassen sich auch in einer Wohnung mit ungenügender Verdunstung unterbringen und pflegen.

Des öfteren hört man den Ausspruch: „Ich habe kein Glück mit den Blumen“, und doch liegt es wohl meistens an den Pflegern, welche sich entweder in übergrößer Weise zumit mit den Pflanzen beschäftigen oder aber infolge mangelnder Kenntnis eine Pflanzengattung wie die andere behandeln, und dann enttäuscht find, wenn die Pflanzen nicht zu gedeihen, wie sie es wünschen.

Eine unansehnliche Zimmerpflanze ist die *Azalea indica*, jene Pflanzenart, welche mit ihrer laubigen Blätter in jedem Zimmer leicht dekorativ wirkt und im ganzen Jahre ohne Sonne auskommen kann, wenn man sie nur wenigstens rechtzeitig umpflanzt. Die *Yucca filifera* (Sparmannia africana) und die *Yucca filifera* (Sparmannia africana) sind die Pflanzen, die man in jedem Zimmer haben sollte, wenn man diese beiden Pflanzen auch nur für kurze Zeit in der Pflege des Zimmerkulturs hat, da nach der Blüte die Blätter...

Kalmen in der Wohnung zu erhalten, ist schon schwieriger, es sei denn, man hat einen hellen Wintergarten, der im Winter gut temperiert gehalten werden kann, zur Verfügung.

Auf alle die blühenden Pflanzen einzugehen, würde zu weit führen, nur allenfalls die diese Pflanzen auch nur für kurze Zeit in der Pflege des Zimmerkulturs hat, da nach der Blüte die Blätter...

Schönheit vorbei ist, und der größte Teil der Pflanzen im Winter überlebt.

Man möchte jedoch nicht schließen, ohne noch der Pflanzen zu gedenken, denn diese Pflanzengattung verdient vor allen anderen, als Zimmerpflanze angesehen zu werden. Nicht als Wodopflanze, dazu sind sie viel zu interessant und zu schade, denn eine Mode wird doch nur von Menschen aus irgendwelchen unglücklichen Gründen gemacht und dauert gewöhnlich nicht lang.

Wer sich aber nicht eingehend mit den Pflanzen beschäftigen will, wird die wahren Schönheiten dieser Pflanzen verpassen lernen. Nur ein klein wenig Pflege und lachendige Pflege, und man kann an seinen Pflanzen zu jeder Jahreszeit etwas Interessantes beobachten. Von keiner anderen Pflanzengattung kann man soviel Einzelgelenke auf wenig Platz unterbringen wie gerade von den Kalteen.

Einmal man der feuchte Großstadtbesitzer, der, wie ich bereits eingangs erwähnte, dem Tempo der Zeit mehr verfallen ist als der Sandbewohner, von diesen schönen stadtliebenden Gesellen lernen, und das ist ein Gebild.

Man mag denken, der zuerst nur die Mode mitgemacht hat, mit der Zeit seinen Kalteen soviel Liebe und Verständnis und — Gebild entgegenbringen, daß er sich zum wahren Kalteenliebhaber ausbildet und damit sich auch in seine Wahlverwandtschaft mit den Kalteen verliebt, die sich dem Bewohner der Großstadt und Giebelung der Seemägen in so reizend Maße bietet.

Langer, i. K. Moriz Bergmann, Samenhandlung.

## Moderne Handarbeiten

Handarbeiten und Kunstgewerbe sind heute eng verbunden, denn in den Handarbeiten kommt auch das Kunstgewerbe in ausführender Weise zum Ausdruck und einmüßiger geschickter Frauen müssen beides sehr nett zu verbinden.

Früher waren es Strickerien, Häkelarbeiten, Knäuel, Loden- und Straminstrickerien sowie Filzguipure, die die Damenwelt in der Hausmode beschäftigten, heute geht man viel weiter, die alte Methode ist ausgebaut und auf die neue Zeit umgestellt.

Neben feineren Stoff- und Gobelinstrickerien wird viel Filz, die Spanntischstrickerie bevorzugt und besonders in letzter Zeit die Weberei gepflegt. — Beginnen wir mit letzterer:

Es wurden uns wunderschöne Webarbeiten vorgelegt. Kleine Bierergewandnisse wie Hirtel, Sandstricker, Kissen, Kleider, aber auch größere Arbeiten wie vollständige Kleider und große Teppiche, die auf einfach konstruierten Webrahmen gefertigt wurden. Man ist entzückt und erlaunt, wie weit es auf diesem Gebiete die Technik und der Frauenfleiß heute gebracht hat. Bei der unschätzbaren Arbeit von Materialien und Zutaten in Baumwolle, Wolle, Seide und vielen tausend Möglichkeiten, schöne Stoffe in den verschiedensten Farben- und Zierarten herzustellen. Das Arbeiten ist eine Freude und die Fertigkeit laden zu immer größeren Taten.

Auf dem Gebiete der Strick- und Häkelarbeiten werden heute so viel neue Ideen gelehrt, daß diejenigen, die dies Gebiet lieben, reichlich Anleitungen finden, die sie in jeder Weise betrieblen. Auch hier kommen nicht nur Kleiderstücke, wie Westen, Pullover usw. in

Frage, sondern reizende Kissen, Decken und Kleinigkeiten, Stoffe, Kissen, Kleider usw. werden in mannigfaltiger Weise zur Ausführung gebracht. Großen Anlauf finden auch wieder die beliebten Pulgarnarbeiten mit Stoffstrickarbeiten, verbunden mit bunten oder einfarbigen Kreuz- und Blattstrickerien, ebenso die duffigen, weichen Watte- oder Wattefinden, welche die neben den Strickerien auch gern mit Strickarbeiten verzert werden.

Stoffmalereien, auch ein neues Gebiet, flüchtige wie feste Farben werden nach ausführenden Vorschriften auf den Stoff getragen und erzielt man dadurch wunderhübsche Effekte, die den Handstrickerien überlegen sind.

Auch Perlen sind wieder mehr in Aufnahme gekommen. Sie finden reichlich Anwendung in der Konfektion, aber auch viele andere Handarbeiten werden von ihnen hergeleitet; so z. B. Sandstricker, Hirtel, Sandstricker usw. Viele in der Art der Handarbeit, doch werden sie auch auf dem Webrahmen verarbeitet.

1. Es gibt wohl keinen Gegenstand, der die Wohnung so schmückt wie Handarbeiten.

2. Wie sehr wird letztere durch Kissen, Decken, Teppiche usw. gestützt und gemütlich gehalten. 3. So, man kann ruhig behaupten, daß an ihnen der Geist der Hausfrau zu erkennen ist. Wer nun Anregungen wünscht und Anleitungen für Handarbeiten hat, der besuche gutgeleitete und moderne Handarbeitsgeschäfte. Man wird über das, was man dort findet, erstaunt sein, jeder Wissensbust wird befriedigt und Sinn für das Schöne und Gute geweckt, das wieder über langweilige und triste Stunden beglückt.

F. Erlmann, i. K. W. R. Wolfmer.

## Frühlingsglaube und Frühlingsfeiern

Wohlfeil kann der Mensch der Gegenwart nur wenig jenes Glückseligkeit empfinden, das einst die Ahnen, die sich gegen die Unbill der hinführenden Natur nicht in dem Maße zu schützen wußten, wie spätere Zeiten, zu ihren Frühlingsfeiern und ihrem Frühlingsglauben benutzten haben mag.

Sie forschten ganz anders als ihre Nachkommen auf den Ruf der ersten Frühlingsboten in den Wäldern, haben dem Ring der wiederkehrenden Jahreszeit nach, jedoch noch den ersten Blumen unter dem schmelzenden Schnee; all dies waren Zeichen der Erlösung aus der Einsamkeit, Dunkelheit und Stille des Winters. Die Wege zwischen den Gehäusen und Dörfern wurden wieder leichter gangbar, das kalte Licht der rauchigen Herdfeuer wurde endlich wieder ersetzt durch Tageslicht und wärmende Sonnenstrahlen. Arbeiten, Zusammenkünfte, Spiele im Freien konnten wieder beginnen. Noch heute gilt der Ruf des Frühlings, wenn man ihn zum erstenmal im Frühling hört, für prophetisch, ein Zeichen, wie bedeutungsvoll er einst als Frühlingshinter war. Die ersten Frühlingsblüten, die gleichgültig von einem jungen Mann und einem jungen Mädchen in einem Ritz oder Buch gemalen wurden, deuteten durch die Art, wie der Wasserlauf sie weiterrief, darauf hin, ob bald eine Vereinigung zwischen den Liebenden zustande käme oder nicht; schwebten die Blumen nebeneinander, so bedeutete dies: halbes Ehe, wurden sie aber durch die Wellen nach verschiedenen Richtungen getrieben, so wurde nichts aus der erhofften Verbindung. Mit Quellen, Brunnen und Flüssen hat sich aller Frühlingsglaube immer lebhafter befestigt; hat den von den unterirdischen Wesen erkönte Wasser war das sprechende Symbol für die Vereinigung, die der Herz aus dem Menschen brachte. Einst wurden der Ritz- oder Segelheit im Frühling Opfer, meist Tiere, aber auch gelegentlich Menschenopfer, zum Beispiel Kriegsgefangene, gebracht. Daran erinnert noch die Gewohnheit mancher ländlichen Gegenden, eine Strohpuppe, die den Winter darstellen soll, in den Dorfplatz oder den Brunnen zu werfen, das sogenannte Winter- oder Lebens-treiben. Den gleichen Ursprung haben die häufigen Sagen, die sich an bestimmte Flüsse und Seen knüpfen, wonach das Gewässer alljährlich meist zur Frühlingszeit, ein Opfer überbringt und es sich genau so voll, da es ihm nicht mehr wie früher freiwillig gegeben wird. Auch das Wasser-orakel war von allerseits weit verbreitet. Neben dem bereits erwähnten Blumenorakel waren junge Mädchen Strohpuppen und grüne Stränge in das Wasser. Mit abnehmendem Gestirnen triffen sie dann danach; wenn sie den grünen Strang fühlten, konnten sie sich auf die bevorstehende Verlobung freuen, im anderen Falle war der Freier noch weit. Dieser herrscht noch heute der Glaube, aus dem Wasserstand eines Teiches im Frühling das

Neufahrt der kommenden Ernte und die Fruchtbarkeit der Jahre abzulesen zu können. Die Sitten, im Frühling die Brunnen zu befähigen und am Ostermorgen vor Sonnenaufgang Wasser zu schöpfen, um schön und gesund zu werden, sind zweifellos sehr alt und hängen gleichfalls mit der Verehrung der Wassergötter zusammen.

Die Freude über den wiederkehrenden Frühling erreichte ihren Höhepunkt im Frühlingsfest, dem Osterfest. Am Ostermorgen trugen die Dorf-bewohner vor der Dämmerung auf die Höhen, um die Sonne zu begrüßen. Auf Gipfeln, aber auch auf freien Flächen in der Ebene wurden große Feuerscheiter errichtet. Man sang um die Flammen, sprach hindurch, warf Blumen und Kräuter hinein und besetzte an den Feueren gelagert Ostergebäd und Osterker. Waren die Feuerscheiter errichtet, wanderte man in langsamem Zug durch die Dorfstraßen, stimmte Gesänge an und freute die Hilfe der Osterker auf die Felder, wo sich durch diese und ähnliche Wünsche Segen zu sichern. Ein Nachklang dieser Ritzgänge ist in manchen Gegenden das Osterreiten, wobei sich die jungen Mädchen des Dorfes am Ostermorgen hoch zu Ross an der Kirche versammeln und dann mit Musik und Gesang einen Umzug durch die Felder halten.

So spricht noch aus manchen alten Sitten die Erinnerung an jene enge Verbundenheit mit der Natur, wie sie in vielen Ländern, ganz besonders aber bei unseren deutschen Vorfahren, einst zu finden war. I. D.

## Stank im Hause

Wie oft sieht man, namentlich in älteren Haushaltungen, eine Menge sog. Hausgeruch herkommen. Es mögen ja nun viele Ursachen dafür sein, aber Gegenstände, die nur einen solchen Wert haben für den Eigentümer, gehören in C. unter Verzicht, so daß sie nur zu Zeiten stiller Beschaulichkeit als greifbare Zeugen vergangener Tage in Erinnerung treten. Dagegen fort mit allem, was wieder einen künstlerischen noch einen Erinnerungswert hat! Wir sind ja jetzt wohl so ziemlich aus der Zeit der Stillfabrikation heraus; der läuternde Einfluß der Kunst dringt immer weiter vor, und freudig sollte jeder sich an dieser Genüßung infanter beteiligen, daß er an Stelle der früheren Auswüchse sich mit Erzeugnissen des wirklichen Kunstgewerbes umgibt. Dadurch wird dann beiden Teilen geholfen. Kunstgewerbe und Kunstgewerbe lernen werden durch erschöpfen. Man überarbeiten in der Lage verlegt, ihre Ideen weiter ausstreuen zu lassen und uns künstlerisch immer höhere Werte zu schaffen, während wir die sorgsam nach eigenem Geschmack gewählte Erwerbung aus einem viel verhegenden Quell reiner Kunstfreude schöpfen können. Nicht die Menge macht es. Dieser sparen, und dann einen wahren Wert erwerben, als eine Menge billigen Stücks. Welche Kunst-erzeugnisse verlieren nicht mit den Jahren an Wert, sondern gewinnen. Deshalb: „Schmide dein Seim!“ — aber mit wirklichen Kunstgegenständen. C. F. R. a. d. W. d. Liebenberber.

**Moritz Bergmann**  
Leipziger Strasse Nr. 13  
Fernruf 26107.  
Blumensamen  
Landwirtschaftlicher  
und Grassamen  
Kakteen | Vogelfutter  
Verlangen Sie bitte kosten-  
los meine neue Broschüre.

**Flügel \* Pianos**  
Günstigste Zahlungsbedingungen  
**Lüders & Olberg**  
Leipziger Straße 30

**W.F. Wolmer**  
Gr. Ulrichstraße 6—10 Gegr. 1769  
**Handarbeiten Kunstgewerbe**  
Unterricht sowie Anleitung  
in allen Fächern auf  
diesem Gebiete.  
Sämtliche Zufaten für  
alle modernen Handarbeiten.  
Ständige und unüberhoffene  
Ausstellung aller Neuheiten

Vor **50 Jahren**  
gelieferte  
**PIANOS**  
empfehlen mich  
heute noch!  
Ich ermöglche Ihnen  
die Anschaffung eines  
erstkl. Klaviers zu denk-  
bar günst. Bedingungen

Reizende Geschenkartikel in  
**Porzellan Kristall**  
**Heinrich Baensch**  
Inh. **Gustav Becker**, Erben  
Halle Marktplatz 23 Tel. 26622

**Nähmaschinen**  
erstklassige bewährte Fabrikate mit den neuesten Stic-  
kpatenten in allen Preislagen, auch gegen bequeme Teilzahlung.  
Großes Ersatzteil-Lager Reparaturen sofort

Piano **Maercker**  
Walsenhausring 1 B  
A. d. Franckeschen Stiftungen

**Gustav Lerche**  
Kl. Ulrichstr. 33  
Gegründet 1894





# Die Dame - der Herr - das Kind

## Zun-, Regen- und Schutkleides für unsere Jugend

Es wird heute in Schule und Haus viel Wert auf die körperliche Erziehung der Jugend gelegt. Sonne und Luft sollen ungehindert an den Körper herankommen können. Die Bewegungsfreiheit soll möglichst ungehindert sein. Andererseits ist es von Wichtigkeit, Schweißhitz und Schädlichkeitsgefühl der Kinder zu entwickeln, wobei gerade die jugendlichen, auf Turn- oder Spielplatz verbrachten Stunden viel beitragen können. Wie soll man der Bewegung unserer Mädchen die besten sein, um ihnen so verschiedenen Gesichtspunkten gerecht zu werden? Man sollte meinen, daß bei der Fülle der heute zum Verkauf gebotenen Turnanzüge oder Bekleidungsstücke nicht nur die äußere Erscheinung, sondern auch die hygienische Wertigkeit der Kleidung zu berücksichtigen sein. Denn wird eine geschickte Frauenhand oft aus dem vorhandenen Stoffe hier und da einen neuen Anforderungen entsprechenden Anzug hervorzuzaubern können, wie oft aber sieht man, weil aus der Not eine Tugend gemacht wurde, eine in Farbe, Schnitt oder Stoffart gleich ungewöhnliche Turnbekleidung! Erzieher Bedingung: der Turnanzug soll leicht, luft- und lichtdurchlässig sein; er soll sich leicht waschen lassen und die erforderliche Bewegungsfreiheit des Stoffes und seiner Farben, die ihn auch im Gegenlicht zu dem nicht unrichtig zu belienenden schwarzen Textils leicht und häufig waschbar macht. Zweite Bedingung: der Turnanzug sollte den Gesichtspunkten der erforderlichen Bewegungsfreiheit, man wolle darum einen weiten, bequemen Schnitt, jede Einschränkung sei verpönt. Da Gürtel oder Bund demnach nicht gestattet sind, muß der Turnanzug, d. h. Hose und Rock, am unteren Ende eingeknickt sein; der Strumpfhalter, der oft die Bewegung beeinträchtigt, ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Dem Schweiß- und Schädlichkeitsgefühl wird gleichzeitig durch die Verwendung eines gefällig geschnittenen Anzuges Rechnung getragen, der Oberarm und Oberchenkel nicht bedeckt, anliegenden Halsauschnitt hat, und knapp und doch bequem liegt. Das österreichische Bundesministerium hat vor kurzem wichtige Richtlinien für die Schul- und Turnkleidung herausgegeben, die auch uns, wo der Anzug mehr dem Schutze und Bekleidungs des Elternhauses überlassen bleibt, gute Anregung geben können. Der Staat besorgt sich zunächst mit der Turnkleidung: die Strapazierfähigkeit der Mädchen nicht ausübende Bewegungsfreiheit gewährt und die Kleider beim Schütteln nicht geschont werden können, sollen an allen Schulen die Turnkleidungen in einem eigenen Turnkleid für sich geben; für Mädchen gelten folgende Vorschriften: wasserdicht, nicht greifbarer Stoff, keine absteckenden Knöpfe, keine Zier. Die weite Turnhose reicht bis zum Knie, wasserdicht sein; dazu eine Hose mit kurzen Ärmeln, ohne Kragen. Der Halsausschnitt muß so gewählt werden, daß die Luft nicht über die Schultern heruorkommt. Für das Turnen im Freien wird ein lose geschnittenes Spielkleid, das aus Woll- oder angefeuchter Woll besteht, empfohlen. Ein besonderer Abschnitt ist dem Schutze gewidmet, nämlich, zweckmäßige Kleidung ist dringende Bedeutung. Bei den mehr als 10 Jahren alten Schülerinnen müssen die Röcke das Knie bedecken, die Kleider dürfen nicht ärmellos sein, der Halsausschnitt muß so gewählt sein, daß die Schultern bedeckt sind, und das Kleid nicht über sie herabfällt. Dringend empfohlen wird die Einführung einheitlicher Schulschürzen, da sie nicht nur geeignet sind, der Aufsicht zu dienen, sondern auch die Strapazierfähigkeit zu erhöhen. Die Anbringung von Zeichen macht sie außerdem zweckmäßig. Schnitt, Farbe und Stoffart zu bestimmen, bleibt den Schulen überlassen. Noch ein Wort über die Fußbekleidung, denn auch hier wird viel aus Unwissenheit gekündigt. Unbedingt notwendig sind Turnschuhe; sollen auf hartem Boden die Füße nicht überanstrengt werden, Gummisohle, Absatzlosigkeit! Und auch den richtigen Sitz des Strumpfes muß man wichtiger nehmen, als es bisher gesehen ist, denn alle Beine müssen in ihm volle Bewegungsfreiheit haben. Eine Forderung, die uns modernen Menschen eigentlich selbstverständlich klingt, doch noch nicht selbstverständlich ist, um immer befolgt zu werden, wie der Augenblick off lehrt. Die Wänter sollten sich nicht scheuen, einen kleinen Griff in ihren Gehrockel zu tun, um ihre Träger mit einer passenden Turnausstattung zu versehen. Diese verhältnismäßig geringe Ausgabe macht sich durch das körperliche Wohlbefinden und die Frische der Kinder doppelt und vielfach bezahlt. Doch auch der Regenkleidung sollen wir unsere Aufmerksamkeit schenken, denn sie kann sehr gefällig und nett aussehen, wenn sie mit Beschmaß und Verständnis gewahrt wurde. Materialgefühl ist unbedingt erforderlich, sonst ist das Resultat lässlich. Gerade bei der Kinderbekleidung soll mit größter Umsicht vorgegangen werden, wenn es sich um Neuanfertigungen von Regenkleidung handelt. Auf keinen Fall darf sie fehlen, weniger aus ästhetischen als aus hygienischen Gründen. Regen- und Bekleidungen Gummistoffen werden jetzt auch die leichten, weichen, wasserfesten Materialien für die Kleinen verarbeitet; der Schnitt spielt auch hier eine wichtige Rolle, denn die Regenanzüge sollen nicht nur praktisch, sondern auch lieblich sein. Außerdem hängt das Praktische in diesem Fall sehr vom Schnitt ab. Regencape mit Kragen zum Hochschließen sind sehr beliebt; auf dem Schilde bietet sich vielfach Gelegenheit (bei nassem Wetter), den Hals vor dem kalten Regen möglichst sorgfältig zu schützen. Seitliche Einschnitte in das Cape ermöglichen es, die Arme durch diese Schlitze hindurchzuführen und die Hände freizuhalten. Eine Regen- und Schutkleidung aus dem Gummistoff angefertigt, vervollständigt den sehr arbeitsreichen Regenanzug. Bei kleinem Regenmesser werden auch gern die schottischen Wänter getragen; sie sind aus grobkörnigem, warmem Stoff gearbeitet, mit weiten, bequemen Ärmeln; um den Hals wird ein langer dreiter Schal aus dem Mantelstoff mit angeknüpften Franzen sich gefestigen ohne Schließe; man trägt ihn auch seitlich gefastungen, ein Ende liegt vorn, ein Ende wird über den Rücken geschlagen. Dazu paßt eine Leder- oder Korkmütze am besten. Für Knaben und Mädchen gleich lieblich ist der kurze Mantel mit dem sehr zu beliebten Schulterschragen, der die Arme bedeckt. Der Halskragen kann offen und geschlossen getragen werden. Eine kleine Tasche, seitlich unter dem Gürtel angebracht, wirkt sehr praktisch und hübsch. Der Gürtel wird vorn durch einen großen Knopf geschlossen. Ein weider Hut aus dem Mantelstoff mit Oberband ist dafür zu empfehlen, für Knaben und Mädchen gleich lieblich. Solche Regenanzüge sollten nicht nur für „zu Hause“, sondern auch für die Ferienreisen angefertigt werden.

Elise Pauli.

## Sportbekleidung

Die Sportbekleidung ist heute der Mode genau so unterworfen wie jedes andere Bekleidungsstück. Wenn ich hier einige Worte über Sportbekleidung schreiben soll, so sei mir gestattet, im Rahmen der nicht greifbarer Stoff, keine absteckenden Knöpfe nur einige Spezialgebiete herauszugreifen. Da ist vor allen Dingen der Tennisport, der in immer weiterer Kreise beliebt. Der Herr bevorzugt für den Tennisport das weiße oder getreifte Beinkleid. Aus praktischen Gründen ist die wein- bis rötliche Farbe maßgebend. Das Beinanzugs, offen und geschlossen zu tragen, wird immer noch bevor-

## Schülermützen

bekannten Qualitäten  
eigener Werkstatt  
**Herren-Hüte**  
**Herren-Krawatte**  
**J. Kaliga** Gr. Klausstr. 33  
(am Markt)  
bste Schüler- und Uniformmützenfabrik

Die schönsten und elegantesten

## Damenschuhe

gibt es besonders preiswert bei

## Poewendahl's

Unser neuer Schuhsalon wird Sie begeistern!

# FRÜHJAHR'S-NEUHEITEN

Damen-Männel  
Damen-Kleider  
Kostüme - Blusen  
Wollstoffe - Seidenstoffe - Waschstoffe  
Kinderbekleidung  
Damen-Wäsche

Immer preiswert!  
Immer gut!

## Bruno Freytag

HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Gummi-Badeschuhe, Badetasche und Gürtel geben oftmals in den Farben abgetönt ein hübsches Komplet.

Die deutsche Industrie hat fleißig gearbeitet, die Länder sind überall aufgeführt, so daß für jeden Geschmack das Richtige gefunden werden kann. Es fehlt nur noch ein schöner Sommer.

Arthur Fischer, i. Jn. Julius Wacker.

## Die aktiven Kinder der Welt

Ueber die Erziehung des japanischen Kindes berichtet die Gattin des Bürgermeisters von Tokio: In Japan gibt es als Land, kinderlos zu sein und so wird die Geburt eines Kindes immer mit großer Freude begrüßt, auch bei den Winter-Kindern. Die Stellung der Frau ist erst eine gewöhnliche und gedachte, wenn sie ein Kind zur Welt gebracht hat. Eine Woche nach der Geburt erhält das Neugeborene einen Namen, ein Knabe den des Vaters mit einem Beinamen, ein Mädchen einen Namen mit symbolischer Bedeutung, wie z. B. Waka, die Bekleidende, Taka, das Glück. Die Kinder werden sorgfältig und zärtlich, aber streng erzogen und von früh auf an Gerechtigkeit und große Achtung gegen ihre Eltern gewöhnt; die Mädchen müssen auch ihren Brüdern gehorchen. Die Knaben müssen sich morgens zu ihren Eltern begeben, sich tief vor ihnen verneigen und nach ihrem Befinden fragen. Vor dem Beginn einer Mahlzeit erheben sie die Hände bis zur Höhe der Stirn und machen eine Verneigung des Dankes. Ob sie aus dem Hause gehen, fragen sie vor der Mutter nieder, und wenn der Vater das Haus verläßt, begleiten sie ihn bis zur Tür, indem sie ihm unter Verneigung einen Segenswunsch nachrufen.

## Die neue Bademode!

Sie ist leicht, bequem, originell und sportgerecht, sie ist auch von bester Qualität und billig, wenn Sie sie bei uns kaufen.

Sporthaus  
**Julius Bacher K.-G.**  
Halle (Saale)  
Leipziger Strasse 102



# Die Dame - der Herr - das Kind

## Die Frühjahrsmode des Herrn

Es wäre überflüssig, wenn in einer Zeit vornehmlicher Depression die Mode ein neues Gesicht annähme. Niemand würde sich dann zu den neuen Modellen bekennen, und ein Flausio der propagierten Mode wäre die Folge. In maßgebenden Kreisen hat man dies denn auch erkannt, und so findet heute die Ära der Stoffe und der Ära der Ära anders als die von gestern. Das Neue liegt vielmehr einzig und allein in den Stoffen. Während hier im letzten Jahre Blau ganz groß im Vordergrund stand, schiebt sich jetzt langsam und ganz gefühlig nun auch wieder, nach beinahe jahrelanger Pause, Braun auf einen der ersten Plätze. Und neben ihm wird man gewisslos noch weit mehr als bisher auch den grauen Tönen Beachtung schenken, ohne natürlich Blau, das ja niemals aus der Mode kommt, auszuschließen. Aber nicht nur bei den Farben tritt ein nicht unmerkliches Wechsel ein, auch bei den Mustern finden sich zahlreiche Neuerungen. Neben den mehrmaligen Streifen, die nach wie vor weiter ihre Anhänger haben, sind es nämlich diesmal besonders Quer- und Schrägstreifen sowie wellenförmige Gewebe, die man mit Palmenblättern oder Vogelflügeln verleiht. Zusammen mit den neuen Farbkombinationen, bei denen besonders das Braun, das immer schon besondere Kontinuität war, unterschiedlich sich heute durch nichts von dem Zweifacher der letzten Saison. So behält er das dritte blaue Ansozialer bei, breit und langgestreckt ist sein Revers, und leicht angedeutet durch die Farbe, aber anders als gewöhnlich, ist er nicht in der Hauptfarbe, wie er war. Bei ihm hat man weiter die Wahl zwischen hellblauen und steigendem Revers sowie zwischen der Front mit zwei und drei Knöpfen. Seine Stoffe sind dabei allgemein als Gürtelstoffe verarbeitet, und so wird denn der Einreiter, bei dem man häufig die Weite feststellen wird, in Frühling und Sommer zahlenmäßig wahrscheinlich den zweifachen Anzug überflügeln.

Gegenüber der Zurückhaltung der Stoffe zeigen sich die Mäntel, denen man im Frühling und Sommer sonst eigentlich weniger Interesse entgegenbringt, diesmal verhältnismäßig fortschrittlicher. Hier treten nämlich zwei neue Modelle auf, von denen man eine ganze Zeit lang nichts wissen wollte: der einreihige dreieckige Mäntel aus einfarbigem Stoff, in allen Farben sowie der quadratische rechteckige Mantel aus reinweißem Samtmaterial.

Die meisten neuen Ideen bringen dann schließlich die Sportanzüge. Nachdem man sie jahrelang im Schutze der Winterzeit gehalten hat, geht man ihnen jetzt neben den aufrechten Tafeln, nun auch wieder Sattel, Mäntelchen, Mäntel und sogar hier und da einen Helm zu. Denn die Gewebe, die für Sportanzüge zur Verwendung kommen ("Bromschlang" und "Sternschwebel"), zeigen in ihren Mustern eine recht ruhige Tendenz, so daß es durchaus am Platze ist, wenn der sportliche Charakter wenigstens im Schnitt zur Geltung kommt.

In die Mode, die diesmal in den großen Zentren ziemlich befriedigt war, legt sie ganz naturgemäß mehr noch als früher auf das sogenannte modische Wert. Es verlangt ihr dadurch vorzüglich, auch älteren Anzügen ein

modernes Ansehen zu verschaffen. Den größten Anstoß geben hierfür die Hemden. Namentlich ausgeschlossen ist da bei den Stoffen das weisse Hemd zu Gunsten von Seidenen und Seidenstoffen in Gelbrot, Blau-rosa und Blau-grau, bei denen sich vorwiegend der Streifen befindet. Wer eine frische Gesichtsfarbe hat, wird auch den Stragen farbig wählen, wie es im Ausland gebräuchlich ist. Für ein helles Antlitz ist dagegen der weisse Anzug zum farbigen Hemd nicht nur erlaubt, sondern sogar vorteilhafter. Namentlich hat die Mode der farbigen Hemden ihre Auswirkung auf die Strawatten. Viel fortwährender müssen diese nun farblich abgestimmt werden. Aber die Mode macht es dem Herrn da heute nicht sehr schwer, denn die Strawatten geben bereits sehr auf den Karbon der Hemden und Ärmel ein. Dementsprechend zeigen sie sich hauptsächlich in rötlichen Tönen vom Gelbrot bis zum Roterbraun sowie in Marineblau. Noch sind die Langbinder vielfach gebräuchlich, und zwar oft als Einlegenteile gegen den weissen Stoff — sogar recht breit gezeichnet —, aber schon überwiegen neben den Streifen auch wieder aparte kleine Figuren sowie feine Reptilien der Welt.

Genau wie die Hemden und Strawatten nehmen dann selbstverständlich auch die Hüte auf die

**Hüte**

Herrnhut	3.90
Maarhut	13.50
Maar-Zylinder	11.50
Sportmütze	0.85
Regattamütze	2.10
Ledermütze	7.50
Chilmermütze	2.90
Malrosenmütze	2.50

Verkaufsstellen in Halle/Saale

**Große Klausstraße 1  
Merseburger Str. 161.  
Geiststraße 31.**

**Rudolf Zenk**

## BEVOR SIE

einen Anzug oder Mantel kaufen, besichtigen Sie meine riesige Auswahl und billigen Preise

- Herrn-Anzüge** in blau-grau und braun. Stoffen M. 30.-, 40.-
- Herrn-Anzüge** in solid, gemust. Stoffen in. H. H. M. 28.-, 38.-
- Herrn-Anzüge** blau-Twill u. Kammerg. H. reihig M. 55.-, 65.-
- Frühjahrsmäntel** neueste Stoffe und Fassons M. 55.-, 65.-
- Hosen - Windjacken - Lumberjacks** in enormer Auswahl - sehr billig

## Gustav Reinsch

Schmeerstraße 28, neben J. Lewin

**Mein Oster-Verkauf**

die reiche Auswahl und die anerkannte Güte meiner Waren eine gute Einkaufsmöglichkeit

**Für den Herrn** in Oberhemden, Kragen, Kra- watten, Hosenräger, Herren- Socken, Trikotagen, Schlaf- Anzüge

**Für die Dame** in Taghemden, Nachthemden, Prinzess-Röcke, Hemd-Hosen, Taschen-Tücher, Damen- Sirümpfe

**Für das Kind** Taghemdchen, Nachthemdchen, Hemd-Hosen, Prinzess-Röcke

Spezialität: Baby-Ausstattungen

# Wäsche-Steinmetz

Halle (Saale), Leipziger Strasse 8.

neuen Modefarben Rückficht, so daß hier neben dem grauen Bolero auch der bräunliche Klapp- hut wieder neue Hefen werden wird.

Und sogar Strümpfe und Socken wollen nicht als rückfichtig gelten. Auch sie sind auf die neuen Farben sehr sorgfältig abgestimmt. Die Socken nehmen dabei für sich das Recht in Anspruch, immer dunkler als der Anzug zu sein, während die Manschettenknöpfe, samt einer neuen, sehr billigen Emaillevariante, sich farblich genau auf jedes Hemd einstellen.

## Der haltbare Schuh

Wie berichtet wird, gibt es jetzt einen Schuh, der zwar ziemlich teuer ist — 130 Mark — aber dafür hält er auch. Er ist aus dem Weinstoff einer antraktischen Quiffsart gemacht, und der Käufer

bekommt die Garantie, daß der Schuh ein ganzes Weidenleben lang halten wird. Dieser Weiden- schuh ist aber von einem gewöhnlichen überaus nicht zu unterscheiden. Das Leder ist etwas feiner, sieht sonst ganz so aus wie jedes andere, läßt sich färben wie man will, ist in jede Form zu bringen. Sicher ist es kein schlechtes Geschäft, sich einmal diese große Ausgabe zu machen, mit der man dann ein ganzes Leben lang versorgt ist. Edel nur, daß trotz allem bestirkt werden muß, bei sich die neue Quiffschuhmode nicht durchsetzen wie Welche Dame wird es über sich gewinnen, sich ein ständig denselben Schuh zu tragen, ohne daß er in langweilig und vor allem unmodern wird und damit unbrauchbar? Das Modell, das aus einem großen Londoner Schuh-Ausstellung zu sehen war, wird also wohl schließlich Nachfolger finden.

Fernsprech-Sammel-Nummer 27456



Man sehe die Fenster

# G. ASSMANN

DAS HAUS DER HERRENMODEN  
Grosse Ulrichstrasse 49      Gegründet vor 80 Jahren

Qualitäts-Waren! / Niedrigste Preise!

## Die große Mode für Frühjahr und Sommer

- Der Herren-Ulser v. M. 39-185
- Der Sacco-Anzug v. M. 32-165
- Der Sommercovercoat-Paletot v. M. 48-135

Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger - In allen Größen und Farben fertig am Lager - Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Maß - Prämiert mit Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

Zweigeschäft in der Lutherstadt Wittenberg      Eigene Kleiderwerkstätten in München

# Die Dame · Der Herr · Das Kind

## Vom edlen und schönen Schmuck

Von Karl Meiner-Sedert

Schmuck ist Apostel für Geschmack, Schönheit und Kultur . . .

Schmuckbedürfnis zeigt sich bei allen Völkern schon in verhältnismäßig frühen und primitiven Lebensstadien. Es stellt immer eine Steigerung des Lebensgeföhls dar, wenn Einzelne oder alle Zeit und Mühe, Sinn und Lust auf Schmuck verwenden, denn die von der Natur auf den Menschen überkommene Freude am Schmuck schafft Lebensimpulse, die im Schönheitsföhl und Kulturimpulsen wurzeln. Das Grundprinzip des Schmuckens geht von einem gewissen Selbstbewußtsein aus. Sinn des Schmucks ist es: zu verherrlichen.

Die Frau ist seit ältester „Reicherin der Schönheit“. Je höher sich Kultur und Zivilisation entwickeln, um so eifriger beruht die Frau ihr Selbstbewußtsein noch Schmuck auch äußerlich als Ausdruck der jeweiligen Epoche zu gestalten. Auch unsere Zeit liefert den Beweis, daß der Mann wohl die Kulturhöhen schafft, aber immer unter dem bestimmenden Einfluß der Frau. Das Selbstbewußtsein der Frau kehrt sich der Schmuck bemuht oder unbewuht die Gestealt der Komposition, die prinzipiellen Forderungen für den Schmuckstil. Nach heutzutage, wo die Gesellschaftsklassen andere und neue Formen angenommen haben, hängt das alte Gesetz an: Schmuck der Frau ist bemuht, so schön und gut wie nur möglich ist, sich zu schmücken. Darin liegt, psychologisch analysiert, keine Forderung zur Verbesserung, darin liegt jener Selbstbewußtsein, der alle Kulturwerte bietet und neue für kommende Geschlechter schafft.

Auf dem Wege einer Schmuckmode zeigt die bedeutendste Goldschmiedes- und Juwelierskunst die einzelnen Schmuckarten und Schmuckstücke im vornehmsten Zeitalter, in künstlerischer Gedankentätigkeit, in einer traditionellen Wertgeschätzung, die Verhältnis für Eigenart, Gediegenheit und Originalität offenbart. Wie gebauht steht man vor den Schöpfungen der Juweliers, diesen öffentlichen, Selbstbewußtsein aufweisenden Schmuckstücken

wohl, soll immer das Urteil des Fachmannes, des und weißt nicht, was man mehr bewundern soll, das Reizende der Gestealt in eigenartigen Zusammenstellungen, die Reizende der Schmuckeidee oder die Originalität der Einzelstücke. Der moderne Edelschmuck ist auf Aufrichtigkeit und Echtheit angesetzt wie das Leben des modernen Menschen. Er ist für das kultivierte Auge geboren; er wohnt stets künstlerischen Ernst und Reife der Gestaltung.

Schmuckform und Schmuckschönheit sind nicht veränderlich. Da aber Wechsel von heute auf morgen für Edelschmuck eine so wichtige Sache ist, so folgt Edelschmuck der Tagesmode nicht auf Befehl, sondern im gewissen Tempo. Viel wichtiger paßt sich die Kultur des Juwelierschmuckes, des unechten und Imitationschmuckes, der Tagesmode an. Es ist noch nicht lange her, da bildete man mit Verachtung auf den sogenannten „falschen Schmuck“. Jetzt ist Wandel eingetreten. Zeits aus betriebswirtschaftlichen Gründen, teils aus der kunstgewerblichen Geschmackssichtung, die von neuen Voraussetzungen für Schmuck ausgeht. Der „falsche Schmuck“ der Vergangenheit, der nur echten Schmuck imitierte wollte, war geistlos und darum lächerlich. Der Imitationschmuck von heute ist aufrichtig, in aller Offenheit falsch. Glas will nur Glas sein, Galalit nur Galalit. Dazu kommt, daß das moderne Kunstgewerbe den Halbedelsteinen neue Werte abgerungen hat und mit besonderen Techniken dem Metallmaterial dekorativen Charakter zu geben weiß. Ausschlaggebend für den Gegenwärtigen des „unechten Schmucks“, der mehr als Ergänzungschmuck (Kleiderschmuck) anzusprechen ist, ist es, daß er hundertprozentig den Anforderungen der modernen Frau entgegenkommt, in absoluten Preislosen Effekte bietet, die individuell zu vermehren, der Schmuckträgerin überlassen bleibt. Und doch! In seinen Innenwerten birgt „falscher Schmuck“ immer etwas Reimliches und Barbarisches. Echter Schmuck heißt Edelschmuck. Auf ihn ist gewisse Schlichtheit jeder Frau gerichtet; was an „echten Schmuck“ erreichbar ist, danach wird die kultivierte Frau immer greifen.

Schmuck ist verwandt mit dem Worte „Geschmack“. Wer sich nicht lieber fühlt in Schmuck-

Juweliers und Goldschmiedes, des Schmuckkünstlers heranziehen. Das gilt für Herren so gut wie für Damen. Es ist ja nichts schwereres, als über ein Schmuckstück ein Urteil zu fällen. Bei der Malerei oder Bildhauerei ist jeder gebildete Mann mit Motiv und Farbenmischung mehr oder minder vertraut. Nicht so einfach ist es bei der Goldschmiedes- und Juwelierskunst. Wenn auch das in seiner dekorativen Pracht enthaltene Schmuckstück Eindruck und Reiz hervorruft, Farbenkombination der Steine oder Klang des Solitaires das Auge fasziniert, — der Aufbau, die Idee des Schmucks als Kunstwert sind oft schwer zu erfassen. Wie ganz anders verwachsen Schmuck und Schmuckträger, wenn sich der innere Echtheit des Schmuckstückes offenbart! Dann kommt zur Schönheit des Schmucks die innere Verechtigung des Schmucks, in der sich fastkünstler-

ische Liebe und Leidenschaft, Phantasie und Veredelung verborgen hält.

Seit dem Mittelalter, in dem die Goldschmiedekunst ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde in der Ausführung von Ketten, Knäpfer, Ring, Brosche, Uhr, Toilettegegenständen, Gebrauchs- und Luxusgegenständen kaum je soviel geschmackvolle Abwechslung hervorgebracht wie heute. Ein Wille des Fortschritts spricht sich in der Edelschmuck-Mode und in modernen Schmuck aus, ein Weltleben, neue Formen und Werte zu erfinden, zu erdenken. Dieser Wille der Goldschmiedes- und Juwelierskunst, der über alle Tagesstimmung hinausreicht, ist eine Strömung, die mitteilt, das geistige, seelische und künstlerische Leben unserer Zeit zu erneuern.

**Gediegenen Schmuck**  
von dauerndem Werte  
kauft man bei  
**Juwelier Tittel**  
Schmeersstraße 12  
Spezialhaus für Verlobungsgeschenke

**Juwelier- und Bildhauer - Edelschmiede**  
**Wrazke & Steiger**  
Hollieferanten  
Fennru 224 64 **Halle a. S.** Fennru 224 64  
Reiches Lager feinsten Juwelens, Gold- u. Silbwaren

**5**  
April  
Sonnabend/Samstag

**wir eröffnen.**

**Sonnabend, 5. April**  
pünktlich 2 Uhr nachmittags übergeben wir das zuverlässige Fachgeschäft für gute Herren- und Knaben-Kleidung dem Verkehr.

**Kommen Sie:**  
Unsere Eröffnungs-Angebote werden auch Ihre größten Erwartungen weit übertreffen.

**Kommen Sie!**

**Sollenkamp**  
GROSSTES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS  
HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19  
STAMMHAUS: LEIPZIG / BROHL 28-32

mit ein ganz  
tefer Wunder  
hen überhan  
etwas form  
bere, läßt si  
um zu bringe  
t, sich einma  
mit der mo  
gt ist. Söda  
den muß, da  
röfchen wir  
nen, nicht un  
öne keh er  
en wird un  
das auf eine  
zu sehen wa  
finden.

# Die Mode der Herr- Das Kind.

## Der neue Hut

Man schreibt uns aus dem Hause A. Huth & Co., A.-G.:

Die Saison nobel und jede Dame läßt sich in den jeweiligen Modenschritten gern berufen, bevor sie kauft. So lesen hier einige Worte über die so wichtige Hutfrage gesagt: Die neuen Frühjahrs-hüte sind wie die Kleider eleganter und frischer geworden und wollen auch wie diese der Frauenwelt wieder mehr schmückendes als hässliches Utensil sein. Man hat sich von den modischen Hüte-entwürfen, die sich in der letzten Aufputzperiode entworfen sind. Man haben sich aber immer mehr — allen Proleten zum Trotz — die mit Perlen, Spitzen und Spitzen besetzten Hüte, die in der letzten Ära der Mode durchgeföhrt und zu ihnen bringt die Frühjahrsmode auch unmutiger, weidlicher wirkende Hüte. Im großen und ganzen umfassen sie nicht mehr so eng das Gesicht, die Hände haben im Gegenteil die Tendenz wie zwei Flügel aus- einander zu streifen und in die Breite zu gehen. Der Kopf des Hutes ist etwas kleiner geworden, rund, mehr nach hinten gestellt und die Stirn ferner lassiger im Nacken schneidet er kurz mit dem Occipitalis ab.

Die Kappe wird zum Frühjahr etwas durch die mittelgroße Glorie in den Wintergrund gestellt. Die verwendeten Stoffe sind besonders vielfältig diesmal, man trägt die verschiedensten Gewebe, als da sind: Zelle de sil, einfarbig und kariert, Schantung-Seide, Raffet, Organdi, Crepe de Chine, ebenfalls bedruckt, Wollecrepe und, last not least, Kerse, Tweed und Tricot. Aus jedem dieser Gewebe wird zum Kleide passend auch der Hut angefertigt, jeder hat jedoch seinen eigenen Form. Das Schnittwerk aus Schantung-Seide hat wenig Ähnlichkeit mit dem aus Organdi, die Kappe aus Kerse ist anders als die

aus Tweed. Allgemein ist lediglich die außer- ordentliche Weichheit des Materials, der durchaus weibliche Typ, den sie ihrer Trägerin verleihen. Die Garnituren sind, abgesehen von einigen Federn, Nadeln, Agaffen, ledigen Steppereien, Schleißen, Anfrustrationen aller Art und Strohhütchen. Viele bunte Geflechte, blau-weiß, beige-rot und andere effektvolle Zusammen- stellungen werden zu den Tweed-Kleider- und -Completts getragen. Dunkelblau und alle braun- lichen Töne sind nach wie vor modern. Zum ein- farbigen Kostüm und Mantel wird eine etwas schräg aus dem Gesicht gefetzte Gürtel immer häufig und jugendlich wirken.

Das Nachmittagskleid erfordert unbedingt durch die lange Linie den großen Hut, bestehend aus leichtem, durchbrochenem Material in male- rischen Formen, die das Gesicht lieblich um- rahmen. Vorläufig werden auch hier dunkle Farben bevorzugt; viel Schwarz, jedoch zum Sommer helle, pastellfarbige Töne. Ein großer Hut aus Grotentrotz mit Durchbruch-Garbenarbeit und Samthand-Garnitur ist elegant und vor- nehm. Daneben erscheinen auch wieder luftige Kompositionen aus Weißbändern, Schleißen und Bercelichen, die eng zusammengefaßt, wie Stoffe wirken; sie sind weich und elastisch und können in jede beliebige Form gefaltet werden. Für die Übergangsjahre sind sie noch in dunkleren Farben gehalten, einfarbig oder auch zu Partien zu- sammengefaßt. Diese leichten, lockeren, spizen- ähnlichen Geflechte lassen die Frühjahrsform materialisch schon hindurchschimmern, auch bleibt der pikante Halsfächer immer noch modern.

Die kommende Mode bringt also den großen Strohhut. Der Hügel kommt nur als Pfeiler und Akzent in Frage. Die Hüte sind durch reichhaltige Auswahl in Form und Farbe auch in dieser Saison das Wichtigste für sich wählen können.



## Auch der Schirm sei elegant

Dieser Grundfals sollte sich jeder Herr, vor allem aber jede Dame zu eigen machen, denn zum Ausgehen fertig ist die Frau erst, wenn sie genau so wie sie zur Handtasche greift, auch den modernen Schirm mitnimmt. Doch auch die Kinder sollte man betonen an den Schirm gewöhnen, denn der Schulweg bei Regenwetter ohne genügenden Schutz vor der Nässe ist schon die Ursache mancher Krankheit gewesen.

Ob man früher fast nur schwarze Schirme in eleganter oder einfacher Ausföhrung, so bringt seit einigen Jahren die Mode viel Abwechslung auf den Markt. Man findet fast alle Farben und Nuancen in Seide, Satin, Stoffe, Kunststoffe, und schon zu erstaunlich billigen Preisen, so daß es jeder Dame schwer fallen dürfte, das für ihren Bedarf Geeignete zu finden.

Für Damen, die nicht gern einen Schirm tragen wollen, oder die viel auf der Reise sind, sei dabei noch auf eine sich immer mehr ein- bürgende Neuheit hingewiesen, es ist der so gern gekaufte „Anipps“, der Taschenschirm — gefaltet geföhrt! —; er ist bequem in der eigens für diesen Zweck hergestellten eleganten Leder-Gehäuse oder in jedem Stützgeföhren zu verpacken. Auch dieser liegt in den verschiedensten Farben vor. Man sieht also, nicht nur im Punkte Kleider und Hüte, sondern auch in Bezug auf das notwendige Nützli, sondern durch seine kurze, gefällige Form und Handhablichkeit ein wahrer Schatz der Toilette sein kann.

Wird man im Winter mehr dunkle Schirme bevorzugen, so hat man für die Übergangszeit oder für Regenzeit im Sommer Sommer- schirme, das sind hellfarbige Schirme, die für beide Zwecke, das heißt, die für Sonne und Regen zu den hellen Kleidern vorzüglich passen. Neben- ein sind es für den Sommer und die Sonne in diesem Jahr auch wieder mehr als bisher Sommer-schirme, die in ihrer Farbenpracht und Aufmachung jede Dame entzünden werden.

Der Herr, der übrigens auch erst anschießend ist, wenn er je nach Witterung, bei schönem Wetter den Stiefel und bei trübem Wetter den Schirm mitnimmt, wird sich freuen, wenn er erfährt, daß man neuerdings auch die Herren- schirme modern und gefällig, das heißt mit schönen Färbungen und Mustern, ausstattet.

Wer ein Freund von Stoffschirmen ist, wird heute auch in deren Herstellung einen Fort- schritt feststellen können, denn der durchgehende Stiefel, der den Schirm besonders leicht macht, gestattet es nunmehr, auch am Stoffschirm zu gehen.

Elegante Spazierstöcke aus edlen Hölzern, Malacca, Pfefferrohr, Bambus und für ältere Herren das beliebte Partridge-Holz, alles mit oder ohne Verkleidung, sind nach wie vor treue Begleiter des Herren. Der Stiefelstiel, in seiner Aus- machung vollkommen Spazierstiel, ist für jeden Herrn, der nicht mit einem Regenstiefel gehen will, ein willkommenes Geschenk.

Schirmstiefel ist Verwechslung, deshalb ist es nur zu empfehlen, den Schirm stets im Spezial- geföhrt zu kaufen. Nicht nur, daß man dort die größte Auswahl findet und unter fachmännischer Beratung allen besonderen Wünschen in jeder Weise gerecht werden kann, gestattet die Wertigkeit im Kaufe auch jede kleine nebensächliche Verbesserung des Schirms, die sich nicht durch den Preis ver- schießen läßt und zur vollsten Zufriedenheit aus- geföhrt werden.

F. W. Heingel, i. Pa. F. W. Heingel.

## Das Modenschicksal des kurzen Kleides

Der vielumstrittene längere Rock setzt sich nunmehr für die Gesellschaftskleider, nun noch allerorten durch ganz einfach ist dieser Um- schichtung in der Mode für einen kurz umgenagten Toilettenstil nicht und der energische Widerstand, den der längere Rock überall fand, ist wohl nicht zuletzt auf diesen runden Bau zurückzuführen. Der Wechsel der lang zu kurz war sehr viel er- freulicher: man zügte eben die Schere, schnitt einen tüchtigen Streifen des Rockes ab und freute sich, außerdem noch eines guten Stoffpreises für etwaige Fälle dabei zu erwürgen. Aber wie nun ver- längern? Das erfordert schon einiges Kopf- zerbrechen. Um so einzeln allseitig befriedigenden Resultat zu gelangen hat man gar keinen Stoff mehr, so laut man zu glatten Wolllöffel gleich- farbigen Seidenstoffen, Satin oder Samt hing- oder zu gemustertem meistlich im Grundbun- tenden Entwürfen. Man schneidet dann ein Viertelteil von dem Neuen, arbeitet den Rock daran, auch die Kermel. In manchen Fällen ist auch nur die Gorpese zu verlängern, etwa durch ein- gefesteten Gürtel oder ein gegogenes, gürtel- erföhrendes Stoffteil und die Veränderung ist durch einen kleinen Stoffteil gegeben. Sündelt es man sich ein ganz glattes Kleid, so verläßt man sich auch bis zur Kniehöhe und unten Spitzen- stoff, Spitzen, Fall usw. in den modernen Falten- oder Zipfelvolants zu für armellose Abendkleider empfiehlt sich ein schmaler Schleppeinsatz, der bereits auf der Schulter beginnt und sich über den Brustbereich bis in die Gürtelhöhe leicht an- gehalten wird und in einer geraden, spitz über- laufenden Schleppe den Boden erreicht. Fall über

Spitzenbewürfe, allerdings etwas kostspieliger, retten in jedem Falle die Toilette und geben ihr eine reizend moderne Note.

ist ein Kostüm oder Strassenkleid nicht mehr ganz „dennert“, kann man ihn durch einen Hut, geschmackvollen Schal, eine hübsche An- steckblume, einen farbigen Gürtel oder eine nette Hulgarnitur moderne Utensilien aufsetzen und das Gesamtbild ist gerettet. Aber wohlgenügend, die Herren müssen sorgfältig gewandt und gegen- einander abgemessen sein, das ist Hauptbedingung. Durch eine solche zusammengestellte Herren-Toilette ist selbst das eleganteste beigegetriebene Schweizer- hühner verunglückt verloren. Die farbigen Kostüme sind ebenfalls, die ein dunkler Kostüm so jugendlich beleben, sieht man dreieckig oder quadratisch, neuerdings auch aus zwei an- einander geföhrt verschiedenfarbigen quadra- tischen Dreiecken bestehen. Für die jugend- lichere Anbetrachtung gibt es sehr reizvolle Well- oder Well- Schals in gedämpften Farben, die nicht geföhrt, sondern nur glatt um den Hals gelegt werden.

*Vogue*  
**SCENITTE**  
verhelfen Ihnen zu der sparten, ele- ganten Kleidung, die Ihr Lebens- gefühl steigert. Nach „Vogue- Schnitten“ kopieren Sie letzten Pariser Chic! „Vogue-Schnitt- muster“ neuerdings auch bei

**A. Huth & Co., A.-G.**  
Halle (Saale), Große Steinstr. 86/87 u Markt 21

**Schirme** ← **Oster-Geschenke** →

für die Dame für den Herrn

für das Kind

Genau wie Mama.

Kinder-Regenschirme 5,- 4,- 3,50 3,10 2,90 **2,50**

**Schirm-Heinzel**

Leipziger Straße 98/99  
Fernruf 22648

# Der Tod auf der Straße

Skizze von Erich Janke

sammeln für das, was kommt. Nicht häufig sein!

Sie steht ihn voll an.

Ich bin nicht bange, Klaus. Ich will nur sein, um du bist. Weill mir beide jetzt zusammengehören im Leben und im Tod.

Er greift sie an sich, und sein Atem ist heiß.

Man redet im Rat und in der Stadt davon, daß es nicht lange mehr währten wird, daß der Pole besterleitet mit großer Verachtung, und daß es dann bei ihm und uns um das Recht geht. Und wenn es so sein wird, Antje, daß kein Entzinnen mehr möglich ist, daß ich dem Tode auch bestimmt gegenüberstehen muß und in Wehr und Waffen, willst du dann vor Gott und den Menschen mein Gehör sein, ehe das verordnete Satz herum ist?

Gelliger Ernst in ihrem Gesicht und ein großes, hülles Leuchten.

Ich will es, Klaus. Wenn klar zu St. Marien will ich dann dein Weib werden, wenn es auch ist.

„Aber wenn Weichselmünde fällt? Die Polen sollen stark in der Hebräerzeit sein.“

Und sie wagte es nicht, ihn anzusehen dabei.

„Die Befestigung wird noch diese Nacht verfallen.“ Der Oberst Winkelverfug von Kollin geht selber mit hinaus. Weichselmünde darf nicht fallen. Es ist jetzt Volkswort und Einfallstor für Danzig. Die besten Männer werden hinausgeschickt und immer neue Fähnlein Danziger Bürger aus der Stadt.

„Und du, Klaus? Wann werden sie dich hinausjagen?“

„Ich hoffe doch, Antje. Weil alles darauf ankommt, daß der Pole nicht auf das rechte Weichselufer gelangt.“

Sie tut einen Schritt vor und sieht ihm groß und ernst in die Augen.

„Doch bevor man dich zum Besten hinausjagt, Klaus, will ich dein Weib sein, wie auch mein Vater es gewollt.“

Er nimmt ihre Hand und geht mit ihr zum offenen Fenster, wo die Sommerzeit träumt, und weist hinaus zu den Steinen, die still und ruhig ihre Bahn ziehen da oben.

Es ist nicht zu Ende mit uns, Antje, wenn dich eine Kugel treffen soll! mein Herz. Wir finden uns wieder - du und ich - in einer anderen Welt. Und darum bin ich stark und froh und lege alles in Gottes Hand. In mir ist der Weichselufer. Er geht weiterjagen als mein Weib, auch wenn ich nicht mehr bin.“

Ein Wetterleuchten zuckt über die Sommerzeit.

Von St. Marien schlägt die große Uhr.

Das war am Vorabend des 23. August.

Die Abenddämmerung brach herein, der Regen klatschte in die großen Spiegelflächen des vornehmen Hofes, während ein Ritt nach dem anderen aufzukam. Arnold starre aus seinem Fenster auf die Straße in einer Stimmung, die ihm selbst vollkommen unbegreiflich schien. Er sah die aufgespannten Regenschirme in endloser Reihe vorbeiziehen, fing hier und da einen erlauchten, ungewohnten oder ägerlichen Blick auf, ohne sich Mühe zu machen, darüber zu philosophieren. Plötzlich betratte er sich von oben bis unten, knippte den Kopf auf und zu, strich sich über die geteiltelten Haare und schüttelte seine den Kopf. Wer denn das alles Weichselmünde? Ein er tat sich nicht auf ein wehrschwaches Team im weichen Sattel an einem Marmorschildchen inmitten von gut gekleideten und, wie es schien, reich zufriedenen Menschen? Sah ihm denn niemand etwas an, fiel nicht an ihm auf, unterließ sich gar nicht von den anderen jüngerer Verraten, die gelaicht umherzogen? Sein Bild glitt über vollblühend gleichgültige Gesichter - er fuhr noch einmal mit der Hand über seine Modernen - es war alles trocken, sauber und glatt. Und wie sah es in die Augen des Mannes aus?

Nach vor zwölf Stunden grenzenlos Verwirrung, qualender ferner Schmerz bis in die Fingerripen bei jedem Gedanken an die unglückliche verlorene Liebe, und doch plötzlich jener Augenblick, der er den letzten Entschluß fühlte! Und jetzt? Bittere irgenwelche Erregung in ihm nach, aber fühlte er auch nur Anspannung und Ermüdung? Nichts von alledem, eine grenzenlose Gleichgültigkeit beherrschte ihn, er wollte an nichts mehr denken, nur an die Ereignisse der letzten Stunden.

Ein heftiger Luftzug verhauchte seine Stirn, der Windung der Luft drehte sich, ein Zeitungsbesuchler kam herein. Arnold ließ sich wieder blicken, er sah, daß er die erste Zeit umfütterte, fiel sein Blick auf eine fettergedruckte Meldung „Selbstmord des Malers Wald“! Am Morgen war es geschehen - wirklich die großstädtische Verächtlichkeit ließ sich nicht zu wärdigen Würde, aber dieses Mal war es die Sache nur noch ganz. Der „Ingländische“ blieb nicht befürworten, wie es sich, sondern tauchte beifolgs am Rande des Stauwehrs auf um ihn kräftige Arme herauszujagen, sondern nach wenigen Stunden hatte er sich erholt und fuhr nach Hause.

war das nur möglich? Unglaublich lächerlich kam er sich als lebender Selbstmörder vor. Wie mußte man sich denn eigentlich in dieser Rolle der Welt gegenüber benehmen, wenn man in die Zukunft gefasst war und wieder mit Menschen in Pflichtung kam? Es kommt doch niemand so ihm gesagt: „Ach, wie geht es Ihnen? Ich dachte, Sie wären tot!“ Entschuldig man sich seinen Freunden und Bekannten gegenüber, wenn man wieder auflebte? War dieses Zurückkommen förmlich oder heiligt? Wie würde man sich künftig zu ihm verhalten? „Inhabere lächerlich ist das!“ Häßteste er unwillkürlich vor sich hin, und in diesem Augenblick dachte er, daß seine Liebe zu Gna keine feierlichen Bindungen gehabt hätte. War er jetzt nämlich frei? Er sah auf die Straße hinaus und füllte den Wunsch, sich eine Weile in dem Menschenengedränge zu verlieren.

Da fühlte eine schlanke Frauengestalt im blauen Mantel gerade an der Spiegelfläche vorbeiziehen. Hatte er sich getraut? War das nicht Gna? Erkante sie ihn? Er blühte sich ein, ihr Gesicht mit einem spitzenen Blicke genau gesehen zu haben. Am Augenblick sprang er auf, zu seinen Lieberster vor den Fenstern, war dem Steiner des Weib hin und sträute hinaus. Ein mildes Salzfahne trieb ihn vorwärts, er wollte sie einholen und in aller Öffentlichkeit beschimpfen. Er füllte sich fähig, ihn auch Stimmlos anzuhan. Was hatte er nur jemals annehmen und hoffen können, daß Gna ihren feinen Sinnlichkeit zu unverschämten Schimpfen entfremdet würde? Durch sie wollte er mit einem Sprunge auf den Gipfel des Ruhmes gelangen? Welcher Artum, welche ungewöhnliche Selbstzufriedenheit waren diese Gedanken gewesen! Nichts verstand ihm mit ihr - „Nicht“ wieder er laut, aber er beschleunigte seine Schritte, hielt wie unter einem mächtigen Zwang die Weile auf den blauen Mantel gebietet, der in der vorwärts fliehenden Menge aufschwamm. Gleich mußte sie den großen Platz erreicht haben und konnte dem folgenden Manne im Gedränge aus den Augen kommen. Mit wenigen Schritten war er an ihrer Seite und trat vor sie hin.

Das kam das Herannahen von Weichselmünde her ein Weitz mit verhängenem Hügel und fühlte in das dunkle der Ankerketten, die zum hochgehenden wurden:

„Gott, ihr Leute! Es kann kein Schiff nach Norden mehr. Die Polen haben diese Nacht die Weichselmündung besetzt. Mit 17000 Mann ist der Fluß gesamt und hat bei Sonnenaufgang ein festes Lager aufgeschlagen. Die Danziger Bürger im letzten Guss Weichselmünde haben mich gebietet, um die Befestigung zu halten!“

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.

Heute stehen nicht wie damals sieben breite Rüstungspole auf dem Ufer, wie sie her.

Es ist wirklich noch kein Jahr vorbei, seit sie in der See lag. Und es ist so hoch, als liegt die Strecke zwischen damals und heute.

Nun ist ihr Gedächtnis so schnell und jäh gekommen durch Not und Tod. In Weichselmünde hat es die letzten Tage fürchterliche Verluste gegeben. 300 bis 400 Tote an einem einzigen Tage. Denn Stephan Balken ist zum Sturm bereitgegangen gegen die Festung. Und immer neue Verstärkungen mußten heranz Danzig. Denn während der heftigen Kämpfe, die die Aufmerksamkeit der Welt ablenkten sollte, ließ die Polen auf diese Weise der Mauer die Weichsel unterhalb der Festung auf das rechte Weichselufer gelangt. Hundert sind sie schon hin und her geschoben und haben die Wole befestigt, ehe die Danziger es merkten.

Wie es einem Mann sein muß auf Nacht, bis die Dunkelheit einbricht. Während der Nacht hatten die polnischen Landbediente auf der Wole Verstärkung bekommen und gingen bei Morgenanbruch abermals zum Angriff über. Sie vertrieben die Danziger aus ihrer neu ergründeten Meerzunge und drangen bis zum Festungstranz vor.

Ammer fürchterter wurden die Verluste. Selbst auf der See schimmten die Leiden, die die Weichselwässer mit heruntergetrieben. Und auch ein Schwereferner in Danzig von Mund zu Mund. Auch der Schiffscommandant, der Oberst Winkelverfug von Kollin, ist gefallen! Und so viele Führer sind verwundet.

Und Klaus Weibde bekommt den Befehl, in der Verwundung mit seinem Fähnlein auszuweichen auf die Insel und sich nur wenige Stunden, die er noch Zeit hat.

Vorn Soldatlar zu St. Marien fien Klaus Weibde und Antje Vorde. Ein weiches Sommerlicht fällt durch die hohen, bunten Scheiben und fällt das ganze Schiff der Wille, daß nur die tiefen Wägen und fernsten Winkel im Dämmer bleiben.

Nach legt der Reichler ihre Hände zusammen und segnet sie. Letzte Licht die Ugel. Ammer noch fien sie wie die Steinfiguren auf den Grabplatten von St. Marien.

Denken sieh sich ein Weiler zusammen. Wolken erlösen die Sonne, und man hört fernes Sommerrollen.

Dann schmerzen, stampfenden Schritt vieler Männer auf dem Pfister draußen. Sein Fähnlein tritt an, den Führer zu erwarten.

Am hohen Portal sieht Klaus Weibde und fühlte die Hand seines Weibes zum Abschied.

Wieber muß sie an den Evangelist Michael denken, als sie ihn so in Wehr und Waffen vor sich gehen sieht. Es ist ihr, als würde ein eisernes Band gepreßt um ihre Brust, und sie muß sich anlehnen gegen die hohe Ständertür. Sie hört einen schänen Kommandanten hinaufsteigen über die Helme der Landbediente und dann kreis herum, was der Festung tritt verfallen im Dämmer des Sommerabends. Frau Katarina und Berie treten hinzu und geleiten die jüngste Bedientein beim ins Weichselmünde.

Ein feuchter Luftzug verhauchte seine Stirn, der Windung der Luft drehte sich, ein Zeitungsbesuchler kam herein. Arnold ließ sich wieder blicken, er sah, daß er die erste Zeit umfütterte, fiel sein Blick auf eine fettergedruckte Meldung „Selbstmord des Malers Wald“! Am Morgen war es geschehen - wirklich die großstädtische Verächtlichkeit ließ sich nicht zu wärdigen Würde, aber dieses Mal war es die Sache nur noch ganz. Der „Ingländische“ blieb nicht befürworten, wie es sich, sondern tauchte beifolgs am Rande des Stauwehrs auf um ihn kräftige Arme herauszujagen, sondern nach wenigen Stunden hatte er sich erholt und fuhr nach Hause.

Er erkannte ihn sofort. Mit erlösten Wägen strahlte sie ihn den Bedenken an, freude die Hände wie zur Ahnung aus und konnte hindings vorwärts, mitter hinein in den rotenen Berber. Ein bestimmiger Schritt ertönte, Wremen trittritten, Scheiben flitterten - eine Männergestalt durchbrach gleich denn die dicke Menschenmenge, und Arnold hielt niederkniefend die Stehende in den Armen, um damit eine Tote sonst wieder auszufragen. Ihr blaues Gesicht zeigte einen tiefen Schmerz, eine räthselhafte Verklärung der schänen Höhe glanz auf Augenblicke die Menge zu rühren, denn verhalten doch fremden Leben alles.

Wenige Monate später war das Bild des Malers Arnold Wald „Der Tod auf der Straße“ das Tagesgespräch auf der großen Ausstellung und sein Schöpfer berümt. Die Tote gab ihm, was die Lebende nicht gemähren konnte: das große Geheimnis seines Künstlerturns.

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

Die Nacht geht ein fürchterliches Gemitter nieder über Danzig. Und am nächsten Morgen hat ein stiller, grauer Regen alles in seine Schleier gehüllt. In der Stadt geht die Kunde, daß der Weichselufer verfallen ist wegen des schiedenen Wetters. ruhen müde. Es ist wie ein leises Aufatmen, das durch alle Frauenherzen geht.

Aber nach am Tag und es ist anders. Der Regen hat aufgehört, und ein stiller, grauer Augstall wartet auf Sonne. Und da hört man auch Her und Beruflich von Weichselmünde herüber wieder das Donnern der Geschütze.

Antje wird es zu eng im Hause, sie kann es nicht mehr aushalten. Sie bindet ein buntes Tuch über ihr furchiges Gesicht und läuft zum Hafen herunter. Sie muß irgendwem und irgendwemder Kunde bekommen von Weichselmünde.

Als die Straße der Kreuzung in den allen orientalischen Staaten aufkam, fand die Hebelblätter wohl kaum schon ein richtiges Kreuz gefolgt worden, so wie wir es aus den biblischen Darstellungen über die Kreuzung Christi kennen. Die Straße der Kreuzung wurde zunächst auf diese Weise vollzogen, daß die dazu Verurteilten an einen Baum genagelt wurden. Dort, wo nach alter barbarischer Führung nicht selten einige taufer Kreuzgenossen nach laupfer Gegenwärtig vom Siege der Kreuzung verurteilt worden sind, wäre oft die Herstellung von vieler Kreuzer gar nicht möglich gewesen. Später, als der Kreuzungsbau hauptsächlich für Haden einzuwirken war, wurde hier und da auch auf die Straße ein einfaches Nadelholz auf den Boden gelegt. An jedem Nadelholz sind die Hände befestigt worden, und so wurde der zum Tode Verurteilte an einen Baum oder an einen Pfahl genagelt. Zahlreichen dem Querschnitt nach ein längliches Kreuz benutzt wurde, wobei erst das eigentliche Kreuz entfiel, um viel später auf. Zu den Zeiten, als Jesus gekreuzigt wurde, dürfte das eigentliche Kreuz bei der Kreuzung schon meistens in Gebrauch gewesen sein, wobei das oben über das Querschnitt hinausragende Stiel längliches Kreuz benutzt worden ist, den Namen des Verurteilten zu tragen.

„Ich habe dich schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.

### Die Form des Kreuzes

### Tagesprüche

Als die Straße der Kreuzung in den allen orientalischen Staaten aufkam, fand die Hebelblätter wohl kaum schon ein richtiges Kreuz gefolgt worden, so wie wir es aus den biblischen Darstellungen über die Kreuzung Christi kennen. Die Straße der Kreuzung wurde zunächst auf diese Weise vollzogen, daß die dazu Verurteilten an einen Baum genagelt wurden. Dort, wo nach alter barbarischer Führung nicht selten einige taufer Kreuzgenossen nach laupfer Gegenwärtig vom Siege der Kreuzung verurteilt worden sind, wäre oft die Herstellung von vieler Kreuzer gar nicht möglich gewesen. Später, als der Kreuzungsbau hauptsächlich für Haden einzuwirken war, wurde hier und da auch auf die Straße ein einfaches Nadelholz auf den Boden gelegt. An jedem Nadelholz sind die Hände befestigt worden, und so wurde der zum Tode Verurteilte an einen Baum oder an einen Pfahl genagelt. Zahlreichen dem Querschnitt nach ein längliches Kreuz benutzt wurde, wobei erst das eigentliche Kreuz entfiel, um viel später auf. Zu den Zeiten, als Jesus gekreuzigt wurde, dürfte das eigentliche Kreuz bei der Kreuzung schon meistens in Gebrauch gewesen sein, wobei das oben über das Querschnitt hinausragende Stiel längliches Kreuz benutzt worden ist, den Namen des Verurteilten zu tragen.

Ein Wort, das uns entflücht, ist Herr über uns; mir sind Herr des Wortes, das wir für uns begehnen.

Kreude an der Arbeit kann ohne den berechtigten Stolz auf dieselbe dauern nicht bestehen.

In jeder tiefen Bewegung, sei sie froher als göttlicher Art, gibt uns Gott ein Mittel zu völliger Erneuerung an die Hand. (Wilderbrand)

Ein Mensch gläubt, und waren er geweiht, ist gleichbedeutend für die Erde seines Geistes. (E. Ober-Eschenbach)



### Generaldirektor L.

ist ein Mann der Tat. Weitblick und Energie haben ihn schnell an führende Stelle gerückt. Er steht voller Ideen, seine Entscheidungen sind schnell und bestimmt. So kann seine Pläne, so sicher ihre Durchführung.

„Ideen und Nerven, meine Herren = 8000 er häufig - sind das Wesentliche. Die Ökonomie der Kräfte verlangt, daß wir den Fluß der Gedanken fördern und die Nerven schonen. Sie werden gesehen haben, daß ich stets den coffeefreien Kaffee Hag trinke. Er regt an, aber nicht auf, schont Herz und Nerven und schmeckt gut.“

**Ein, der linke Damenquise rührt**

Wie aus New York geschrieben wird, ist die Stadt Pittsburg in heller Aufregung. Und zwar wegen eines Mannes. Der Mann ist an sich weniger gefährlich als befürchtet. Er hat sich niemand umgewandelt; er hat auf niemanden einen unheil vob; er hat weder geschickigt; gleichwohl ist er der Schrecken der Dammwelt. Sein junges Wäbchen in Pittsburg kann es wegen, ohne männlichen Begleiter auf die Straße zu geben. Der Dammwörter von Pittsburg hat es nämlich auf Damenquise abgesehen. Er überfällt planmäßig und auch gewerdmäßig junge Damen, zieht ihnen den Schuh vom linken Fuß und entflieht unerkannt mit seiner Beute. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, eine Spur des Mannes zu finden. - Weit größere Anteilnahme bei den Pittsburgern bedienten dürfte das Wäbchen der Frau haben, um seinem Verführer zu kommen. Er ist ein weiteres dröhnendes Beispiel aus dem Leben anzuregen.

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.

Die Nacht geht ein fürchterliches Gemitter nieder über Danzig. Und am nächsten Morgen hat ein stiller, grauer Regen alles in seine Schleier gehüllt. In der Stadt geht die Kunde, daß der Weichselufer verfallen ist wegen des schiedenen Wetters. ruhen müde. Es ist wie ein leises Aufatmen, das durch alle Frauenherzen geht.

Aber nach am Tag und es ist anders. Der Regen hat aufgehört, und ein stiller, grauer Augstall wartet auf Sonne. Und da hört man auch Her und Beruflich von Weichselmünde herüber wieder das Donnern der Geschütze.

Antje wird es zu eng im Hause, sie kann es nicht mehr aushalten. Sie bindet ein buntes Tuch über ihr furchiges Gesicht und läuft zum Hafen herunter. Sie muß irgendwem und irgendwemder Kunde bekommen von Weichselmünde.

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.

Wie's und ritt weiter in geträumtem Galopp. „Verflucht!“ sagte Herr Grootz und stunkte in seinem Wagen über Bord.

„Da hält! Ich einen Tag früher fahren sollen. Na, wer weiß, wozu es gut ist! Hat mich der Klaus Weibde doch schon gewarnt, und mit vor schliefen Tagen gesagt, daß ich fahren soll. Bauen nicht wieder im Stimm. Aber, daß sie sich also teilen würden, diese verdamnten Schätzungen, daß hält! Ich nimmer Gedacht!“

So fuhr er und schimpfte er noch ein Weiden vor sich hin und schüttelte ärgerlich den grauen Kopf.



# Unterhaltungs-Beilage

Freitag, 4. April 1930

## Faust über Danzig

Roman von Leonfine von Winterfeld Platen

Copyright Greiner u. Co., Berlin NW. 6

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Tag und Nacht dormierten die Kanonen über die Stadt, immerwährend mußten die Bürger auf der Hut sein wegen Feuersgefahr. Und immerwährend gab es zu löschenden und feindliche Brände zu löschen, denn der Sommer war sehr heiß und trocken. Zweite und Dritte wurden in Danzig, und die Bürger mußten oft Streifzüge in der Umgegend machen, ja sogar bis vor Dirschau hin, um sich zu verproviantieren. Viel armes Bettelvolk lag durch die Gassen und hat verhangert um Brot.

Ein Schreck der Enttäuschung ging durch die Stadt, als der König von Polen die Wasserfront vor dem Hohen Tor angriffen ließ. Aber nun ward auch für ihn feindlich der Wassermangel so schlimm, daß er sich nicht mehr halten konnte. Denn in den Schanzen wurde die Hitze und die Wassermangel unersäglich bei der Hitze, und hohe Franzosen entzifferten im Polenlager.

Und endlich, am 15. Juli, gab der König die Befehle auf und führte seine Truppen ins Heine und große Werder.

Es lag am Tage eine schwelende Hitze über Danzig, und die Luft über den Dächern ätzte im Sonnenlicht der Mittagsstunde. Weiß und schwarz hingen die Wälder von den Wäldern, und eine große Schweißhitze lag auf Dächern und Mauern.

Von den Schanzen her kommt Klaus Belde, das pulvergeschwarte Hemd weit offen über der braungebrannten Brust. Panzerhemd und Helm haben sie alle längst weggeworfen bei dieser Hitze, und Menschen und Tiere sehen zum Himmel und lauten nach Regen. Aber hilflos und hoffnungslos lacht der Himmel auf die durstende Erde nieder, die um Danzig herum getreten und gekämpft ist und gedüngt von rotem Menschenblut. Kein Acker ist bestellt, kein Feld liegt in trogenen Weizen, kein Acker reißt der Ernte entgegen. Wer hat bei Krieg und Verlagerung Zeit für dergleichen?

Nun sieh zu, Danzig, wie du deine Bürger fast machen kannst im kommenden Winter!

Aber die Danziger haben frohen Mut, denn der Pole ist ja wieder im Abzug. Sie lächeln die Wälder von St. Marien, daß es weithin schallt über alle Städte — ja bis auf die See hinaus.

Anje hört das Glockengeläute in ihrer Kammer und kann es sich nicht erklären. Gratia Dei und Gloria jubeln um die Wette und rufen es über all die spitzen Dächer und verängstigten Menschenseelen:

„Der Pole ist fort! Der Pole ist fort!“

Da hört Anje ihren Namen rufen unten auf der Diele. Und als sie nach unten geht, steht da froh und weinlich Klaus Belde.

„Hör mich nicht an, süße Anje, denn ich bin voll Schwermut und Schmerz. Und ich sehe eher aus wie ein Wesenstümpel denn als ein Mensch. Nur künden wollt' ich dir und der Frau Mutter die frohe War, daß der Pole im Abziehen ist.“

Anje schlägt die Hände zusammen, und in ihre Augen schieben Tränen.

Klaus Belde lacht über das ganze Gesicht und nicht für zu:

„Meine, süße Anje! Du bist auch blüh und schmal geworden bei dieser Hitze und ohne ein Zimmeln in freier Luft. Nun lag der Pole, daß sie mir schnell ein Bad rufen, und nach dem Abendbrot steigen wir selber den Turm von St. Marien hinauf, was ja schon allweil dein großer Wunsch gewesen. Nun ist keine Gefahr mehr wegen Augen oder dergleichen, und die Luft ist so rein und klar da oben, daß man sie trinken möchte wie lauten Wein.“

Groß und froh leuchten Anjes Reben, als sie zu Frau Katharina hinaufsteigt, ihr alles zu erzählen. Und auch Berie, der ihr jetzt in den Weg kommt, muß teilhaben an ihrer Freude.

„O, wie kann man nun endlich wieder spüren, daß Sommer ist! Männer, Frauen und Kinder strömen durch die weit geöffneten Tore auf den grünen Ager hinaus!“

Vor allem die Kinder! Sie tollten und lachten im Gras und pfiffen sich die Hände voll Gänseblümchen und Linfkraut, wobei sie immer greifen können. Denn kann man es überhaupt heißen, daß die lange Gefangenenszeit in den engen Stadtmauern endlich ein Ende hat?

Aber furchbar sieht es in den Schanzen und Befestigungen der Polen aus! Und rings um Danzig liegt wie ein Kranz die große und wilde Verwüstung. Alle Bürger von Danzig werden herangezogen zu Aufräumungsarbeiten, die hohe geschlossenen Anlagen des Befestigungswalles werden ausgehört und beseitigt. Täglich muß sich ein hundert Bürger daran betätigen.

Aber Danzig ist wohlgeut. Denn dänische Unterstützung an Geld, Munition und Geschützen trafen ein.

Als Anje davon hört — beim Mittagessen im Beldehaus sprechen die Männer darüber — sieht sie erschrocken hin zu Klaus.

„Ich meine, die Polen seien nun für immer abgezogen, Klaus? Soll denn dieser Krieg nie — und niemals ein Ende haben?“

Frau Katharina nickt. „Nein, es ist ein arges Leben jetzt! Und es ist, ich, daß wir nie und nie mehr zur Ruhe kommen sollen. Was hat ein so junges Mut wie Anje in dieser Zeit von seinem Leben? Kein Tanz, keine Lustbarkeit — keine Freude!“

Erschrocken sah Anje zu ihr hinüber.

„Nein, nein, Frau Katharina, wie könnt' ich mich so freuen? Nach all diesen Dingen gelüht mich immer. Und ich habe nie viel danach gefragt. Nur darum ersehne ich den Frieden, damit die Männer auch endlich wieder einmal zur Ruhe kommen und ein jeder seiner Arbeit nachgehen kann.“

Klaus Belde sieht den Vetter in der Hand und sah tief hinein. „Es ist so, wie du sagst, Anje. Aber wir müssen rechnen damit, daß der Pole dennoch wiederkommt. Denn er wird nicht eher nachgeben, als bis einer von uns am Boden liegt. Er oder Danzig! Und darum heißt es durchhalten bis zum letzten Mann!“

Jetzt steht er zu Anje hinüber, und sein Blick wird nachdenklich und weich. „Ich habe schon die ganzen letzten Tage darüber nachgedacht, Anje, ob es nicht besser sei, ich bringe

das nun, wo der Pole abgezogen ist und uns eine Atempause läßt, flugs nach Leba herüber, wo du mehr in Sicherheit bist. Der Weg nach Wehlen ist jetzt frei. Und wenn der Pole nun zum dritten Male kommt, wird es so schwer und hart werden für Danzig wie noch nie.“

Frau Katharina und Berie waren schon aufgefallen und an ihr Tagewort gegangen, indes die beiden allein blieben.

Sekundenlang floß es wie ein Schein über Anjes junges Gesicht.

Sie sollte Leba wiedersehen? Und den Vater und die Kinder alle? Und die Burg und den See, und das weite, weite Kommerland?

Klaus Belde war ans offene Fenster getreten, durch das die Sommerhitze golden hereinstrahlte. Er hatte sich mit dem Rücken gegen die Fensterbank gelehrt und sah zu Anje herüber. Und sah das Leuchten, das sekundenlang über ihr Gesichtlein floß beim Gedanken an Leba.

„Wird wahr, du freust dich auf die Weinen? Ich bringe dich hin, gleich morgen in aller Eile, Gottesfrüh, so lange es noch Zeit ist. Da heißt du Freiheit und Wald und Blumen. Und brauchst nimmer in so engen, heißen Mauern sitzen und Kanonen donnern hören.“

Jetzt hobte Anje die Augen und sieht ihn an. Und ein feines Licht steigt ihr heiß in die Schläfen. Sie schüttelt langsam den Kopf.

„Und du, Klaus? Mußt du nicht auch aufhalten hier in Mauern, Staub und Hitze? Ich sähe die Weinen wohl gern einmal wieder — Gott weiß es! Aber besser wohl ein andermal, wenn die Hand des Polen nimmer so über Danzig liegt, wenn sie immer Frieden ist.“

Jetzt kommt Klaus Belde herüber zu ihr und legt sich neben sie. Streicht mit seiner großen, braunen Hand über ihren Scheitel und sieht ihr in die Augen.

„Du wirst wieder rote Wangen bekommen, Anje, wenn du so bist. Denn in Leba ist frische, reine Luft, und Hofsahren kannst du und im Burggarten sitzen.“

Sie atmet schwach. „Es mirde alles so sehr schön, Klaus. Aber du bist nimmer da. Du bist dervorne hier in der bedrohlichen Stadt und Tag und Nacht in Gefahr. Die Erde, die du heute in Ruhe und Freude?“

Wie Wetterleuchten geht es über sein Gesicht. Er nimmt sie bei den Schultern. „Was habe ich dir neulich gesagt vom Vertrauen und vom Mut der Frauen, Anje? Kraft sollt du

# Die große Parade

unserer neuen Frühjahrs-Modelle der Auftakt zu neuen, großen Leistungen

- Hellbraun Kalbleder mit dunkelbrauner Garnitur 12.50
- Porzellan mit blau Opal-Stein 12.50
- Melange mit dunkelbraun 8.90
- Sekt-Kalbleder mit beige kombiniert 12.50
- Gaube echt Cheoroux mit dunkelmeide Garnitur 14.50
- Mittelbraun Boxcall Rahmenarbeit 14.90
- Beige Kalbleder mit farbiger Garnitur 10.90

Zu jedem Schuh der genau passende Strumpf!

Friedrich Müll Leipziger Str. 3 Oehlschläger



# Wiederwahl des Landeshauptmanns Dr. Sübener

## Die Stellungnahme der Parteien zum Haushaltsplan

Merseburg, 4. April.

Der Provinziallandtag nahm in seiner 28. Sitzung die Wahl des Landeshauptmanns vor. Die Amtsperiode des Landeshauptmanns Dr. Sübener, der am 17. September 1924 auf sechs Jahre gewählt und am 10. Oktober 1930 in sein Amt eingeführt wurde, läuft am 10. Oktober 1930 ab.

Der Provinzialausschuß schlägt vor, die neue Wahlperiode auf 12 Jahre festzusetzen, da es unmöglich ist, Beamte in derartigen Stellen auf nur sechs Jahre zu wählen. Weiter empfiehlt der Provinzialausschuß die Wiederwahl des Landeshauptmanns. Von den Kommunisten wurde als Gegenstand der ehemaligen Betriebsleiter des Bauwerks, Heinz Sander-Merseburg, vorgeschlagen, den Nationalsozialisten der Kandidat Reichsamt Dr. Roland Freisler.

Hg. Weber (Soz.) betonte, daß es notwendig ist, durch Verlängerung der Amtszeit des Landeshauptmanns dessen Verlust dem öffentlichen Interesse zu entziehen. Jedem geht die Person des Landeshauptmanns keine Veranlassung zu Bedenken gegen eine Verlängerung der Wahlperiode. Der kommunistische Abgeordnete Volkman betonte, daß die Sozialdemokraten zunächst den

Verlust gemacht hätten, mit den Kommunisten zu laufen, um die Wahl des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters Weiss zu ermöglichen. Er stellte den Antrag, den Landeshauptmann Sübener auf nur ein Jahr und jederzeit wiederwählbar zu wählen. Dieser Antrag wurde vom Hause einstimmig abgelehnt.

Die Anstellungsbedingungen wurden hierauf in der bisherigen Weise auf zwölf Jahre genehmigt. Das Haus schritt dann zur

### Abstimmung

Für den Vorschlag der Nationalsozialisten, Dr. Freisler, wurden 9 Stimmen abgegeben, für den kommunistischen Kandidaten Sander 15 Stimmen. Für den Vorschlag des Provinzialausschusses auf Wiederwahl des Landeshauptmanns Dr. Sübener wurden 78 Stimmen abgegeben. 7 Stimmen waren unglücklich.

Landeshauptmann Dr. Sübener ist somit wiedergewählt und zwar auf die Dauer von 12 Jahren. Der Präsident spricht hierauf dem Landeshauptmann, der die Wahl annimmt, in herzlichsten Worten die Glückwünsche des Hauses aus.

## Die große Haushaltsdebatte

Sobald wird die Haushaltsdebatte eröffnet. Die Redezeit wird gegen den Widerstand der Kommunisten auf 45 Minuten für jede Fraktion jegelegt.

Als erster Redner ergreift

### Abg. Weber-Haberstadt (Soz.)

Der neuerwählte Abgeordnete Regierungspräsident der Provinz Sachsen, Abg. Weber-Haberstadt, ergreift das Wort. Er wendet sich an Beginn seiner Ausführungen gegen die Kommunisten. Wenn deren Nummer nicht wäre, so hätte man in der Provinz Sachsen längst eine sozialistische Mehrheit. Der Redner protestiert weiter gegen den nach seiner Meinung übertriebenen Wirtschafts pessimismus der Mittel- und Rechtsparlei. Die Steigerung der Arbeitslosenziffern geht noch seinen Hochlauf für die laßt sich die Sachlage, die er an Hand von einzelnen Beispielen als relativ günstig beurteilt. Er fordert einen breiten Raum in seiner Rede nehmen die Ausführungen zum kurz gehaltenen Wortschatz ist ein.

### Die Not der Landwirtschaft ist voll anzuerkennen.

Die Preisspanne zwischen Erzeuger und Kleinhandelspreise beweist aber, daß nicht die Verbraucherschuld, sondern der Zwischenhandel der Kuppler der höchsten Wirtschaftslage auf dem Markt bei Warenproduktion. Die Mittel von Seiten der Provinz Sachsen für die Landwirtschaft getan wurde, ergab sich aus der Tatsache, daß seit 1924 von 3.800.000 Mark Weizen für fast zwei Millionen Mark niedriger gelagert wurden. Mit dieser Sorge müßte die Zunahme der Kranken in den Landesheilanstalten erfüllen. Eine Steigerung der Schuldenlast der Provinz sollte unter allen Umständen vermieden werden.

Am Schluß seiner Rede weist Abg. Weber auf die in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund rückenden

### Mittelbeschaffungsfragen

hin, insbesondere auf die dringlichsten in der Anfangszeit. Er bittet um Annahme einer Entschließung, die die Verbundenheit des Saargez und Saargeländes mit Mitteldeutschland ausdrücklich feststellt und gegen eine verheißene Grenzschließung aus Anlaß eines etwaigen Anschlusses von Westfalen an Preußen von vornherein protestiert. Das Saargebiet ist ein Gebiet, das Beziehungen zu Westfalen hat. Man müßte es ablehnen, das gleiche Gebiet von der Provinz Sachsen abzutrennen. Die natürliche und historische Grenze ist die Wasserleide des Saargez. Vornehmlich neige zu Westfalen. Bezüglich der Saargeländes gehören zu Mitteldeutschland.

Für die Deutschen Nationalen und die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei spricht der deutschnationalen Fraktionsführer

### Freiherr von Wilmowsky

Er erkennt an, daß der Etat als Ganzes das Bestreben nach Sparbarkeit erkennen lasse. Der vom Vorkreder vorgeschlagene Entschließung zur Frage des Anschlusses von Westfalen an Preußen stimme aus seine Fraktion zu. Der Redner verweist in diesem Zusammenhang auf die besonderen Verhältnisse des Landeshauptmanns Dr. Sübener um die Aufstellung der Mitteldeutschlandsfrage, bezüglich deren eine starke Annäherung aller politischen Parteien feststellen sei. Notwendig sei, hier die praktische Arbeit fortzusetzen aus unabhängig von der Reichsreform. Das nächstliegende sei Verwaltungsgemeinschaft auf einzelnen Gebieten, wie der Wegeunterhaltung in den Straßen, die in der Ausführung und ähnliches. Es widerspreche allen Sparmaßnahmsbestrebungen, wenn Provinzen gerade jetzt eine eigene Pflichtenübernahme schaffe.

Wesentlich der Weggebühren fordert der Redner eine härtere Grenzschließung der Lastkraftwagenverkehrs bei der Aufbringung der Kosten. Wesentlich des Wauers bringt Freiherr von Wilmowsky eine starke Stipps gegenüber den Anträgen der Mitteldeutschen Deputation zum Ausdruck. Er fordert Förderung der Bauarbeiten. Stärkere Beachtung verdient die landwirtschaftlichen Berufsvereinschaften.

Zum Schluß ging der Redner auf die Not der Landwirtschaft ein und wiederholt die vielfach nach bestehenden Auffassungen, als mache die mitteldeutsche Landwirtschaft eine Ausnahme von der allgemeinen Garantie in Deutschland. Der Redner erinnert an die vor kurzem in Halle veranfaßte Kundgebung der mitteldeutschen Landwirte, in der die Frage der Schwarzbrüche in aller Öffentlichkeit erörtert werden mußte.

Es trat Johann eine Mittagspause ein.

## Nach der Mittagspause

Gegen 2.45 Uhr nachmittags wurde die Sitzung des Provinziallandtags mit der Weiterberatung des Haushaltsplanes fortgesetzt.

### Abg. Freide (D. V. P.)

erkennt an, daß bei der Knappheit, mit der der Etat aufgestellt ist, die Führung der Verwaltung nicht leicht sein wird. Die Leistungen der Provinz in der Wohlfaßspflege seien bedeuten. Der Redner behauptet die Mängel am Straßenbau. In der letzten Bestellung des Straßenbaus müßte eine Reform unter angemessener Grenzschließung des Lastkraftwagenverkehrs eintreten. Eine weitere Unterstützung des Mitteldeutschlands, dessen Herstellungsplan man freilich schon vor 20 Jahren hätte umsetzen können, sei nach den hohen bisher aufgewandten Kosten unvermeidlich. Erfreulich sei, daß man auf das Saargelände zur Speisung des Kanals verzichtet habe. Die Förderung der wasserwirtschaftlichen Pläne im Orlaß sei dringend zu wünschen. Mit einer Befreiung der Lage der Landwirtschaft sei trotz aller Hilfsmöglichkeiten nicht zu rechnen, solange sie den gegenwärtigen Zinsendienst zu leisten habe. In der Nationalisierung würde die Zuckereinkauf die Beispiel der Salzwerte folgen.

Für die Wirtschaftspartei sprach der

### Abg. Dr. Baumgart

Er betont die heuerliche Entblutung der Wirtschaft. Bei aller Anerkennung für die Sparbemühung des vorliegenden Haushaltsplanes müsse man sich mit Nachdruck dagegen wehren, daß etwa über kurz oder lang ein Nachtragset vorgelegt werde. Entschärfungen mühten unter allen Umständen vermieden werden. Der Redner wies dann auf die Mängel der Verwaltungsbetriebe untereinander hin. Der Geldmangel wolle sich in der Wohlfaßspflege aus. Der Redner beantragt Steigerung der für die Bekämpfung des Holzschädlings einzusetzenden 3000 Mark, die nachher von Bauern hochschule Neubrückend zugewendet werden sollten. Die private Wohlfaßspflege sei nicht zu entbehren.

Nach kurzen, aber desto lebhafteren Ausführungen des

### Abg. Crewell (Nat.-Soz.)

der den immer mehr anwachsenden Schulden dienst freizügiger und die Ablösung der Mittelpolitik durch eine Bonusspolitik forderte, sprach der

### Abg. Schillings (Chr.)

Er betont, daß die privaten Seil- und Fleißgesellschaften erheblich billiger arbeiten, als die der Provinz. Für das Zentrum liege des

falls hier nicht nur eine religiöse, sondern auch eine Finanzfrage vor. Für die Wirtschaftspartei in Merseburg, sei überhaupt für die Landwirtchaft des Saargebietes fordert er die Hilfe der Provinz. Die politische Partei vereinigung in Mitteldeutschland sei energiegelad zu fordern. Sie dürfe aber nicht auf eine Lösung

## Neue Kredite für die Mitteldeutsche Heimstätte

Namens des Haushaltsausschusses berichtete anschließend der sozialdemokratische Abg. Plumböhmer über die Provinzialhaushaltsfrage. Die Beschaffung von Kreditmitteln für die Mitteldeutsche Heimstätte. Preußen hat bereits für ein Darlehen zum Reichsamt, bis hin zu gehen, wenn der Provinzialverband die selbstübernehmerische Aufgabe übernimmt. Der Berichterstatter gibt der überzeugung Ausdruck, daß auch die Wirtschaftspartei nicht ohne sein werde, daß viele Einzelglieder der Provinz Sachsen verloren gehen durch eine etwaige Ablehnung der Würgschaft für die Mitteldeutsche Heimstätte.

Nach endloser, nicht immer sachlich geführter Ausrede wird schließlich der Beschluß des Provinzialausschusses bezüglich der Übernahme der selbstübernehmerischen Würgschaft in Höhe von 300.000 Mark für die Mitteldeutsche Heimstätte genehmigt gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei und des größten Teiles der Christen.

Angenommen wurde ferner das Angebot des Landespreußen auf Verlängerung der beiden Darlehensverträge vom Jahre 1927 und 1928 über je 500.000 Mark bis zum 31. Dezember 1933 zum jeweiligen Reichsbankzinsfuß, das Gebot der Mitteldeutschen Heimstätte. Das Gebot der Würgschaften des Reichsamtgebers genehmigt wurde bezüglich der Aufnahme eines Darlehens von 200.000 Mark bis zum 31. Dezember 1933 vom Lande Preußen für die Mitteldeutsche Heimstätte zu gleichen Bedingungen.

## Schlusswort des Landeshauptmanns

Landeshauptmann Dr. Sübener hatte zuvor in einem kurzen Schlusswort die Rückwende und Vorschläge der verschiedenen Debatteure nochmals im einzelnen erörtert. Mit

## Landeshauptmann Dr. Sübener

Merseburg, 4. April. Landeshauptmann Dr. Sübener wurde am 4. August 1881 in Taden (Prignitz) geboren. Er entstammt einer alten Pfarrersfamilie, die seit 1000 in der Altmark ansäßig ist.

Seine Schulausbildung empfing er auf der alten Landesschule in Forta, die er 1901 verließ, um Geschichte und Staatswissenschaften zu studieren. Nach Abschluß seiner Studien trat er bei der Korporation der Kaufmannschaft in Berlin ein, deren Syndikus er bis zum Jahre 1910 gewesen ist, nachdem der Krieg eine lange Pause seiner Berufstätigkeit gebracht hatte. Er nahm am Felzuge als Reserve-Oberleutnant in einem Artillerie-Regiment teil. Seine Freizeit war durch eine Kombination aus die Deutsche Gesellschaft in Moskau zu Arbeiten auf wirtschaftlichem Gebiete unterbrochen.

Im Jahre 1910 wurde er als Ministerialrat in das Ministerium für Handel und Gewerbe berufen, dem er bis 1922 angehörte. Er war in dieser Zeit auch preußischer Regierungsbevollmächtigter für den Reichsrat. Der Landtag der Provinz Sachsen wählte ihn im Jahre 1922 zum ständigen Stellvertreter des damaligen Landeshauptmanns, späteren Reichsregierungs- und Generaldirektors der Reichsbahn, Cöster. So mußte er in den nächsten Jahren die schwierige wirtschaftliche Leitung des Provinzialverbandes führen. Nach der Berufung Cösters zum Reichsminister wurde er im Herbst 1924 auf sechs Jahre zum Landeshauptmann gewählt.

Dr. Sübener ist auch als Schriftsteller sehr mehrfach hervorgetreten. Er hat folgende Werke veröffentlicht: Die deutsche Wirtschaftskrisis von 1873 (1906); Die Handelskammer, ihre Organisation und Tätigkeit (1906); Die deutsche Eisenindustrie, ihre Grundfrage, ihre Organisation und ihre Politik (1918); Die Wurzeln unserer Kraft (1917); Die Volkswirtschaftliche Volkswirtschaft (1918).

Ämtern. Am Sonnabend, dem 5. April, abends 8 Uhr hält der hiesige Kriegerverein im "Kriegerheim" seine Monatsversammlung ab.

Witterfeld. Am heutigen Freitag, abends um 8 Uhr findet im "Ritterhof" eine Mitgliederversammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei statt. Freiherr von Lenski spricht über die politische Lage.

Magedeburg. Im Postgebiet Petershagen bei Murg war am Mittwoch ein Waldbrand ausgebrochen, der jedoch bald eingedämmt werden konnte. Es fielen hier nur etwa 1/4 Morgen Wald zum Opfer.

des Saargebietes, das fast hundert Jahren der Provinz angehört. Es ist natürlich nicht zu der politisch und wirtschaftlich viel unglücklicher bestehenden Thüringen.

### Abg. Dr. Landberg (Dem.)

fordert möglichst weitgehende Einschränkung der personellen Ausgaben. Die Wollendung des Mitteldeutschlands sei schon deshalb erforderlich, weil anders der Konkurrenz der Wirtschaftlichen Städte nicht begegnet werden könne als durch die Zuerwerbungen von Öl- und Weidewirtschaft.

Die allgemeine Ausdrücke zum Provinzialetat wurde hiermit beendet.

## Werkensfeld

kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinde Werkensfeld. Gottesdienst am Sonntag Jubel. (Rolle für den Gospel. Verab für die weibliche Jugend in der Provinz Sachsen in Halle a. S.)

Städtische St. Mariä. Form. 9 Uhr Gedächtnis- und Gebetsfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 10 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 11 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 12 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 13 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 14 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 15 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 16 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 17 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 18 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 19 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 20 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 21 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 22 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 23 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 24 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 25 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 26 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 27 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 28 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 29 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 30 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 31 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 32 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 33 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 34 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 35 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 36 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 37 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 38 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 39 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 40 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 41 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 42 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 43 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 44 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 45 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 46 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 47 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 48 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 49 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 50 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 51 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 52 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 53 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 54 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 55 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 56 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 57 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 58 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 59 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 60 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 61 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 62 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 63 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 64 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 65 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 66 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 67 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 68 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 69 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 70 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 71 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 72 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 73 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 74 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 75 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 76 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 77 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 78 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 79 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 80 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 81 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 82 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 83 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 84 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 85 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 86 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 87 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 88 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 89 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 90 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 91 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 92 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 93 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 94 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 95 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 96 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 97 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 98 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 99 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä. Sonntag vorm. 100 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der Städtischen St. Mariä.

## Sangerhausen

Selbstmord auf der Kreisbahn. Auf seiner Arbeitsreise machte in der Mittagspause der Streckenwart Wagner seinen Selbstmord. Er hängen ein Ende. Er benutzte die Zeit der Abwesenheit der Wirtin, um sein Verhängnis mitten in einer Werkstatt des Betriebes auszuführen. Es man beim Wiedererwachen der Arbeit Wagner auffand. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

## Merseburg

Befreiung des Rohlenanlagers. Infolge der gestrichelten Maßnahmen wurde die Grube "Seltze" bei Sangerhausen wieder in Betrieb. Die Arbeiter sind nicht mehr zu erwarten.

## Sangerhausen

Selbstmord auf der Kreisbahn. Auf seiner Arbeitsreise machte in der Mittagspause der Streckenwart Wagner seinen Selbstmord. Er hängen ein Ende. Er benutzte die Zeit der Abwesenheit der Wirtin, um sein Verhängnis mitten in einer Werkstatt des Betriebes auszuführen. Es man beim Wiedererwachen der Arbeit Wagner auffand. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

# Provinz

## Dr. Gerete über die politische Lage

Merseburg, 4. April.

Auf einer anlässlich der Tagung des sächsischen Provinziallandtages hier abgehaltenen Vertrauensmännerberufung und Landvolkpartei sprach der Herr Dr. Gerete über die politische Lage im Reich und ihre Auswirkungen auf die Landvolkbewegung.

Das neue Reichskabinett stelle sich als der erste noch schärfere Versuch dar, über die Koalition und interessenpolitischen Bindungen der jüngsten Vergangenheit hinauszuweisen. Zunächst führte Dr. Gerete aus, daß die agrarpolitischen Forderungen der grünen Front auf Grundlage der praktischen Arbeit der Regierung gemacht worden seien. Hier zeigten sich die ersten politischen Anläufe zu einer konsensuellen Einheitsführung. Vom Agrarprogramm der grünen Front ausgehend, werde der einzig mögliche realpolitische Weg eingeschlagen, um zu einer Befreiung unserer verfahrenen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verhältnisse zu kommen. Die Landvolkpartei bestrebe unbedingt auf der Durchführung des Agrar- und Siprogramms. Dr. Gerete wies nachdrücklich auf die großen Gefahren des polnischen Handelsvertrages für die Landwirtschaft hin, die nur bei zielbewusster Durchführung der Agrarpolitik, wie sie der neue Reichsernährungsminister, Reichslandwirtschaftsminister, auf Voraussetzung seines Eintritts in das Kabinett gemacht habe, einigermaßen beseitigt werden könnten.

Am engsten Zusammenhang mit den agrarpolitischen Forderungen liege auch das Steuer- und Finanzprogramm. Zur Entlastung der notleidenden Landwirtschaft müsse außerdem mehr als bisher eine Entlastung der Ausgaben im Reich, Ländern und großen Gemeinden erstritten werden. Die Durchführung aller wirtschaftspolitischen Maßnahmen hänge notwendig mit einem grundsätzlichen Zusammenarbeiten mit den Landesregierungen ab.

Die Erneuerung des politischen Lebens sei nur möglich, wenn sich die arbeitende Bevölkerung in Stadt und Land zu verständnisvollen gemeinsamen Wirken zusammenfinde. Die Landbevölkerung könne sich nicht auf eine Politik der absoluten Regression einlassen, die sich allen realpolitischen Notwendigkeiten verweigere. Die Landvolkpartei wolle sich mit der großen Masse des deutschen Landvolkes einig, wenn sie die Regierung Hilfe, solange sie im Sinne von Gimbendurgs Agrar- und Siprogramm eine zielbewusste, sozialerhaltende Agrarpolitik treibe.

# Der Mord an Viehhändler Lösche geklärt

## Selbstmord des mutmaßlichen Mörders

Erfurt, 4. April.

Der 65 Jahre alte Viehhändler Weber aus Otrfanb, der des Mordes an dem Viehhändler Lösche aus Großheimig verdächtig war, hat sich bei der ihm gerichteten Verhaftung. Weber hat im hiesigen Gerichtsgangnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht, weil er sah, daß ihm alles Zeugnis nichts half und seine Tat über kurz oder lang vollkommen festgestellt sein würde.

Wir erfahren zu diesem Ausgang der Mordaffäre noch folgendes: Weber war in der Nacht vom Montag zum Dienstag von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens von Kriminalbeamten aus Halle eingehend befragt worden. Nach dabei hat er wieder ein Geständnis nicht abgelegt. Am Dienstag vormittag hat Weber etwas erzählt, dann auch etwas gestritten und wurde anschließend noch einmal befragt. Bei dieser Vernehmung wurde ihm mitgeteilt, daß in dem Schuß, den die Gerichtskommission jetzt am Montage unter seinen Fingernägeln entfernt hatte, bei der chemischen Untersuchung Strontium gefunden worden ist.

Diese Feststellung war natürlich ein ganz schmerziges Verdachtsmoment gegen Weber, der nun wohl einsehen mußte, daß ihm alles Zeugnis nichts helfen würde und daß er zum mindesten einer sehr langen Freiheitsstrafe entgegengehen werde. Er hat sich in seine Zelle zurückgezogen, mit einem aus Weisseisen und Sandgemisch, mit einem aus Weisseisen und Sandgemisch verhängt. Als kurz nach 4 Uhr nachmittags einige Gerichtsbeamte in die Zelle traten, um Weber zu einer Verhörsaufnahme abzuholen, fanden sie ihn tot vor. Die Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

Frau Lösche ist aus dem Gefängnis entlassen worden. Es besteht gegen sie nur noch ein so geringer Verdacht ihrer Mittäterschaft, daß sich eine weitere Anklage nicht rechtfertigen ließe. Ein weiteres Verfahren wird gegen die Frau Lösche kaum geführt werden, da die ganze Sache nach dem Selbstmord des Weber völlig aufgeklärt erscheint.

Hessen. In der Nähe der Kantine der Greppiner Werke fuhr ein Motorradfahrer in eine

Schar Spaziergänger. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch, zwei Spaziergänger ebenfalls erhebliche Verletzungen.

## Nach drei Jahren aufgefunden

Sanktfeib, 4. April.

Waldbereiter, die mit dem Durchforsten beschäftigt waren, haben im Waldesdicht auf dem Eisenberg an einer sehr abgelegenen Stelle zwei Menschenreste, die Brust an Brust und Gesicht an Gesicht in einem Baume hingen, aufgefunden. Die Hühnerfüße steckten noch in den Schuhen, etliche Kleidungsstücke lagen noch auf dem Erdboden. An einem entfernteren Baume hingen weitere Sachen. Wie aus den vorgefundenen Nachforschungen zu ersehen ist, handelte es sich um ein Viehespaar, das nach einem Kinderspiel sich erhängt hat. Es sind ein Bismarcksteinholz Spitzfuß und ein weibliches Kind. Die Spitzfüße des Weibes und ihre kleidungsstücke wurden durch den Waldwart Georg Hoff, 18.30-17.30. Nachmittags um 10 Uhr, in die Stadt gebracht. Der Vater und die Mutter, die beide in der Nähe von Sanktfeib wohnen, sind durch den Waldwart Georg Hoff, 18.30-17.30. Nachmittags um 10 Uhr, in die Stadt gebracht. Der Vater und die Mutter, die beide in der Nähe von Sanktfeib wohnen, sind durch den Waldwart Georg Hoff, 18.30-17.30. Nachmittags um 10 Uhr, in die Stadt gebracht.

## Bitterfeld auf der schwarzen Liste der Ärzte

Bitterfeld, 7. April.

Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hatte zur Aufspaltung eines Kranentransportautos von der Stadt eine Beilage von 2000 Mark erhalten, eine Summe, die in der letzten Stadterordnetenjahung gegen die Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten bewilligt wurde.

Bei Aufsehen erregte im Stadterordnetenkollegium die Mitteilung des Stadterordneten Oberbürgermeisters Rottel, daß die Stadt Bitterfeld wegen der Aufspaltung einer Stadtarztstelle auf die Cabete-Tafel (Verbotstafel) des Ärzteverbandes gesetzt worden ist. Danach darf sich kein Arzt im ganzen Reich, der diesem Verband angeschlossen ist, um diese Stellung bewerben.

# Programm der Mirag

Sonntags, 5. April, 10.00: Wirtschaftsnachrichten, 10.05: Wetterbericht und Verkehrsmeldungen, 10.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 10.25: Was die Zeitung bringt, 11.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 11.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 11.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 11.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 12.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 12.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 12.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 12.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 13.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 13.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 13.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 13.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 14.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 14.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 14.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 14.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 15.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 15.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 15.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 15.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 16.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 16.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 16.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 16.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 17.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 17.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 17.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 17.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 18.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 18.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 18.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 18.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 19.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 19.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 19.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 19.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 20.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 20.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 20.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 20.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 21.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 21.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 21.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 21.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 22.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 22.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 22.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 22.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 23.00: Nachrichten des Tagesprogramms, 23.15: Nachrichten des Tagesprogramms, 23.30: Nachrichten des Tagesprogramms, 23.45: Nachrichten des Tagesprogramms, 24.00: Nachrichten des Tagesprogramms.

## Deutsche Welle Königswusterhausen

Sonntags, 5. April, 6.55: Wetterbericht für Deutschland, 7.00: Nachrichten, 7.15: Nachrichten, 7.30: Nachrichten, 7.45: Nachrichten, 8.00: Nachrichten, 8.15: Nachrichten, 8.30: Nachrichten, 8.45: Nachrichten, 9.00: Nachrichten, 9.15: Nachrichten, 9.30: Nachrichten, 9.45: Nachrichten, 10.00: Nachrichten, 10.15: Nachrichten, 10.30: Nachrichten, 10.45: Nachrichten, 11.00: Nachrichten, 11.15: Nachrichten, 11.30: Nachrichten, 11.45: Nachrichten, 12.00: Nachrichten, 12.15: Nachrichten, 12.30: Nachrichten, 12.45: Nachrichten, 13.00: Nachrichten, 13.15: Nachrichten, 13.30: Nachrichten, 13.45: Nachrichten, 14.00: Nachrichten, 14.15: Nachrichten, 14.30: Nachrichten, 14.45: Nachrichten, 15.00: Nachrichten, 15.15: Nachrichten, 15.30: Nachrichten, 15.45: Nachrichten, 16.00: Nachrichten, 16.15: Nachrichten, 16.30: Nachrichten, 16.45: Nachrichten, 17.00: Nachrichten, 17.15: Nachrichten, 17.30: Nachrichten, 17.45: Nachrichten, 18.00: Nachrichten, 18.15: Nachrichten, 18.30: Nachrichten, 18.45: Nachrichten, 19.00: Nachrichten, 19.15: Nachrichten, 19.30: Nachrichten, 19.45: Nachrichten, 20.00: Nachrichten, 20.15: Nachrichten, 20.30: Nachrichten, 20.45: Nachrichten, 21.00: Nachrichten, 21.15: Nachrichten, 21.30: Nachrichten, 21.45: Nachrichten, 22.00: Nachrichten, 22.15: Nachrichten, 22.30: Nachrichten, 22.45: Nachrichten, 23.00: Nachrichten, 23.15: Nachrichten, 23.30: Nachrichten, 23.45: Nachrichten, 24.00: Nachrichten.

## Bürgerschaft und Bauwesen des Deutschen Bauwesens

Im Jahre 1916 hat die Bauwirtschaft in Deutschland einen Aufschwung erlebt, der sich in der Zunahme der Bauarbeiten und der Beschäftigung der Bauarbeiter äußert. Die Bauwirtschaft hat sich in den letzten Jahren erheblich entwickelt, was auf die steigende Nachfrage nach Wohnraum und die Verbesserung der baulichen Anlagen zurückzuführen ist. Die Bauwirtschaft hat sich in den letzten Jahren erheblich entwickelt, was auf die steigende Nachfrage nach Wohnraum und die Verbesserung der baulichen Anlagen zurückzuführen ist.

# Würden Sie einen guten alten Burgunder aus einem Blechtopf trinken?



Dann rauchen Sie auch nicht eine Cigarette mit Mundstück. Es lernt sich so leicht, Wein aus hauchdünnen Gläsern zu trinken. Noch leichter ist es, eine Cigarette ohne Mundstück zu rauchen. Es zeigt dem Beobachter, daß Sie Genüsse von besonderer Feinheit zu schätzen wissen.

# ATIKAH CIGARETTE - AUSLESE -

Deutschlands meistgerauchte 6 Pfg. Cigarette ohne Mundstück.

Cigarettenfabrik „Delta“ G.m.b.H. Dresden - A.16. Gegründet 1888